Nr. 1 / 2008

ISSN 1454 - 2048

ECHO DER VORTRAGSREIHE®

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION

MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS

"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Tiroler Eindrücke, 2007

von **Erwin Josef Ţigla**

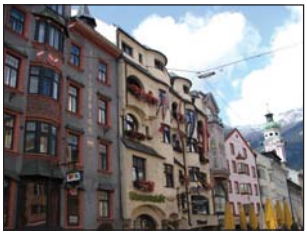
## Innsbruck



*Die Maria-Theresien-Straße mit der Annasäule*



*Die Triumphpforte wurde 1765 im Auftrag von Kaiserin Maria Theresia erbaut*



*Ansicht aus der Altstadt*



*Der Stadtturm wurde Mitte des 15. Jahrhunderts an das ältere Rathaus der Innsbrucker Bürgerschaft angebaut*



*Ansicht aus der Altstadt*





*Das Helblinghaus stellt eines der schönsten Bürgerhäuser Österreichs dar*

*Das Wahrzeichen Innsbrucks: das Goldene Dachl*









*Das Wahrzeichen Innsbrucks: das Goldene Dachl*

ISSN 1454 - 2048
ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"








*Die Innsbrucker Hofburg*




*Der hochbarocke Dom zu St. Jakob*




*Das Gnadenbild „Mariahilf" von Lukas Cranach d. Ä. auf dem Hochaltar, eine der verbreitesten Mariendarstellungen*





*Die Hofkirche mit dem bedeutendsten Kaisergrabmal des Abendlandes: das Grabmal des Kaisers Maximilian I.*



*Die berühmten Bronzefiguren („Schwarze Mander" genannt) in der Hofkirche*





*Das Grab des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer*

Nr. 1 / 2008

ISSN 1454 - 2048

ECHO DER VORTRAGSREIHE®

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION

MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS

"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"









Das Standbild Andreas Hofers auf der Bergisel



Bergisel



Die Wiltener Basilika



Das Rennaissanceschloss Ambras












## Schwaz in Tirol









Das Schwazer Rathaus



Haus in Schwaz mit der Bergknappenstatue



Das Fuger-Haus in Schwaz



ISSN 1454 - 2048
ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"





*Bergknappenstatue*









*Die Stadtpfarrkirche in Schwaz*







## Das Schwazer Silberbergwerk in Tirol

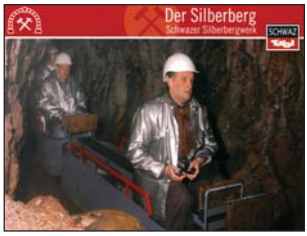












ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"






- Seite 4: **Was man im „Echo der Vortragsreihe" gelesen hat...**;
- Seite 5: **Ja, liebi Leit!** von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 5: **Russlanddeportation, vor 63 Jahren!** von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 6: **Banater Berglanddeutsche Opfer der Deportation in die Sowjetunion - Januar 1945. Namentlich erkannte Opfer der Zwangsarbeit aus verfügbaren Informationsquellen**;
- Seite 40: **Anmerkungen des Autors der Tabelle, Herr Dipl.-Ing. Hans Wania (München)**;
- Seite 42: **Ein Interview mit Karl Bereznyak, dem Vorsitzenden des Vereins der ehemaligen Russlanddeportierten aus dem Banater Bergland**, von Prof. Alexandra Damşea;
- Seite 45: **Kulturprogramm des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" für das Jahr 2008**;
- Seite 45: **Wallfahrtsprogramm der römisch-katholischen Diözese Temeswar für das Banater Bergland, im Jahr 2008**;
- Seite 46: **Der Brief des DFBB-Vorsitzenden. 2008: wieder Mal ein Alexander Tietz-Jahr**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 46: **Biographische Daten von Alexander Tietz**;
- Seite 48: **Spruch des Monats**;
- Seite 49: **2% von der Lohnsteuer für das DFBB**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 49: **Projekte, die wir 2008 entwickeln möchten: „Der Mensch neben dir. Identität und Sprache fördernd, sozial gerecht engagiert"**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 51: **„Die Eisenbahnstrecke, die uns verbindet"**, von Dipl.-Ing. Christian Paul Chioncel;
- Seite 51: **Das Banater Bergland: Gedenktage 2008**;
- Seite 54: **Das war 2007. Eine Rückschau auf verflossene Ereignisse auf Weltebene und Banater Berglandebene**;
- Seite 70: **Sonderbriefumschläge der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza", 2007**;
- Seite 72: **Sonderstempel der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza", 2007**;
- Seite 72: **Deutsch im Alten Theater in Orawitza**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 73: **Advent und Weihnachten im Banater Bergland. Adventsfeiern in Reschitza und Lugosch**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 76: **Eine noble Geste für die Mitmenschen**, von Doina Savu;
- Seite 77: **Weihnachtsmusik**, von Dipl.-Ök. Waldemar König;
- Seite 78: **Adventsveranstaltung in Drobeta Turnu-Severin**;
- Seite 79: **Christkind in Wolfsberg**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 79: **Zu Besuch bei den orthodoxen Rumänen in Serbien**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 80: **Weihnachtsprogramm in Bokschan**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 82: **Es geht auch so! = Merge şi aşa!**, von Dipl.-Ök. Waldemar König;
- Seite 83: **Minderheiten der EU. Ein Seminar des Jugendforums Reschitza**, von Dr. Maria Werthan und Ingrid Karin Protocsil;
- Seite 85: **Fotoausstellung Willy Pragher**, von Dipl.-Ök. Waldemar König;
- Seite 86: **„Rumänische Bildräume" aus einer anderen Sicht gesehen**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 87: **Minderheitentreffen**, von Dipl.-Ök. Waldemar König;
- Seite 89: **Berufsorientierungsseminar in Reschitza. Ein Seminar des Jugendforums Reschitza**, von Ingrid Karin Protocsil;
- Seite 90: **Buchlancierung in Ferdinandsberg**, von Dipl.-Ök. Waldemar König;
- Seite 92: **20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" 19.11.1987 - 19.11.2007. Banater Bergland - schön, mannigfaltig, menschennah**, von Edda Illyés;
- Seite 94: **Dankbrief**;
- Seite 95: **Ehrengästebuch des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza", (II. Teil: 1997 - 2003)**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 112: **Dank- und Grußbotschaften zum Jubiläum**;
- Seite 115: **Aus dem Matrikelbuch des römisch-katholischen Pfarramts „Maria Schnee" Reschitza**;
- Seite 116: **Aus dem Matrikelbuch des römisch-katholischen Pfarramts „Allerheiligste Dreifaltigkeit" Reschitza**;
- Seite 117: **Tiroler Eindrücke, 2007**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 123: **„Die Eisenstraße" führt durch das Banater Bergland**, von Studenten Viorica Giuca, Andrei Gabriel Bodea, Tudorița Florentina Bele, Alina Şelariu, Lorena Elena Şelariu, wiss. Koordinator Prof. Dolores Weisz;
- Seite 127: **Famose Steirerleut'. Berühmte Steirer aus acht Jahrhunderten. Ein Landeshauptmann in Frauenkleidern: Ulrich von Liechtenstein (1200 / 1210 - 26.01.1275)**, von Mag. Bärbl Hackl;
- Seite 128: **Zum 100. Geburtstag**, von Elsa Pinter;
- Seite 129: **Post für uns**, von Dora Dumitru;
- Seite 130: **Nachrichten aus dem „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum Reschitza: „World Community Grid"-Projekt am Reschitzaer „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 132: **Die deutschen Übersetzungen des „Luceafărul". („Der Abendstern") von Mihai Eminescu**, von Dan I. Pop;
- Seite 141: **Mit Zitrusfrüchten gesund durch den Winter**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 143: **Abschiednehmen tut weh!**, von Erwin Josef Ţigla;
- Seite 143: **Die Grüne Ecke. Knoblauch: Aroma und Gesundheit pur**, von Gerhard Chwoika;
- Seite 145: **Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar**;
- Seite 146: **Kalender: Februar 2008**.

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Was man im „Echo der Vortragsreihe" gelesen hat ...




## Vor 15 Jahren, in der Januar-Ausgabe, 1993:

Erinnerungen an Russland und besonders an die Heiligen Abende dort. Russlanddeportationserinnerungen. Nach Russland deportiert. In memoriam Josef Gerstenengst.




## Vor 10 Jahren, in der Januar-Ausgabe, 1998:

Russlanddeportierte erzählen. Abgestumpft und hungrig. Opfer der Deportation aus dem Lager 1801 Berezovsk Zoloto. Interview mit Bischof Sebastian Kräuter. Gertrude Antonia Tietz gestorben. Alexander Tietz zum 100. Geburtstag.




## Vor 5 Jahren, in der Januar-Ausgabe, 2003:

Vor 58 Jahren: Russlanddeportation. Das war 2002: Eine Rückschau auf verflossene Ereignisse auf Weltebene und Banater Berglandebene. Sonderbriefumschläge der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza", 2002. Sonderstempel der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza", 2002. Das Banater Bergland, Gedenktage 2003. Ein Wort für Dich: „...eins werden im Heiligen Geist". Denkanstoß: Pfui, hier stinkt`s nach Knoblauch. Lexikon der Banater Berglanddeutschen Persönlichkeiten (Nr. 54): Josef Kossak-Bohr. Wolfsberg. „Nikolaus"-Besuch der Vortragsreihe. Lieber, guter Nikolaus. Vernissage zu St. Nikolaus. Der „Franz Stürmer"-Chor in Karansebesch. Ein Ereignis ohnegleichen. Weihnachtssingen im Banater Bergland. „Frédéric Ozanam"-Sozialzentrum Aktuell. Symposium der Jugendlichen in Reschitza.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Ja, liebi Leit!

Ja, ti Zeit dreht sich, a Joahr vageht, tes nächsti kummt, mia wearn´ma imma... jinga!

Es woa fia an jedn vun uns in ta Sylvestanacht a Moment, wu ma nachktenkt ham, was fia uns tes Joahr 2007 bedeitat hat, aba uns aach Pläna gmacht habn, was ma a jeda wolln, tas uns tes Neichi Joahr 2008 pringan soll.

So aach fia unsa Varein. Was im vaganganan Joahr passieat is, tes wiss´ma alli, weil ma es mitealebt ham. Was es uns aba bringan weat, tes neihi? Vieles, ten, so wie Ihr uns kennt, mia pleibn nit stehn... Tes liegt in unsa Struktua...

In ta eastan Reih wearn unsari bekanntestn Kultuaprogramme fuatgsetzt: die Literatuatagn, tes Trachtnfest und nit zuletzt ti Kultuadekade. Tann wearn´ma aach weita vasuchn, tass ma unsa Monatsschrift, unsa „Echo“ nauspringan. Tazu solln noch meahrari Picha weita druckt wearn. Aach Aufnahman vun Musik oda Pildas vum Beagland wolln´ma fuatsetzn.

Es wichtigsti soll aba in tem Joahr fia uns alli sein, tass ma weita unsa Sprach, unsa Kultua unt unsa Volkstum aufrechteahaltn solln. Sicha is tes nit leicht, leida wearn´ma vun Joahr zu Joahr weniga... Mia teaf´ma aba sich nit healassn unt missn weitamachn! Tes is unt soll unsa wichtigstes Fuahabn in tem neichen Joahr sein. Tazu ruf ich Eich alli auf, liebi Landsleit im Banata Beagland!

Unt Eich, liebi Fördera unsara Oabeit vun nah und fearn, pitt ich, uns weita zu untastitzn. Nua gemeinsam sein´ma stoark!

***Ta Eawin vun Reschitz***

# Russlanddeportation, vor 63 Jahren!

von **Erwin Josef Ţigla**

Es ist Januar, die Zeit des ehrenvollen Gedenkens der Russlanddeportation der Rumäniendeutschen, Verschleppung die im Januar 1945 begonnen hat. Nun sind es 63 Jahre seit dann...

Seit einigen Jahren bemüht sich Dipl.-Ing. Hans Wania aus München, ein Geborener Reschitzaer, langjähriges Vorstandsmitglied des Heimatverbands der Banater Berglanddeutschen in Deutschland, eine Namensliste mit den in Russland oder zu Hause an den Folgen der Deportation verstorbenen Banater Berglanddeutschen zusammenzustellen, eine nicht leichte Aufgabe.

Mit Hilfe zahlreicher Landsleute aus Rumänien und Deutschland ist es ihm gelungen, eine solche Liste aufzustellen, die aber nicht ohne Lücken ist. Wie Dipl.-Ing. Wania es auch selbst sagt: „eine endgültige lückenlose Liste wird es leider nie geben“. Diese Veröffentlichung ist aber ein Schritt nach vorne in Sache Dokumentation über die Russlanddeportation bei den Banater Berglanddeutschen. Hiermit sei im Namen des Herrn Dipl.-Ing. Hans Wania allen gedankt, die ihn in seinem Vorhaben unterstützt haben. Und wir bedanken uns bei unserem Landsmann Dipl.-Ing. Wania für seine unermüdliche Arbeit zur Vollendung dieses seines und unseres Vorhabens!

## Banater Berglanddeutsche Opfer der Deportation in die Sowjetunion - Januar 1945

### Namentlich erkannte Opfer der Zwangsarbeit aus verfügbaren Informationsquellen

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Grass Franz | Altsadowa | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 2 | Heimerl Veronika | Altsadowa | 1914 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 3 | Hoffmann Maria | Altsadowa | 1923 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 4 | Jania Friedrich | Altsadowa | 28.10.1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 5 | Franz Andreas | Bozovici | 1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 6 | Frenda Arpad | Bozovici | 1885 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | verhungert | Q 1 |
| 7 | Ebinger Peter | Bresondorf | 1903 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 8 | Ermler Lorenz | Bresondorf | 1899 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 9 | Franck Andreas | Bresondorf | 1897 | Sowjetunion | 1949 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 10 | Hawaditz Magdalena | Bresondorf | 1921 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 11 | Lagor Maria | Bresondorf | 07.02.1925 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 12 | Berwanger Michael | Deutschbokschan | 05.10.1903 | Ozenikite | | Ozenikite | | Q 1 |
| 13 | Brindza Josef | Deutschbokschan | | Sowjetunion | 17.04.1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 14 | Priebel Ludwig | Deutschbokschan | 1915 | Sowjetunion | 30.12.1945 | Ural | | Q 1 |
| 15 | Skoda Karl | Deutschbokschan | | Sowjetunion | 14.11.1945 | Heimreise | | Q 1 |
| 16 | Spinka Franz | Deutschbokschan | 03.09.1904 | Sowjetunion | 18.01.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 17 | Stoll Michael | Deutschbokschan | 1920 | Sowjetunion | | Bokschan | an den Folgen | Q 1 |
| 18 | Thees Johann | Deutschbokschan | 12.09.1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 19 | Wagner Georg | Deutschbokschan | 1926 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 20 | Wagner Josef | Deutschbokschan | 15.10.1908 | Sowjetunion | 21.01.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 21 | Moser Stefan | Dognatschka | 19.10.1899 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 22 | Beretz | Doman | | Berezowsk-Zoloto | 1948 | | | Q 3 |
| 23 | Buchhaller Jochenn | Doman | 09.05.1906 | Beladovsk | 18.09.1945 | Beladovsk | | Q 1 |
| 24 | Roxner Johann | Doman | 04.04.1923 | Sowjetunion | 12.1950 | Doman | an den Folgen | Q 1 |
| 25 | Siwatschek Anton | Doman | 12.11.1921 | Kowel | 11.1945 | Lager Kowel | | Q 1 |
| 26 | Kronawetter Anna | Eisenstein | 1929 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 27 | Kronawetter Johanna | Eisenstein | 1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 28 | Kronawetter Katharina (Poloni) | Eisenstein | 1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 29 | Schweitzer Maria | Eisenstein | 1917 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 30 | Spinkla Hermina (Kronawetter) | Eisenstein | 1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 31 | Vitzauer Eugen | Fatschet | 15.11.1903 | Lager Rohanka | 27.01.1947 | Lager Rohanka | | Q 1 |
| 32 | Beisser Karl | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 33 | Brechtel Rudolf | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 34 | Detz Karl | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 35 | Ei Franz | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 36 | Gruber Anna | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 37 | Hartweg Johann | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 38 | Heber Franz | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 39 | Hess Kurt | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 40 | Holz | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 41 | Korab Maria | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 42 | Kuck Josef | Ferdinandsberg | | Gr. Rumänien | | Gr. Rumänien | Heimkehrversuch | Q 1 |
| 43 | Lahmi Peter | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | erschossen | Q 1 |
| 44 | Lerch Heinrich | Ferdinandsberg | 1909 | Plast | 1946 | Plast | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 45 | Martha Johann | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 46 | Pies Edmund | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | | | Q 1 |
| 47 | Piess Karl | Ferdinandsberg | | Gr. Rumänien | | Gr. Rumänien | Heimkehrversuch | Q 1 |
| 48 | Pilath Josef | Ferdinandsberg | 1989 | Donbas | 1945 | Donezgebiet | erschossen | Q 1 |
| 49 | Reinholz Nikolaus | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 50 | Ripski Alex | Ferdinandsberg-Voislova | 27.12.1903 | Zaporoje | 1945 | Lager Zaporoje | | Q 1 |
| 51 | Schmidt Hanni | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 52 | Schmotzer Ida | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 53 | Schmutzer Helene | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 54 | Schwartz Josef | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 55 | Stöckl Wilhelm | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 56 | Trost Lilli | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 57 | Trost Pauline | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 58 | Wanninger Anton | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 59 | Wanninger Helene | Ferdinandsberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 60 | Trimper Johann | Fibisch | 31.01.1906 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 61 | Rosan Johann | Fisesch | 05.01.1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 62 | Danzwit Franz Alois | Franzdorf | 1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 63 | Grenzner Anton | Franzdorf | 1926 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 64 | Hohn Adele (Feith) | Franzdorf | 1926 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 65 | Hollschwandner Angela | Franzdorf | 23.09.1923 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 66 | Jung Josef | Franzdorf | 1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 67 | Krischer Franz | Franzdorf | 1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 68 | Loidl Alfred | Franzdorf | 1927 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 69 | Loidl Gesa | Franzdorf | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Hintransport | | Q 1 |
| 70 | Loidl Gesa | Franzdorf | 1927 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 71 | Loidl Jakob | Franzdorf | 1899 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 72 | Meingast Ferdinand | Franzdorf | 1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 73 | Roth Alois | Franzdorf | 1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 74 | Roth Edgar | Franzdorf | 1928 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 75 | Roth Franz | Franzdorf | 1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 76 | Roth Josef | Franzdorf | 1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 77 | Schwarz Maria (Winkler) | Franzdorf | 1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 78 | Valentin Anna | Franzdorf | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 79 | Valentin Maria | Franzdorf | 1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 80 | Valentin Vinzenz | Franzdorf | 1899 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 81 | Wagner Friedrich | Franzdorf | 1899 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 82 | Wagner Jakob | Franzdorf | 1902 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 83 | Wratny Josef | Franzdorf | 1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 84 | Bittlingmeier Jakob | Gawoschdia | 03.05.1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 85 | Geiss Franz | Gawoschdia | 08.01.1899 | Sowjetunion | 17.11.1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 86 | Pascutti Emil | Gawoschdia | 01.12.1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 87 | Rausch Johann | Gawoschdia | 29.08.1908 | Sowjetunion | 04.02.1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 88 | Schinka Konrad | Gawoschdia | 06.08.1909 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 89 | Schneider Franz | Gawoschdia | 1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 90 | Schneider Rudolf | Gawoschdia | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 91 | Besnovska Johann | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 92 | Blaschky Elsa | Karansebesch | 1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 93 | Bochnitschek Johann | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 94 | Böckle Theresia | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 95 | Braun Rudolf | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 96 | Burian Karl | Karansebesch | 1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 97 | Dinges Emil | Karansebesch | 1901 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 98 | Diwok | Karansebesch | 1905 | Sowjetunion | 07.09.1947 | Lager 1075 URSS | | Q 1 |
| 99 | Engels Anna | Karansebesch | 12.11.1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 100 | Gruber | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 101 | Huszar Josef | Karansebesch | 08.08.1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 102 | Koch Josef | Karansebesch | 1906 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 103 | Kopp Adam | Karansebesch | 1902 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 104 | Kopp Albert | Karansebesch | 27.07.1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 105 | Kopp Georg | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 106 | Kotzarek Elisabeth (Bandi) | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 107 | Kotzarek Franz | Karansebesch | 16.10.1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 108 | Krall Anton | Karansebesch | 1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 109 | Krasta Käthe | Karansebesch | 1913 | Berezovsk | 1946 | Berezovsk | | Q 1 |
| 110 | Muck Hermann | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 111 | Mühlroth Franz | Karansebesch | 02.02.1905 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 112 | Peschka Johann | Karansebesch | 06.01.1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 113 | Schubkegel Irma | Karansebesch | 1919 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND SPRACHVEREINS DONAUSCHWABEN
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE BESCHÜTZA"

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 114 | Schwerin | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 115 | Stauber Anton | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 116 | Stuiber Georg | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 117 | Urban Katharina | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 118 | Weber Elias | Karansebesch | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 119 | Weber Johann | Karansebesch | 09.04.1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 120 | Wehry Eli | Karansebesch | | Sowjetunion | | Karansebesch | an den Folgen | Q 1 |
| 121 | Wehry Hugo | Karansebesch | | Sowjetunion | | Karansebesch | an den Folgen | Q 1 |
| 122 | Zimmermann Georg | Karansebesch | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 123 | Pfaffl Anna | Lindenfeld | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 124 | Pfaffl Stefan | Lindenfeld | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 125 | Mihaletz Ladislau | Lupak | | Berezowsk-Zoloto | 15.01.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 126 | Andres Josef | Moritzfeld 326 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 127 | Anselm Nikolaus | Moritzfeld 339 | | Schachta-Delta | | Schachta-Delta | | Q 1 |
| 128 | Belgrasch Filipp | Moritzfeld 476 | 27.03.1899 | Kadyevka | 1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 129 | Belgrasch Martin | Moritzfeld | 06.02.1907 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 130 | Belgrasch Stefan | Moritzfeld 319 | 09.02.1901 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 131 | Blum Karolina | Moritzfeld 273 | 04.11.1926 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 132 | Blum Kaspar | Moritzfeld 273 | 15.09.1910 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 133 | Braun Konrad | Moritzfeld 229 | | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 134 | Bucholz Peter | Moritzfeld 223 | 03.04.1905 | Kadyevka | 08.02.1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 135 | Budai J. | Moritzfeld | | Berezowsk-Zoloto | 03.03.1947 | Berezowsk-Zoloto | | Q 3 |
| 136 | Burosch Karl | Moritzfeld 301 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 137 | Dittrich Josef | Moritzfeld 250 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 138 | Dittrich Magdalena | Moritzfeld 476 | 1919 | Sowjetunion | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 139 | Dörner Johann | Moritzfeld 67 | 30.05.1928 | Sowjetunion | 09.01.1947 | Hoyerswerda | an den Folgen | Q 1 |
| 140 | Dörner Johann | Moritzfeld 67 | 24.10.1902 | Kadyevka | 20.10.1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 141 | Fisch Hansi | Moritzfeld 130 | 21.06.1927 | Krasnodar | 31.07.1947 | Krasnodar | | Q 1 |
| 142 | Franzen Magdalena | Moritzfeld 392 | 27.06.1927 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 143 | Franzen Nikolaus | Moritzfeld 210 | 22.09.1901 | Kadyevka | 10.01.1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 144 | Halsdorfer Johann | Moritzfeld 350 | 1901 | Kadyevka | 1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 145 | Harti Stefan | Moritzfeld 446 | 1900 | Kadyevka | 18.06.1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 146 | Heinz Heinrich | Moritzfeld | | Berezowsk-Zoloto | 28.10.1946 | Berezowsk-Zoloto | | Q 3 |
| 147 | Kaiser Filip | Moritzfeld 155 | 22.06.1902 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 148 | Kaiser Hans | Moritzfeld 228 | 1926 | Sowjetunion | 1950 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 149 | Kaiser Jakob | Moritzfeld 26 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 150 | Kaiser Michael | Moritzfeld 155 | 25.10.1926 | Kadyevka | 1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 151 | Karabensch Josef | Moritzfeld 132 | 1905 | Krasnodar | 1945 | Krasnodar | | Q 1 |
| 152 | Kern Hansi | Moritzfeld 561 | 08.03.1928 | Lugansker Geb. | 10.09.1945 | Lugansk | | Q 1 |
| 153 | Kovacs Elisabeth | Moritzfeld 93 | | Jassinnovataia | | Jassinnovataia | | Q 1 |
| 154 | Kreiner Franz | Moritzfeld 541 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 155 | Kreiner Peter | Moritzfeld 288 | | Kadyevka | | Moritzfeld | an den Folgen | Q 1 |
| 156 | Kresz Michael | Moritzfeld 570 | 25.12.1901 | Kadyevka | 03.09.1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 157 | Kümmler Josef | Moritzfeld 135 | 16.09.1905 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 158 | Kurta Josefine | Moritzfeld 317 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 159 | Lohmüller Anna | Moritzfeld 93 | | Tschutina | | Tschutina | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 160 | Lohmüller Georg | Moritzfeld 122 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 161 | Lux Anton | Moritzfeld 324 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 162 | Mehler Anna | Moritzfeld 302 | 27.07.1920 | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 163 | Mengay Katharina | Moritzfeld 483 | 1922 | Kadyevka | 1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 164 | Mengay Michael | Moritzfeld 140 | 1908 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 165 | Mengay Stefan | Moritzfeld 593 | 15.10.1926 | Saporosche | 1947 | Saporosche | | Q 1 |
| 166 | Mengay Theresia | Moritzfeld 184 | 18.08.1925 | Kadyevka | 02.12.1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 167 | Minges Johann | Moritzfeld 600 | 22.11.1905 | Kadyevka | 03.05.1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 168 | Minges Josef | Moritzfeld 534 | 1902 | Kadyevka | 02.04.1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 169 | Minges Karl | Moritzfeld 430 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 170 | Minges Michael | Moritzfeld 389 | 1903 | Kadyevka | 1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 171 | Mittler Josef | Moritzfeld 564 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 172 | Oppe Theresia | Moritzfeld 598 | 1926 | Kadyevka | 03.1948 | Kadyevka | | Q 1 |
| 173 | Panaseth Peter | Moritzfeld 531 | 1903 | Kadyevka | 01.1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 174 | Pettla Katharina | Moritzfeld 569 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 175 | Pfeifer Anna | Moritzfeld 388 | 1919 | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 176 | Remholz Elisabeth (Gemm) | Moritzfeld 557 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 177 | Rothas Heinrich | Moritzfeld 551 | 1926 | Kadyevka | 1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 178 | Rothas Peter | Moritzfeld 199 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 179 | Sattler Timoteus | Moritzfeld 335 | 24.01.1904 | Kadyevka | 03.03.1945 | Kadyevka | | Q 1 |
| 180 | Sauer Nikolaus | Moritzfeld 551 | 1903 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 181 | Schmidt Michael | Moritzfeld 198 | 23.01.1901 | Sowjetunion | 01.10.1946 | Rücktransp. Frankfurt O. | | Q 1 |
| 182 | Schmidt Georg | Moritzfeld 186 | 1905 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 183 | Schmidt Peter | Moritzfeld 198 | 08.08.1902 | Stalino | 14.05.1947 | Stalino | | Q 1 |
| 184 | Schwanek Stefan | Moritzfeld 434 | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 185 | Schwarz Filip | Moritzfeld 345 | 10.10.1904 | Sowjetunion | 04.04.1947 | Rücktransp. Frankfurt O. | | Q 1 |
| 186 | Seidl Eva | Moritzfeld 358 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 187 | Seidl Franziska | Moritzfeld 291 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 188 | Spiess Emilie | Moritzfeld 596 | 1922 | Kadyevka | 1946 | Kadyevka | | Q 1 |
| 189 | Strack Elisabeth (Koch) | Moritzfeld 143 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 190 | Toth Elisabeth (Kollet) | Moritzfeld 461 | 1915 | Kadyevka | 1947 | Kadyevka | | Q 1 |
| 191 | Weber Maria (Skapetz) | Moritzfeld 139 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 192 | Wesselak Josef | Moritzfeld 598 | | Kadyevka | | Kadyevka | | Q 1 |
| 193 | Wiedl Josef | Moritzfeld 145 | | Schachta Delta | | Schachta | | Q 1 |
| 194 | Florian Hermann | Nadrag | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 195 | Haber Karl | Nadrag | | Sowjetunion | | URSS Lager 7100 | | Q 1 |
| 196 | Kanton Johann | Nadrag | 04.04.1906 | Sowjetunion | 12.09.1952 | Freiberg | Silikose | Q 1 |
| 197 | Penksa Robert | Nadrag | 11.06.1901 | Dzerschinsk | 06.12.1945 | Dzerschinsk | | Q 1 |
| 198 | Schmadl Karl-Nikolaus | Nadrag | 23.06.1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 199 | Bedö Franz | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 200 | Böhm Anna | Orawitz | 1902 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 201 | Bradler Rozalia | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 202 | Coray Karl | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 203 | Enzmann Viktor | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 204 | Klipsch Johann | Orawitz | 1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 205 | Lakner Adalbert | Orawitz | | Sowjetunion | | Orawitz | an den Folgen | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 206 | Liegl Josefina (Weiss) | Orawitz | 11.1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 207 | Ollenbach Johann | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 208 | Rahner Johanna (Walentin) | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 209 | Rothmeyer Stefan | Orawitz | 1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 210 | Widinski Josef | Orawitz | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 211 | Winkelhofer Josef | Orawitz | 15.08.1928 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 212 | Albert Karl | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 18.12.1946 | Berezowsk | | Q 2 |
| 213 | Almer Eugen | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 27.02.1956 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 214 | Almer Maria | Reschitza | 1922 | Berezowsk | 08.05.1967 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 215 | Almer Wilhelm Victor | Reschitza | 1917 | Berezowsk | 26.03.1973 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 216 | Aubermann Emma Rosa | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 28.02.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 217 | Aubermann Nikolaus | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | 19.10.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 218 | Aufsatz Peter | Reschitza | 1908 | Donbas | | Donbas | | Q 2 |
| 219 | Babiak Ioan | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 18.10.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 220 | Babiak Wilhelm | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | 26.02.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 221 | Bancsov Andreas Josef | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 17.10.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 222 | Banner Stefan | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 04.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 223 | Bannhofer Mihai | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 31.10.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 224 | Banzwit Frieda | Reschitza | 31.06.1927 | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 225 | Bauer Francisc | Reschitza | 1903 | Berezowsk | 14.01.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 226 | Bäumel Henrica Ida | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 12.01.1951 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 227 | Bäumel Rita | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 1946 | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 228 | Beck Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 29.02.1948 | Berezowsk | | Q 3 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 229 | Becker Josef | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 11.04.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 230 | Bednarsky Aloisia | Reschitza | 1921 | Sowjetunion | 22.04.1948 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 231 | Bähr Albrecht | Reschitza | 21.08.1904 | Berezowsk | 07.07.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 232 | Beierle Josef | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 10.07.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 233 | Belcsov Heinrich | Reschitza | 03.07.1906 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 234 | Berecz | Reschitza | | Berezowsk | Sommer 1948 | Berezowsk | Sprengunfall | Q 2 |
| 235 | Bernhofer Friedrich | Reschitza | 15.07.1901 | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 236 | Besnovska Johann | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 17.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 237 | Biaczovsky Engelbert Stefan | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | 08.08.1963 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 238 | Bido Iohann | Reschitza | | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 239 | Billy Anton | Reschitza | 1926 | Berezowsk | 28.11.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 240 | Bittermann Anna | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 11.06.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 241 | Bittermann Elisabeth (Zerta) | Reschitza | 1926 | Berezowsk | 22.02.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 242 | Bittermann Fe. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 29.06.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 243 | Bittermann Karl | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 05.02.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 244 | Bittermann Koloman | Reschitza | 22.02.1916 | Berezowsk | 06.02.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 245 | Blaschky Elisa | Reschitza | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 246 | Blistjal Iren | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 01.07.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 247 | Blocher Francisc | Reschitza | 1914 | Berezowsk | 17.10.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 248 | Blum Ernest | Reschitza | 1922 | Berezowsk | 1977 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 249 | Bogutzky Walter Anton | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 13.02.1976 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 250 | Brader Georg | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 28.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 251 | Bradler Robert | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 252 | Brezina Robert | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | 23.10.1981 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 253 | Brochmann | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 13.08.1948 | Berezowsk | | Q 3 |
| 254 | Brochmann Johannes | Reschitza | 1914 | Lager 1220 Donbas | | Donbas | | Q 1 |
| 255 | Bucher Carl Stefan | Reschitza | 06.09.1915 | Sowjetunion | 01.09.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 256 | Bucher Franz | Reschitza | | | | | | Q 2 |
| 257 | Bucher Iosefine | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | 17.10.1948 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 258 | Büchler Emerich | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 08.12.1955 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 259 | Büchler Ludovic | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | 08.03.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 260 | Buchnicsek Johann | Reschitza | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 261 | Budacs Alexander | Reschitza | 1912 | Berezowsk | 07.04.1948 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 262 | Budmann | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 09.01.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 263 | Burian J. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 02.05.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 264 | Burianek Adalbert | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | 30.04.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 265 | Burianek Franz | Reschitza | 25.11.1907 | Berezowsk | 08.03.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 266 | Burianek Gertrud | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | 31.01.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 267 | Burianek Iosef | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 09.02.1974 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 268 | Burianek Leopold | Reschitza | 25.09.1914 | Berezowsk | 1946 | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 269 | Burianek Maria | Reschitza | 1922 | Sowjetunion | 03.05.1957 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 270 | Csillik Francisc | Reschitza | 1915 | Sowjetunion | 17.12.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 271 | Csuk Grigore | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 24.02.1949 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 272 | Danswith Adalbert | Reschitza | 1911 | Berezowsk | 01.12.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 273 | Danswith Maria | Reschitza | 1919 | Berezowsk | 13.12.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 274 | Denuel Johann | Reschitza | | Berezowsk | 1948 | Berezowsk | Sprengunfall | Q 2 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 275 | Domle Francisc | Reschitza | 1926 | Donbas | 24.10.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 276 | Dörner Andreas | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 20.03.1964 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 277 | Dubravsky Johann | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | | Ostzone | an den Folgen | Q 2 |
| 278 | Duma Adalbert | Reschitza | 1905 | Berezowsk | 1946 | Berezowsk | | Q 2 |
| 279 | Dworschak | Reschitza | | Sowjetunion | | | | Q 1 |
| 280 | Eiben Felix | Reschitza | 1920 | Donbas | 18.05.1983 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 281 | Engleitner Iulius | Reschitza | 17.02.1915 | Plast | 15.04.1971 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 282 | Engleitner Mädi | Reschitza | 1917 | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 283 | Erdösy Irene | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 284 | Feldhaus Stefan | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | 16.01.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 285 | Fernel Stefan | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 286 | Ferner Michael | Reschitza | 1905 | Plast | | Plast | | Q 1 |
| 287 | Fetich Elisabeta | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 30.09.1945 | Berezowsk | | Q 1 |
| 288 | Fisch Anna | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 05.12.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 289 | Fisch Mathias | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 15.05.1965 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 290 | Fischer Geza | Reschitza | 1903 | Sowjetunion | 03.02.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 291 | Fischer Iohann | Reschitza | 1913 | Berezowsk | 28.09.1978 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 292 | Fleck Johann | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 30.06.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 293 | Fobl Anton | Reschitza | | Enakiewa | 1947 | Enakiewa | | Q 2 |
| 294 | Focht Ignatz | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 17.05.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 295 | Frank Hen | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 09.10.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 296 | Franz Rudolf | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 1946 | Berezowsk | | Q 2 |
| 297 | Frauenhofer Emilia | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | 02.05.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 298 | Fronek Ferdinand | Reschitza | 1906 | Sowjetunion | 07.08.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 299 | Frühbauer Pa. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 08.03.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 300 | Garand Josef | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 30.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 301 | Gedeon Franz | Reschitza | | Berezowsk | 23.03.1945 | Berezowsk | | Q 2 |
| 302 | Geisheimer Valentin | Reschitza | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 303 | Gimpel Eugen | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | 18.11.1971 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 304 | Giurgiu Maria (Hohn) | Reschitza | 1924 | Berezowsk | 02.09.1995 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 305 | Glauber Francisc | Reschitza | 1904 | Sowjetunion | 22.02.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 306 | Gluttig Otto | Reschitza | 1928 | Berezowsk | 23.09.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 307 | Goldschnig Francisc | Reschitza | 1915 | Sowjetunion | 12.06.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 308 | Gottesgraber Franz | Reschitza | 1928 | Berezowsk | | Berezowsk | | Q 2 |
| 309 | Gottesgraber Josef | Reschitza | 1906 | Kromosowo | 1947 | Kromosowo | | Q 1 |
| 310 | Gräf Johann | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 2 |
| 311 | Grando Ioan | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 20.05.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 312 | Grando Maria | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 13.03.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 313 | Gregora Andreas | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | 16.03.1969 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 314 | Grei Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 20.10.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 315 | Grimm Karl | Reschitza | 1922 | Ufalee | 07.09.1990 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 316 | Grossmann Otmar | Reschitza | 1905 | Berezowsk | 23.07.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 317 | Grossmann Peter | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 12.12.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 318 | Gruber Karl | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 319 | Grubl Anton | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 02.05.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 320 | Guido Johann | Reschitza | 1907 | Plast | | Plast | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 321 | Gumbiger Iohann | Reschitza | 1902 | Berezowsk | 11.07.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 322 | Gurka Johann | Reschitza | 1920 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 323 | Gurr Michael | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 324 | Gutwein Antonius | Reschitza | 1899 | Sowjetunion | 03.09.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 325 | Gutwein Richard | Reschitza | 1927 | Berezowsk | 11.06.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 326 | Gyukits Erwin Robert | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 13.07.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 327 | Hansel Michael | Reschitza | 26.05.1909 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 328 | Hansel Thomas | Reschitza | | Plast | | Plast | | Q 2 |
| 329 | Hartmann Francisc | Reschitza | 1920 | Sowjetunion | 04.11.1971 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 330 | Hategan Emma (Hohn) | Reschitza | 1923 | Donbas | 05.09.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 331 | Hauptmann Eduard | Reschitza | 26.09.1908 | Berezowsk | 15.11.1945 | Berezowsk | | Q 1 |
| 332 | Hauptmann Erwin Emerich | Reschitza | 1903 | Sowjetunion | 04.05.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 333 | Hauptmann Franz | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 334 | Havel Josef | Reschitza | | Berezowsk | 1948 | Berezowsk | | Q 2 |
| 335 | Havranek Mates | Reschitza | 1903 | Berezowsk | 03.12.1945 | Berezowsk | | Q 4 |
| 336 | Hegyesy Robert | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 04.12.1945 | Berezowsk | | Q 1 |
| 337 | Heincs Johann | Reschitza | 1902 | Berezowsk | 22.10.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 338 | Heipl Iohann | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | 02.11.1949 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 339 | Hellebrandt Karl | Reschitza | 1920 | Berezowsk | 16.07.1957 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 340 | Hellebrandt Maria | Reschitza | 1922 | Berezowsk | 31.10.1977 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 341 | Herglotz Adalbert Hermann | Reschitza | 1905 | Sowjetunion | 11.10.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 342 | Herglotz Friedolin | Reschitza | 10.09.1904 | Kopetz | 18.12.1947 | Kopetz | | Q 1 |
| 343 | Hernicsar Anna (Kral) | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 01.12.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE
QUARTALSSCHRIFT DES KULTUR- UND GESCHICHTSVEREINS "DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 344 | Hinterholz Therezia | Reschitza | 1920 | Lager 1001 | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 345 | Hischpeck Wilhelm | Reschitza | 1914 | Berezowsk | 22.08.1958 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 346 | Hock Franz | Reschitza | 06.05.1894 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 347 | Hoffmann Francisc | Reschitza | 1904 | Sowjetunion | 26.01.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 348 | Höflinger Ladislau | Reschitza | 26.11.1899 | Plast | 06.06.1945 | Plast | | Q 1 |
| 349 | Hohn Adele (Feith) | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 12.06.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 350 | Hohn August | Reschitza | 06.01.1912 | Berezowsk | 08.12.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 351 | Hohn Francisc | Reschitza | 1908 | Sowjetunion | 18.01.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 352 | Holetz Anton | Reschitza | 1900 | Iss | 01.08.1949 | Heimweg (Oradea) | | Q 1 |
| 353 | Holits Anton | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 06.08.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 354 | Hollschwandner Angela | Reschitza | | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 355 | Hollschwandner I. Adolf | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 18.11.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 356 | Hollschwandner losef | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 25.04.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 357 | Houska Josef | Reschitza | 1905 | Sowjetunion | 08.04.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 358 | Hrabach Franz | Reschitza | | Iss | 1946 | Iss | | Q 2 |
| 359 | Hruschka Emil | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 04.11.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 360 | Hubert Albert | Reschitza | 1909 | Berezowsk | 21.03.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 361 | Hubert Anton | Reschitza | 1900 | Berezowsk | 25.05.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 362 | Hudetz Johann | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 363 | Huk | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 20.04.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 364 | Ianicsek Koloman | Reschitza | 1905 | Plast | | Plast | | Q 2 |
| 365 | Illeg Ioan | Reschitza | 1928 | Sowjetunion | 09.12.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 366 | Imling Adalbert | Reschitza | 1922 | Sowjetunion | 31.08.1965 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 367 | Imling Anton | Reschitza | 26.09.1924 | Swerdlowsk | 1947 | Swerdlowsk | | Q 1 |
| 368 | Juhasz Franz | Reschitza | 1924 | Woroschilowgrad | 1947 | Woroschilowgrad | | Q 2 |
| 369 | Kaderszabek Stefania | Reschitza | 1920 | Sowjetunion | 26.08.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 370 | Kaderzsabek Adolf | Reschitza | 1918 | Sowjetunion | 27.09.1970 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 371 | Kalitzki Carl | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 01.10.1957 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 372 | Kalitzky Johann | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 373 | Kantor Ludovic | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | 16.10.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 374 | Karezsabek Nicolaus | Reschitza | 1904 | Sowjetunion | 22.01.1975 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 375 | Karmazin | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 23.08.1948 | Berezowsk | | Q 3 |
| 376 | Kasznik Francisc | Reschitza | 1922 | Berezowsk | 30.04.1955 | Reschitza | Silikose Selbstm. | Q 4 |
| 377 | Katrenitz Johann | Reschitza | 08.08.1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 378 | Keiser Jakob | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 12.09.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 379 | Kepl Josef | Reschitza | 1921 | Klenowka | 1947 | Klenowka | | Q 2 |
| 380 | Kichler Josef | Reschitza | 1918 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 381 | Kilik Martin | Reschitza | | Berezowsk | 06.03.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 382 | Kilvanya Hermann | Reschitza | 1908 | Sowjetunion | 27.02.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 383 | Kirsch (Sohn) | Reschitza | | Donbas | | Donbas | | Q 2 |
| 384 | Kirsch Josef | Reschitza | 05.06.1903 | Donbas L.Lenin | Sommer 1945 | Donbas L.Lenin | Unfall | Q 1 |
| 385 | Kislinger Karl | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 28.04.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 386 | Kiss Maria Elisabeth | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 14.10.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 387 | Kisslinger Robert | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 10.03.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 388 | Kladiva Catherina | Reschitza | 1915 | Sowjetunion | 05.10.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 389 | Klein Csapel Georg | Reschitza | 05.01.1903 | Berezowsk | 02.10.1945 | Berezowsk | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 390 | Klier Anton | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | 25.09.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 391 | Klipsch Karl | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 31.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 392 | Klumpfner Franz | Reschitza | 1912 | Iss-Berezowsk | 1946 | Heimweg | Entkräftung | Q 2 |
| 393 | Klumpfner Karl | Reschitza | 1920 | Berezowsk | 06.09.1945 | Berezowsk | | Q 2 |
| 394 | Klumpfner Karl | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 22.03.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 395 | Klumpfner Stefan | Reschitza | | Iss | 1947 | Iss | | Q 2 |
| 396 | Kniesner Ioan | Reschitza | 1919 | Berezowsk | 10.07.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 397 | Koczur Franz | Reschitza | 1904 | Berezowsk | 04.07.1978 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 398 | Kohlmann Anton | Reschitza | 1903 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 399 | Kolonics Johann | Reschitza | | Berezowsk | | SBZ-Heimweg | | Q 2 |
| 400 | Konecsny Wilhelm | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | 25.08.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 401 | Kopp Albert | Reschitza | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 402 | Kosch Paul | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 21.12.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 403 | Kostjal Johann | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 13.07.1969 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 404 | Köstner Alexander | Reschitza | 1909 | Berezowsk | 29.06.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 405 | Köstner Ioan | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 27.10.1972 | Reschitza | | Q 4 |
| 406 | Köstner Ludovig | Reschitza | 1915 | Berezowsk | 12.02.1980 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 407 | Köstner Stefan | Reschitza | 1912 | Sowjetunion | 05.05.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 408 | Kotzur Maria | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 12.12.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 409 | Krakovski Iosef | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 07.12.1955 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 410 | Krakovski Otto Josef | Reschitza | 1902 | Sowjetunion | 24.11.1957 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 411 | Krakovsky | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 07.01.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 412 | Krahl Maria | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 413 | Kral Iosef | Reschitza | 1908 | Sowjetunion | 01.05.1970 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 414 | Krall Johann | Reschitza | 13.04.1900 | Ufale | 14.01.1947 | Ufale | | Q 1 |
| 415 | Krasznik Helene (Loukota) | Reschitza | | Berezowsk | | Berezowsk | | Q 4 |
| 416 | Krautwurst | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 20.12.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 417 | Krischer Paul | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 418 | Krischer Robert | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 05.09.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 419 | Krubl Otto Robert | Reschitza | 10.08.1914 | Berezowsk | 13.05.1946 | Berezowsk | Unfall | Q 1 |
| 420 | Kucsera Adalbert | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 421 | Kuhn Victor | Reschitza | 1906 | Sowjetunion | 30.09.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 422 | Kuk Emerich | Reschitza | 1921 | Sowjetunion | 17.01.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 423 | Kulcsar Francisc | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 30.09.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 424 | Kumher Fritz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 17.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 425 | Kummergruber Ladislau | Reschitza | 1907 | Plast | 19.12.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 426 | Kunschner Franziska | Reschitza | 27.10.1921 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 427 | Kunst Heinrich | Reschitza | 1928 | Sowjetunion | 06.12.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 428 | Kunst Matias | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 13.07.1970 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 429 | Lamasz Rudolf | Reschitza | 1903 | Sowjetunion | 02.01.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 430 | Lambert Martin | Reschitza | 1920 | Berezowsk | 04.12.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 431 | Lammel Josef | Reschitza | 1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 432 | Lampe Karl | Reschitza | 10.11.1907 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 433 | Lenhard Emil | Reschitza | 05.08.1912 | Berezowsk | 04.04.1945 | Berezowsk | | Q 1 |
| 434 | Lentsch Arnold | Reschitza | 16.09.1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 435 | Lichtauer Iohann | Reschitza | 1906 | Sowjetunion | 06.02.1976 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 436 | Lidmeier Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 13.02.1948 | Berezowsk | | Q 3 |
| 437 | Lipschner Nicolaus | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | 20.04.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 438 | Lissy Anton Paul | Reschitza | 1915 | Sowjetunion | 09.03.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 439 | Lisy Stefan | Reschitza | 1903 | Berezowsk | 1949 | Berezowsk | | Q 2 |
| 440 | Litovecz Francisc | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 24.06.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 441 | Loch Peter | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 11.03.1976 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 442 | Loidl Gerhard | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 13.04.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 443 | Lugoschi Therezia | Reschitza | 09.1913 | Elenowka | 01.1946 | Elenowka | | Q 1 |
| 444 | Lungauer Ioan Mathias | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | 26.02.1977 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 445 | Madics Petru | Reschitza | 1912 | Sowjetunion | 03.09.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 446 | Maier Anton | Reschitza | | Berezowsk | 02.05.1946 | Berezowsk | | Q 2 |
| 447 | Maldet | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 18.04.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 448 | Maroschi Maria | Reschitza | 1915 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 449 | Marx Karl | Reschitza | 1910 | Elenowka | 03.1947 | Elenowka | | Q 1 |
| 450 | Marx Wilhelm | Reschitza | 16.10.1902 | Tscheljabinsk | 03.1947 | Tscheljabinsk | | Q 1 |
| 451 | Matuschka Anton | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 18.01.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 452 | Mayer Iakob | Reschitza | | Tscheljabinsk | 18.08.1947 | Tscheljabinsk | | Q 2 |
| 453 | Meckl Erna | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 1946 | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 454 | Medvetz Engelbert | Reschitza | 1906 | Sowjetunion | 31.03.1951 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 455 | Mehrfeld Ferdinand | Reschitza | 15.01.1903 | Tscheljabinsk | 18.09.1947 | Tscheljabinsk | | Q 1 |
| 456 | Meier (Friseur 1.Tote) | Reschitza | | Plast | 1945 | Plast | | Q 2 |
| 457 | Meingast Ferdinand | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 19.04.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 458 | Meingast Johann | Reschitza | 04.02.1903 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 459 | Mellinger Katharina (Loth) | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 21.06.1952 | Berezowsk | | Q 4 |
| 460 | Mihaletz Franz | Reschitza | 29.07.1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 461 | Milosch | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 19.07.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 462 | Minges Georg | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 03.09.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 463 | Minges Karl | Reschitza | 09.12.1904 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 464 | Mock Johann | Reschitza | 1920 | Elenowka | 1947 | Elenowka | | Q 1 |
| 465 | Moser Leonhard | Reschitza | 1908 | Sowjetunion | 24.03.1980 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 466 | Moser Olga (Psota) | Reschitza | | Sowjetunion | 1946 | Ostzone | an den Folgen | Q 1 |
| 467 | Moser Otto | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 25.11.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 468 | Mosteanu Teresia (Stöckl) | Reschitza | 1924 | Berezowsk | 20.12.1961 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 469 | Mowatz Eduard | Reschitza | 1926 | Sowjetunion | 23.12.1954 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 470 | Müller (Elektriker) | Reschitza | | Plast | | Plast | | Q 2 |
| 471 | Müller Ad. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 16.09.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 472 | Nagler Alexander | Reschitza | 08.03.1912 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 473 | Nagler Carol | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | 13.08.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 474 | Nagler Paula | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | 21.03.1983 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 475 | Neu Jakob | Reschitza | 1904 | Plast | 05.01.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 476 | Neubauer Johann | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 477 | Nicht Iosef | Reschitza | 1925 | Plast | 28.03.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 478 | Niederkorn J. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 17.02.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 479 | Nobik Iosef | Reschitza | 1902 | Sowjetunion | 25.08.1978 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 480 | Noszko Josef | Reschitza | 10.03.1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 481 | Novak Josef | Reschitza | 09.09.1916 | Stalino | 26.01.1946 | Jasinow | | Q 1 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE
Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 482 | Novy Josef | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 19.08.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 483 | Ocsenasch Margarete(Olhaus) | Reschitza | | Sowjetunion | 1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 484 | Orlescu Aloisia (Nagler) | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 18.12.1957 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 485 | Ostertaler Max | Reschitza | 07.02.1922 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 486 | Pahl Emerich | Reschitza | 29.07.1923 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 487 | Pahl Johann | Reschitza | 1905 | Elenowka | 1947 | Heimweg | S.B.Z. | Q 1 |
| 488 | Pahl Karl | Reschitza | 08.10.1907 | Elenowka | 11.11.1955 | Osnabrück | an den Folgen | Q 1 |
| 489 | Pahl Karoly | Reschitza | 1918 | Berezowsk | 16.05.1993 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 490 | Pahl Maria | Reschitza | 1921 | Berezowsk | 17.05.1988 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 491 | Parhantek | Reschitza | | Berezowsk | 25.02.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 492 | Patlinger Georg | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 19.09.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 493 | Pecsenovsky | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 04.06.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 494 | Pentz Alois | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 04.02.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 495 | Perian Iuliana (Iakobi) | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 28.10.1974 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 496 | Pescek Leo | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 01.10.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 497 | Peter Iosef | Reschitza | 1912 | Sowjetunion | 20.03.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 498 | Petöcz Stefan | Reschitza | 1917 | Sowjetunion | 05.02.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 499 | Petzak Robert | Reschitza | 21.07.1907 | Berezowsk | 29.08.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 500 | Pfeifer Harald | Reschitza | 1926 | Berezowsk | 17.05.1948 | Berezowsk | Blinddarmentz. | Q 1 |
| 501 | Pnkert Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 01.10.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 502 | Plaustyak Gaspar | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 13.02.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 503 | Plavustyak Engelbert | Reschitza | 1920 | Sowjetunion | 24.02.1948 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 504 | Podjera Augustin | Reschitza | 1908 | Tscheljabinsk | 02.1947 | Tscheljabinsk | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 505 | Pollinger Ioan | Reschitza | 1913 | Berezowsk | 20.07.1977 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 506 | Polzer Michael | Reschitza | 31.03.1908 | Berezowsk | 17.08.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 507 | Potmischl Johann | Reschitza | 1905 | Berezowsk | 02.03.1948 | Berezowsk | | Q 1 |
| 508 | Potmischil Ludwig | Reschitza | 20.05.1904 | Berezowsk | 07.03.1948 | Berezowsk | Lungenentzündung | Sohn |
| 509 | Potocsik Stefan | Reschitza | 1908 | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 510 | Preisach Josef | Reschitza | | Bela Kalitwa | | Bela Kalitwa | | Q 2 |
| 511 | Procker Georg | Reschitza | 07.07.1911 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 512 | Quitter Felix | Reschitza | | Sowjetunion | 1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 513 | Racz Arpad Martin | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 10.09.1979 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 514 | Rank Emil | Reschitza | 13.03.1909 | Kriwoirog | 10.1946 | Heimreise | | Q 1 |
| 515 | Rank Otmar | Reschitza | 1928 | Berezowsk | 03.1948 | Schnarrtonne | S.B.Z. | Q 1 |
| 516 | Rausch Ludwig | Reschitza | 22.05.1947 | Sowjetunion | 22.05.1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 517 | Ravasz Peter | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 1947 | Treuenbrietzen | S.B.Z. | Q 1 |
| 518 | Reisner Eduard | Reschitza | 1900 | Sowjetunion | 13.09.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 519 | Riesenberg Willi | Reschitza | 1890 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 520 | Rohm Francisc | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 15.07.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 521 | Roht Eduard | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 27.07.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 522 | Roschnafski Paula | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 30.10.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 523 | Rosznafsky L. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 02.08.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 524 | Roth Rudolf | Reschitza | | Berezowsk | | Berezowsk | | Q 4 |
| 525 | Rothas Iohan | Reschitza | | Berezowsk | 1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 526 | Rotter Adolf | Reschitza | 22.12.1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 527 | Saitz Franz | Reschitza | 02.04.1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 528 | Salm Jakob | Reschitza | | Berezowsk | 06.08.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 529 | Schäfer Karl | Reschitza | 15.08.1912 | Berezowsk | 20.01.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 530 | Scheidbauer Peter | Reschitza | 1915 | Plast | | Plast | | Q 2 |
| 531 | Schickerle Ernest | Reschitza | 11.01.1899 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 532 | Schickerle Maria | Reschitza | 28.01.1920 | Plast | 1946 | Heimreise Frankfurt am Oder | | Q 1 |
| 533 | Schier Adalbert | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | 01.01.1972 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 534 | Schier Hermann | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 535 | Schildmann Iosef | Reschitza | 1921 | Sowjetunion | 06.06.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 536 | Schimdt Josef | Reschitza | 10.03.1911 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 537 | Schimdt Lorenz | Reschitza | 12.03.1923 | Plast | | Heimreise | | Q 1 |
| 538 | Schlotter Francisc | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 14.10.1971 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 539 | Schmelas Ioan | Reschitza | 1910 | Berezowsk | 16.03.1981 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 540 | Schmidinger Ioan | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 17.05.1983 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 541 | Schmidt Alexander | Reschitza | 1912 | Sowjetunion | 04.04.1973 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 542 | Schmidt Aurelia | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 25.01.1982 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 543 | Schmidt Francisc | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 08.02.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 544 | Schmidt Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 29.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 545 | Schmidt Maria | Reschitza | 1919 | Sowjetunion | 21.08.1970 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 546 | Schmidt Michael | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 07.11.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 547 | Scholtes Anton | Reschitza | 1917 | Iss | 05.11.1969 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 548 | Scholtesz Anton | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 10.03.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 549 | Schön Karol | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 550 | Scherbauer Georg | Reschitza | 1920 | Sowjetunion | 22.01.1956 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 551 | Schreiber Emerich | Reschitza | 01.05.1926 | Berezowsk | 24.02.1952 | Reschitza | Silikose | Q 1 |
| 552 | Schreiber Franz | Reschitza | 1902 | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 553 | Schreiber Irma Hermina | Reschitza | 1923 | Sowjetunion | 31.10.1951 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 554 | Schreiber Josef | Reschitza | 15.08.1913 | Berezowsk | 18.07.1945 | Berezowsk | | Q 1 |
| 555 | Schreiber Wenzel | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 22.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 556 | Schreil Elisabeth | Reschitza | 1927 | Sowjetunion | 1945 | Heimreise | | Q 1 |
| 557 | Schuch Anna (Szutter) | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | 07.05.1949 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 558 | Schuller August | Reschitza | 1898 | Sowjetunion | 1945 | Heimreise | | Q 1 |
| 559 | Schuma Josef | Reschitza | | Sowjetunion | 06.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 560 | Schuscha Francisc | Reschitza | 1914 | Sowjetunion | 29.06.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 561 | Schwager Anna | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 562 | Schwager Anna | Reschitza | 1925 | Berezowsk | 27.08.1947 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 563 | Schwager Anna | Reschitza | 1917 | Sowjetunion | 18.11.1979 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 564 | Schwager Fritz | Reschitza | 15.05.1905 | Enakeva | 10.07.1946 | Enakeva | | Q 1 |
| 565 | Schwager Karl | Reschitza | 1898 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 566 | Schwanert | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 1949 | Berezowsk | | Q 3 |
| 567 | Schwarz Wilhelm | Reschitza | 1912 | Kremsova | 03.06.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 568 | Seewald Carl | Reschitza | 1901 | Berezowsk | 23.03.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 569 | Seewald Iolan | Reschitza | 1927 | Berezowsk | 02.02.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 570 | Seidl Ioan | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 24.09.1968 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 571 | Seifried Anton | Reschitza | | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 2 |
| 572 | Seifried Karl | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 573 | Servi Andreas | Reschitza | 15.05.1901 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 574 | Sittner Johann | Reschitza | 1900 | Sowjetunion | 09.02.1949 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 575 | Skorodeti Veti | Reschitza | | Elenowka | 03.1947 | Elenowka | | Q 2 |
| 576 | Skurka Hermann | Reschitza | 1928 | Sowjetunion | 23.02.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 577 | Sprinz Olga | Reschitza | 1918 | Elenowka | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 578 | Stach Francisc | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | 04.03.1950 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 579 | Stadlmann Francisc | Reschitza | 1908 | Berezowsk | 18.08.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 580 | Steinbauer Johann | Reschitza | 14.02.1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 581 | Steiner Stefan | Reschitza | 1911 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 582 | Stemler Arpad | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 01.06.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 583 | Stiegelbauer Alvin | Reschitza | 1927 | Berezowsk | 19.04.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 584 | Stöber Katarina (Wanninger) | Reschitza | 1928 | Berezowsk | 13.06.1970 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 585 | Stöckl Therezia | Reschitza | | Sowjetunion | | Temeswar | an den Folgen | Q 1 |
| 586 | Strack Adalbert | Reschitza | 13.04.1908 | Moskwita-Ukraine | 02.05.1948 | Moskwita | | Q 1 |
| 587 | Stranski Anton | Reschitza | 21.01.1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 588 | Stumpf | Reschitza | | Elenowka | 1946 | Elenowka | | Q 2 |
| 589 | Stupak Karl | Reschitza | | Berezowsk | 1948 | Berezowsk | | Q 1 |
| 590 | Suciu Ernestine (Heckl) | Reschitza | 1928 | Sowjetunion | 21.02.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 591 | Susenko Maria | Reschitza | 1922 | Sowjetunion | 28.10.1948 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 592 | Szabo Hermine (Benning) | Reschitza | 1924 | Elenowka | 26.10.1994 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 593 | Szawatzki Iohan | Reschitza | 1899 | Berezowsk | 1974 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 594 | Sziwilka Ioan | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | 16.05.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 595 | Szöts Karl | Reschitza | 20.09.1917 | Elenowka | 18.07.1947 | Elenowka | | Q 1 |
| 596 | Szücs Ferdinand | Reschitza | | Sowjetunion | 1949 | Reschitza | Silikose | Q 2 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 597 | Techmayer Alexander | Reschitza | 19.09.1908 | Tscheljabinsk-Plast | 1948 | Tscheljabinsk | | Q 1 |
| 598 | Telesch Franziska | Reschitza | 1918 | Berezowsk | 1972 | Lugoj | Silikose | Q 4 |
| 599 | Telesch Stefan Francisc | Reschitza | 1914 | Berezowsk | 19.08.1972 | Reschitza | Silikose | Q 4 |
| 600 | Tendl Friedrich | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | 07.07.1951 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 601 | Tendl Johann | Reschitza | | Berezowsk | 24.07.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 602 | Thesz Josef | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 07.06.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 603 | Thum Adele | Reschitza | 1925 | Plast | | Plast | | Q 2 |
| 604 | Thuma Be. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 08.09.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 605 | Toll Francisc | Reschitza | | Sowjetunion | 13.05.1947 | Sowjetunion | | Q 2 |
| 606 | Toth Emerich | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 02.09.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 607 | Toth Ioan | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 31.07.1960 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 608 | Trefil Carol | Reschitza | 1901 | Berezowsk | 04.08.1967 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 609 | Trefil Olga (Wickiszal) | Reschitza | 1919 | Berezowsk | 01.04.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 610 | Tremmel Andrei | Reschitza | | Donbas | 12.06.1947 | Donbas | | Q 2 |
| 611 | Tribus Arpad | Reschitza | 1912 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 612 | Troner Iohann | Reschitza | 1907 | Sowjetunion | 23.03.1952 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 613 | Troner Iohann | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | 29.01.1978 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 614 | Turek Elisabet Barbara | Reschitza | 1922 | Sowjetunion | 25.08.1964 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 615 | Turek Iosef | Reschitza | | Sowjetunion | 30.10.1984 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 616 | Tuschkan Alexander | Reschitza | 05.04.1903 | Hatzepetowka | 17.05.1945 | Hatzepetowka | | Q 1 |
| 617 | Urban Carol | Reschitza | 1913 | Sowjetunion | 31.12.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 618 | Urban Emilia | Reschitza | 1918 | Sowjetunion | 28.05.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 619 | Urda Franz | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE
Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 620 | Vajda Tiberiu | Reschitza | 15.05.1928 | Berezowsk | 02.08.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 621 | Varga | Reschitza | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 622 | Varga Johann | Reschitza | 1916 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 623 | Varga Stefan | Reschitza | 1909 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 2 |
| 624 | Vataf Alexandru | Reschitza | 1926 | Berezowsk | 1946 | Berezowsk | | |
| 625 | Virag Stefan | Reschitza | 1928 | Iss | | | auf der Flucht erschossen | Q 2 |
| 626 | Wacker Ioan | Reschitza | 1920 | Berezowsk | 03.05.1966 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 627 | Wagner Rudolf | Reschitza | 1900 | Sowjetunion | | Sowjetunion | erfroren | Q 1 |
| 628 | Waidlich Anton | Reschitza | | Berezowsk | 1946 | Berezowsk | an den Folgen | Q 1 |
| 629 | Walentin Stefan | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 15.07.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 630 | Wania Alois | Reschitza | 08.04.1928 | Berezowsk | 02.06.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 631 | Wanya Johann | Reschitza | 1908 | Donbas | 15.02.1955 | Kalan | an den Folgen | Q 4 |
| 632 | Wattmann Geza | Reschitza | 1925 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 633 | Watzulik Karl | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 634 | Weigel Viktoria | Reschitza | | Berezowsk | 01.06.1947 | Berezowsk | | Q 2 |
| 635 | Weilich T. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 18.12.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 636 | Weiss Anton | Reschitza | 1901 | Sowjetunion | 08.12.1959 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 637 | Wenemoser Adalbert | Reschitza | 1928 | Elenowka | 04.04.1984 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 638 | Wenk Rudolf | Reschitza | 1921 | Berezowsk | 21.06.1948 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 639 | Wentzel Heinrich | Reschitza | 04.08.1912 | Berezowsk | | Heimreise | | Q 1 |
| 640 | Werlein Franz | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 24.08.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 641 | Willembert Johann | Reschitza | 1910 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 642 | Williger Franz | Reschitza | 1913 | Plast | 1945 | Plast | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 643 | Wiltschek H. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 13.02.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 644 | Winterlik Paulus | Reschitza | 08.08.1908 | Plast | 19.04.1953 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 645 | Wolf Francisc | Reschitza | 1913 | Berezowsk | 09.03.1962 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 646 | Zagyva Ioan | Reschitza | 1918 | Sowjetunion | 26.11.1983 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 647 | Zahrt Jo. | Reschitza | | Berezowsk-Zoloto | 17.03.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 648 | Zammer Elisabet (Wanninger) | Reschitza | 1924 | Berezowsk | 27.07.1965 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 649 | Zanziger Franz | Reschitza | 10.06.1903 | Berezowsk | 1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 650 | Zeh Franz | Reschitza | 1910 | Berezowsk-Zoloto | 08.10.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 651 | Zemann Jaroslaw | Reschitza | 25.06.1898 | URSS Lager 1220 | 01.06.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 652 | Zimmer (Ehefrau) | Reschitza | | Sowjetunion | | Reschitza | an den Folgen | Q 1 |
| 653 | Zimmer (Vater von 2 Kindern) | Reschitza | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 654 | Zseder Edith (Zangl) | Reschitza | 1925 | Plast | 20.07.1988 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 655 | Zseder Ronald Matheus | Reschitza | 1922 | Plast | 11.07.1958 | Reschitza | an den Folgen | Q 4 |
| 656 | Gross August | Russberg | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 657 | Schwerin Bernhard | Russberg | 18.08.1904 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 658 | Fischer Fritz | Saska | 26.07.1896 | Sowjetunion | 1945 | Temeswar | an den Folgen | Q 1 |
| 659 | Fleck Franz | Saska | 04.10.1912 | Bela Kalitwa | 01.02.1946 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 660 | Galuschka Johann | Saska | 12.05.1901 | Bela Kalitwa | 1945 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 661 | Lang Jakob | Saska | 19.06.1909 | Elenowka | 1947 | Elenowka | | Q 1 |
| 662 | Lang Stefan | Saska | 25.12.1904 | Bela Kalitwa | 1950 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 663 | Schell Christoph | Saska | 1908 | Bela Kalitwa | 1945 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 664 | Szöts Karl | Saska | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 665 | Beck Feri | Sekul | 1901 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE
Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 666 | Bocko Anton | Sekul | 1926 | Berezowsk | 03.05.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 667 | Borbely Josef | Sekul | 1913 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 668 | Eckel Andreras | Sekul | | Sowjetunion | | Ostzone | Folgen S.B.Z. | Q 1 |
| 669 | Ettinger Anton | Sekul | 1901 | Sowjetunion | 04.05.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 670 | Hawel J. | Sekul | | Berezowsk-Zoloto | 12.03.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 671 | Kolonics Johann | Sekul | 1912 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 672 | Mischek Josef | Sekul | 1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 673 | Mogosch Zoltan | Sekul | 14.12.1912 | Elenowka | 08.12.1945 | Sighet | am Heimweg | Q 1 |
| 674 | Spindler Anton | Sekul | | Sowjetunion | | Ostzone | Folgen S.B.Z. | Q 4 |
| 675 | Vlai Adrian Anton | Sekul | 1910 | Sowjetunion | 08.04.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 676 | Wagner Alfred | Sekul | 1914 | Sowjetunion | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 677 | Wagner Jakob | Sekul | | Berezowsk-Zoloto | 07.04.1946 | Berezowsk | | Q 3 |
| 678 | Baly Wentzel | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 679 | Berga | Steierdorf-Anina | | Berezowsk-Zoloto | 21.06.1947 | Berezowsk | | Q 3 |
| 680 | Brandenburg Johann | Steierdorf-Anina | 05.10.1911 | Berezowsk | 20.05.1947 | Berezowsk | | Q 1 |
| 681 | Breuer Ernest | Steierdorf-Anina | 10.10.1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 682 | Eberhardt Josef | Steierdorf-Anina | | Bela Kalitwa | 1946 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 683 | Franz Anton | Steierdorf-Anina | 09.11.1914 | Sowjetunion | 19.08.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 684 | Greiner Emilian | Steierdorf-Anina | 10.05.1913 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 685 | Grohn Maria | Steierdorf-Anina | | Bela Kalitwa | 1946 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 686 | Hackenberger Anton | Steierdorf-Anina | 1909 | Sowjetunion | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 687 | Havel Josef | Steierdorf-Anina | 19.08.1910 | Petrowka | 1947 | Petrowka | | Q 1 |
| 688 | Herth Emil | Steierdorf-Anina | | Berezowsk-Zoloto | 22.12.1946 | Berezowsk | | Q 3 |

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 689 | Hollschütz Friedrich | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 690 | Hraback Anton | Steierdorf-Anina | 09.10.1910 | Sowjetunion | 16.02.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 691 | Kalitzky Johann | Steierdorf-Anina | 23.08.1909 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 692 | Krautschneider Josef | Steierdorf-Anina | | Bela Kalitwa | 06.01.1946 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 693 | Lang Wilhelm | Steierdorf-Anina | 1908 | Sowjetunion | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 694 | Malinak Franz | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 695 | März Theresia | Steierdorf-Anina | | Bela Kalitwa | 1945 | Bela Kalitwa | | Q 1 |
| 696 | Mathyas Friedrich | Steierdorf-Anina | 28.08.1911 | Sowjetunion | 16.10.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 697 | Maxand Ludwig | Steierdorf-Anina | 27.07.1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 698 | Münster A | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 699 | Nedbal Josef | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 700 | Nelcut Vinzenz | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 701 | Opaterny (Wagner) | Steierdorf-Anina | | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 702 | Potocsnik | Steierdorf-Anina | | Berezowsk-Zoloto | 18.08.1945 | Berezowsk | | Q 3 |
| 703 | Rahner Karl | Steierdorf-Anina | 11.05.1928 | Sowjetunion | 18.03.1949 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 704 | Repka Stefan | Steierdorf-Anina | 17.07.1908 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 705 | Schmidt Anton | Steierdorf-Anina | 04.07.1899 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 706 | Schmidt Josef | Steierdorf-Anina | 1900 | Sowjetunion | 25.11.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 707 | Schön Karl | Steierdorf-Anina | 1910 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 708 | Steiner Wilhelm | Steierdorf-Anina | 28.05.1908 | Sowjetunion | 27.04.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 709 | Stocker Rudolf | Steierdorf-Anina | 17.04.1899 | Sowjetunion | 01.04.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 710 | Ungermann Franz | Steierdorf-Anina | 05.05.1897 | Sowjetunion | 06.08.1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 711 | Urban Ferdinand | Steierdorf-Anina | 08.05.1914 | Sowjetunion | 16.01.1945 | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 712 | Boden Josef | Tirol | 06.05.1905 | Sowjetunion | | Lager Lenina | | Q 1 |
| 713 | Cernoklawek Adam | Tirol | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 714 | Friedmann Josef | Tirol | 1906 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 715 | Gurcka Anna | Tirol | | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 716 | Koller Johann | Tirol | 19.07.1902 | Donbas | | Donbas | | Q 1 |
| 717 | Mali Maria | Tirol | | Donbas | | Donbas | | Q 1 |
| 718 | Mestrich Cornel | Tirol | | Sowjetunion | | Lager Lenina | | Q 1 |
| 719 | Mowatz Franz | Tirol | 06.09.1906 | Swerdlowsk | 17.09.1947 | Swerdlowsk | | Q 1 |
| 720 | Ruschitzka Richardt | Tirol | 28.02.1928 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 721 | Sauer Alfred | Tirol | 03.03.1905 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 722 | Stickel Josef | Tirol | 1915 | Kalebaki L201 | 12.1946 | Kalebaki | | Q 1 |
| 723 | Wattmann Josef | Tirol | 11.1908 | Sowjetunion | | Sowjetunion | Verschollen | Q 1 |
| 724 | Ziegler Heinrich | Tirol | 1929 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 725 | Altmann Andreas | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 726 | Altmann Anna | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 727 | Altmann Anton | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 728 | Altmann Maria (Rudlof) | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 729 | Eckert Josefine (Hoffmann) | Weidenthal | | Sowjetunion | | ? | an den Folgen | Q 1 |
| 730 | Eckert Viktor | Weidenthal | 1902 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 731 | Grasl Franziska (Krall) | Weidenthal | 1924 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 732 | Gruber Katharina | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 733 | Gruber Viktor | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 734 | Hoffmann (Altmann) | Weidenthal | 1923 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 735 | Krall Georg | Weidenthal | | Sowjetunion | | Braşov Rücktr. | | Q 1 |
| 736 | Krapfl Anna | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 737 | Krapfl Ferdinand | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 738 | Kunz Franz | Weidenthal | 1902 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 739 | Kunz Franziska | Weidenthal | 1927 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 740 | Kunz Maria | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 741 | Meixenberger Barbara Tusler | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 742 | Peschka Anton | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 743 | Peschka Christof | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 744 | Peschka Johann | Weidenthal | | Sowjetunion | | ? | an den Folgen | Q 1 |
| 745 | Peschka Maria | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 746 | Peschka Veronika | Weidenthal | | Sowjetunion | | ? | an den Folgen | Q 1 |
| 747 | Rudlof Johann | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 748 | Scherbauer Maria (Eckl) | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 749 | Scherbauer Maria (Meingast) | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 750 | Scherbauer Maria (Petjesch) | Weidenthal | 1917 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 751 | Scherbauer Peter | Weidenthal | | Sowjetunion | | Gătaia | an den Folgen | Q 1 |
| 752 | Scherbauer Theresia | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 753 | Schmidt Anton | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 754 | Stuiber Anna (Köhler) | Weidenthal | | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 755 | Tremmel Anna | Weidenthal | 1926 | ISS - Ural | | ISS - Ural | | Q 1 |
| 756 | Tremmel Barbara | Weidenthal | 1927 | Sowjetunion | | Sowjetunion | | Q 1 |
| 757 | Birl Karl | Wolfsberg | 1921 | Sowjetunion | 1948 | Sowjetunion | | Q 1 |

Nr. 1 / 2008

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 758 | Eckert Maria | Wolfsberg | 1927 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 759 | Esterl Georg | Wolfsberg | 1899 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 760 | Ficher Georg | Wolfsberg | 1900 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 761 | Fischer Barbara | Wolfsberg | 1922 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 762 | Hausner Josef | Wolfsberg | 1912 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 763 | Karban Josef | Wolfsberg | 1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 764 | Köstner Franz | Wolfsberg | 1901 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 765 | Köstner Martin | Wolfsberg | 1905 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 766 | Krall Georg | Wolfsberg | 1927 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 767 | Maier Albrecht | Wolfsberg | 1898 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 768 | Maier Maria | Wolfsberg | 1921 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 769 | Nagler Alexander | Wolfsberg | 1912 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 770 | Nagler Jakob | Wolfsberg | 1907 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 771 | Nagler Karl | Wolfsberg | 1905 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 772 | Nagler Karl | Wolfsberg | 1906 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 773 | Pankratz Eduard | Wolfsberg | 1901 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 774 | Pankratz Johann | Wolfsberg | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 775 | Rank Andreas | Wolfsberg | 1899 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 776 | Richer Hermine | Wolfsberg | 1928 | Sowjetunion | 1947 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 777 | Richer Johann | Wolfsberg | 1898 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 778 | Rudlof Viktor | Wolfsberg | 1909 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 779 | Servi Andreas | Wolfsberg | 1903 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 780 | Servi Katharina | Wolfsberg | 1928 | Sowjetunion | 1946 | Sowjetunion | | Q 1 |

| Lfd. Nr. | Name | Ort | Geburts-datum | Deportations-ort | Todes-datum | Todesort | Todes-ursache | Quelle |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 781 | Sutter Anton | Wolfsberg | 1904 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 782 | Sutter Franz | Wolfsberg | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 783 | Tremmel Friedrich | Wolfsberg | 1899 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 784 | Tremmel Georg | Wolfsberg | 1913 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 785 | Tremmel Johann | Wolfsberg | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 786 | Tremmel Josef | Wolfsberg | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 787 | Weinfurter Johann | Wolfsberg | 1911 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 788 | Wesselak Jakob | Wolfsberg | 1912 | Berezowsk | 25.06.1946 | Berezowsk | | Q 1 |
| 789 | Wesselak Johann | Wolfsberg | 1897 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |
| 790 | Zangl Josef | Wolfsberg | 1902 | Sowjetunion | 1945 | Sowjetunion | | Q 1 |

***(Tabelle von Renate Szucsik elektronisch bearbeitet)***

## Anmerkungen des Autors der Tabelle, Herr Dipl.-Ing. Hans Wania (München)

**Verfügbare Quellen:**

**Q1**: „Der Leidenweg der Banater Schwaben im 20. Jahrhundert“, Band 2; herausgegeben von der Landsmannschaft der Banater Schwaben in München, und Aussagen und Zuschriften von Zeitzeugen, Angehörigen, Landsleuten, gemeldet dem Bundesvorstand des Heimatverbandes Banater Berglanddeutscher, e.V., ebenfalls München;

**Q2**: Liste der in Russland gestorbenen Deportierten, nach Erinnerung von Zeitzeugen und Überlebenden aus Reschitza, erhalten von Karl Bereznyak, Vorsitzender der Russlanddeportiertenvereinigung Karasch-Severin;

**Q3**: „Echo der Vortragsreihe“ Nr. 1 / Januar 1998; herausgegeben vom Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“;

**Q4**: Sterbematrikel des römisch-katholischen Pfarramtes Reschitza, erhalten von Karl Bereznyak im Sommer 2004;

Liste der Deportierten (Tabel nominal cu cetățenii români de origine germană, care au fost duşi la muncă în URSS) erhalten von Hannelore Baier, Hermannstadt.



ECHO DER VORTRAGSREIHE
KULTUR-GESCHICHTE-RELIGION
Nr. 1 / 2008

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Abschließende Anmerkungen und Ausblick

von **Dipl.-Ing. Hans Wania**
München / Deutschland

Im Oktober 1995, vor der Einweihung des Reschitzaer Denkmals für die Opfer der Deportation wurden die anwesenden Vertreter des Bundesvorstandes des Heimatverbandes der Banater Berglanddeutschen e.V. aus München von dem damaligen Bürgermeister der Stadt, Dipl.-Ing. Mircea Ioan Popa, ins Rathaus geladen. Unser damaliger Ehrenbundesvorsitzender Dipl.-Ing. Julius Anton Baumann unterstrich im Rahmen der dabei erfolgten Diskussion die Notwendigkeit einer namentlichen Erfassung aller Opfer.

Weil die Aufzählung auf dem errichteten Denkmal nicht möglich ist, sollte die Namensliste beim Rathaus hinterlegt werden.

Da weder das Bürgermeisteramt noch das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen tätig wurden, versuchte unser Heimatverband - als Außenseiter - das Problem anzugehen. Über unser Mitteilungsblatt, das einige Tausend Landsleute erreicht, gelang es, Zeitzeugen anzusprechen, auch einige amtliche Schriftstücke zu erhalten und zusammenfassend eine erste Gesamtliste aller Opfer zu erstellen.

Eine präzise, nur auf amtliche Daten gestützte namentliche Erfassung ist heute wegen des amtlich angeordneten Schweigens während der kommunistischen Diktatur, nach über 60 Jahren nicht mehr möglich. Die vorliegenden Namenslisten sind das Ergebnis aller von Zeitzeugen gemachten Angaben. Diese sind leider recht spärlich, manchmal auch widersprüchlich.

Grundsächlich sollte keiner der benannten Toten unerwähnt bleiben, eine Doppelbenennung jedoch ausgeschlossen werden. Im Zweifelfall, wenn Vornamen nicht identisch, oder zwei Vornamen nicht unterscheidbar waren, wurde einer möglichen fehlerhaften Doppelbenennung der Vorzug gegeben.

Schwierig war auch in einigen Fällen die Identifikation der an den Folgen Verstorbenen, vor allen, wenn der Tod erst nach Jahrzehnten sein Opfer ereilte. Viele ehemalige Deportierte erkrankten erst später an TBC-Silikose oder quälten sich über Jahrzehnte als Frührentner oder Teilzeithilfsarbeiter durchs Leben. Alle an den Folgen der Deportation Erkrankten litten jahrelang und starben einen qualvollen Erstickungstod, aus diesem Grund ist die Aufnahme in diese Opferliste erfolgt.

Nicht erfasst wurden eine nicht quantifizierbare Zahl vergessener Toten, welche keine noch lebende Freunde oder Angehörige hatten, viele unerkannt verstorben in der S.B.Z. (Sowjetische Besetzte Zone) oder in anderen Ländern.

Zu ergänzen wäre diese Liste mit den an den Folgen Verstorbenen aus dem Sterbematrikel der evangelisch-lutherischen Pfarrei in Reschitza.

Diese Opferlisten sind deshalb nicht endgültig. Nachträglich erkannte und nicht enthaltene Namen sollten in einem Anhang beigefügt werden. Desgleichen sollten erkannte und deshalb erforderliche Fehlerkorrekturen dem Heimatverband oder dem Demokratischen Forum der Banater Berglanddeutschen gemeldet werden.

Die Namensliste enthält identifizierte Opfer, soweit schriftlich erfasst oder benannt von Zeitzeugen, verstorben:
- während der Deportation,
- auf dem Rückweg in die Heimat, auch in der S.B.Z. (Sowjetische Besetzte Zone),
- an den Folgen (vor allem an TBC-Silikose), z.T. nach langjährigen Leiden.

Die Namensliste wurde nach jahrelangen Nachforschungen zusammen-

gefasst und enthält nur Namen von Personen, die in Dokumenten vermerkt sind oder die nach Erinnerung von Zeitzeugen dem Bundesvorstand des Heimatverbandes der Banater Berglanddeutschen in Deutschland e.V. gemeldet wurden. Unerwähnt und ungezählt, aber unvergessen sind auch die vielen namenlosen Toten, da eine Aufstellung von Opferlisten 45 Jahre lang im kommunistischen Rumänien unmöglich war.

Die Namensliste enthält nur namentlich erkannte Opfer und sollte durch Nachmeldung ergänzt werden.

Unvollständig sind auch persönliche Daten und Deportations- oder Todesorte.

Es fehlen die Namen der Opfer folgender Gemeinden: Herkulesbad, Mehadia, Ohaba-Bistra, Orschowa, Rumänisch-Bokschan, Sacul, Tomescht, Topletz, Tschiklowa, Varadia, Wasjowa, Kalan, Ruskitza.

**Von Monat zu Monat:**

# Ein Interview mit Karl Bereznyak, dem Vorsitzenden des Vereins der ehemaligen Russlanddeportierten aus dem Banater Bergland

von **Prof. Alexandra Damşea**

*Wir, die Angehörigen zur deutschen Minderheit aus dem Banater Bergland, erinnern uns immer wieder in jedem Jänner an die schrecklichen Ereignisse, die wir entweder aus den Erzählungen unserer Eltern oder Großeltern kennen, oder die manche von uns selbst erlebt haben, Ereignisse, die vor 63 Jahren begannen. Es ist die Rede von der Russlanddeportation der Deutschen aus dem Banater Bergland und aus ganz Rumänien.*

*Mit dieser Gelegenheit möchte ich das Gespräch zum Thema Russlanddeportation, das ich am 2. Jänner 2008 mit Karl Bereznyak, dem Vorsitzenden des Vereins der Russlanddeportierten aus dem Banater Bergland, geführt habe, auch veröffentlichen, damit auch die jüngere Generation erfährt, was damals passiert ist.*

**Alexander Damşea:** Wann begann die Deportation bei uns in Reschitza?

**Karl Bereznyak:** In Reschitza hat es am 16. Jänner 1945 begonnen. Die Deutschen wurden aufgehoben, sie durften nicht mehr in die Fabrik hinein. Die ersten Zeichen erschienen aber im September 1944, als sich alle Deutschen in Listen eintragen mussten. Demjenigen, der sich nicht in diese Listen eintragen wollte, dem drohte man mit dem Gefängnis. Niemand wusste aber, was mit den Listen passieren wird...

**A. D.:** Wissen Sie eigentlich, wer das alles befohlen hat?

**K. B.:** Es hat geheißen, dass Stalin diesen Befehl gegeben hat.

**A. D.:** Wann wurden Sie deportiert und wie ist alles passiert?

**K. B.:** Wie ich schon gesagt habe, in Reschitza hat alles am 16. Jänner 1945 begonnen; am selben Tag wurden auch mein Onkel und meine Tante gefangen. Ich wollte ihnen helfen und bin den Chef meines Onkels suchen gegangen, denn dieser hatte gute Beziehungen in der rumänischen Armee. Auf der Gasse haben mich 2 Soldaten, ein Russe und ein Rumäne gefragt, ob ich ein Deutscher sei; ich habe „ja“ gesagt und dann haben sie mich verhaftet und in die Einser Schule (heute das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum) hingebracht.

Mit einem Tag bevor ist mir etwas sehr interessantes passiert. Es war Montag und im Kino lief der erste Teil des berühmten Films: „Der Graf von Monte Cristo“. Ich habe diesen ersten Teil gesehen und zwar bis zur Stelle wo der Graf gefangen wurde und ins Gefängnis, in die „Bastilia“ gebracht war, ohne zu wissen, warum. Ich hatte ein merkwürdiges Gefühl. Ich dachte mir, dass mir auch so etwas ähnliches bald passieren wird und am Dienstag ist mir dasselbe passiert.

Ich habe die Großmutter verständigen lassen und sie hat mir Essen gebracht. Hier, in der Einser Schule haben wir von Dienstag bis am Donnerstag im Saal übernachtet. Wir haben auf der Erde geschlafen. Donnerstag, um 4 Uhr in der Früh, wurden wir aufgeweckt und unter der Begleitung der russischen Soldaten wurden wir zu den Autos geführt und von da ging es Richtung Bahnhof, wo die Waggons schon vorbereitet waren. Jeder Waggon hatte eine „Bobarcă“ (einen Sparherd, Ofen) und in der Mitte war ein Loch, das als WC diente.

**A. D.:** Hat euch jemand gesagt, wohin ihr geht?

**K. B.:** Nein, wir wussten nicht, wohin wir gehen. Wir wurden wie die Viecher behandelt, von da konnte man nicht mehr weglaufen.

**A. D.:** Wie alt waren Sie, als Sie deportiert wurden?

**K. B.:** Ich war 19 Jahre alt.

**A. D.:** Wie lange hat die Fahrt gedauert?

**K. B.:** Die Fahrt hat 36 Tage gedauert. Über eine Woche lang sind wir durch Rumänien gefahren. Das war der erste Transport. An der Grenze wurden wir in andere Waggons versetzt, die breitspurig waren. Da waren je 40 Menschen drin.

**A. D.:** Wie haben sich die russischen Soldaten mit euch benommen? Waren sie brutal?

**A. B.:** Nein, sie waren anständig. Die Soldaten haben uns sogar Bretter stehlen lassen, damit wir nicht erfrieren.

**A. D.:** Und danach?

**K. B.:** Es ging weiter und in der Ukraine wurden ein paar Waggons abgekuppelt, da wo es Gruben gab. Nach zwei Wochen haben wir das erste Mal gebadet.

**A. D.:** Wo sind Sie abgestiegen?

**K. B.:** In Berezowsk, 12 km entfernt von Jekaterinenburg, im Ural, bei über 1.000 Meter Höhe. Da war eine Goldgrube.

**A. D.:** Wo haben Sie gewohnt?

**K. B.:** In einem Lager, das „1 Mai“ hieß. Vor uns waren da Polaken gewesen. Sie wurden nach Hause geschickt. Wir wurden in Baracken untergebracht.

**A. D.:** Wie viele Menschen haben in einem Zimmer gewohnt?

**K. B.:** Es war sehr verschieden: es waren Zimmer von 15 bis 30 Betten. In meinem Zimmer waren wir 13. Wir haben 3 Jahre nur auf Brettern geschlafen, ohne Polster, ohne Decke, ohne nichts, jeder hat sich zugedeckt mit was er gehabt hat. Manche haben sich sogar mit dem eigenen Mantel zugedeckt. Erst nach 3 Jahren haben wir Strohsäcke bekommen.

**A. D.:** Was haben Sie in dieser Zeit gearbeitet?

**K. B.:** 21 Tage war Quarantäne; in dieser Zeit hat man uns alles ausgefragt: wie wir heißen, was wir gelernt haben u.s.w. Wir haben im Lager verschiedene Arbeiten geleistet. Nach dieser Quarantäne hat man die Leute nach ihrem Beruf für die Fabrik eingeteilt, also ich habe am Anfang als Hobler gearbeitet und danach als Dreher. Es wurde da in 3 Schichten gearbeitet. Am 15. März habe ich die erste Nachtschicht gemacht.

**A. D.:** Haben Sie etwas für die Arbeit, die Sie da geleistet haben, bezahlt bekommen?

**K. B.:** Ja, wir haben einen Lohn, so wie die Russen, die mit uns gearbeitet haben, bekommen, aber es wurde das meiste fürs Essen und für die Unterkunft abgezogen. Den Rest haben wir aber in die Hand bekommen.

**A. D.:** Wo und was haben Sie gegessen?

**K. B.:** Gegessen hat man im Lager, in der Kantine. Das Essen war schlecht, jeden Tag haben wir eine arme Krautsuppe bekommen. Die Grubenarbeiter haben aber ein wenig besseres Essen bekommen.
**A. D.:** Wie haben Sie sich mit den Russen verstanden? Haben Sie russisch gelernt?
**K. B.:** Mit den Russen haben wir uns sehr gut verstanden. Ich habe leichter russisch gelernt, weil ich auch ein weinig slowakisch gewusst habe.
**A. D.:** Sind Sie in diesem Lager bis am Ende geblieben?
**K. B.:** Nein; im selben Jahr wurden wir in ein anderes Lager aus Berezowsk hingebracht, das „Leninski" hieß. Hier waren ungefähr 3.000 Deutsche, aus Reschitza, aus der Umgebung, aber auch aus anderen Ländern wie z.B. aus Deutschland, aus Ungarn und aus Polen.
**A. D.:** Wie war das Wetter hier?
**K. B.:** Es war sehr kalt im Winter, die Durchschnittstemperatur war bei -30°, auch -40°. 2 Tage waren es sogar -60°.
**A. D.:** An was haben Sie am meisten gelitten?
**K. B.:** An Kälte und Hunger, aber auch nach der Freiheit habe ich gelitten...
**A. D.:** Wie lange waren Sie in Russland?
**K. B.:** 5 Jahre war ich in Russland gewesen, die schönsten Jahre habe ich da verbracht, vom 19. bis zum 24. Lebensjahr.
**A. D.:** In welchem Jahr sind Sie nach Hause gekommen?
**K. B.:** In 1949, vor Weihnachten, am 22. Dezember bin ich in Sighet angekommen und am ersten Weihnachtstag, am Abend war ich wieder zu Hause.
**A. D.:** Was haben Sie empfunden, als Sie wieder in Reschitza angekommen waren?
**K. B.:** Was soll ich sagen? Eine riesige Freude habe ich gespürt, als ich wieder in Reschitza angekommen bin. Es haben mich am Bahnhof meine Mutter, mein Onkel, meine Tante und meine Cousine empfangen.
**A. D.:** Wie viele ehemalige Russlanddeportierten leben heutzutage noch in Reschitza und im Banater Bergland?
**K. B.:** In Reschitza sind noch 87 und im ganzen Bergland sind es 202 Personen.
**A. D.:** Haben diese ehemaligen Russlanddeportierten irgendeine Unterstützung von der rumänischen Regierung, beziehungsweise von Deutschland oder Österreich?
**K. B.:** Es gibt eine finanzielle Unterstützung seitens der Rumänischen Regierung, die wir seit der Wende bekommen. Es gibt auch eine kleine Unterstützung seitens der Deutschen Bundesregierung.
**A. D.:** Seit wann sind Sie Vorsitzender der ehemaligen Russlanddeportierten im Banater Bergland?
**K. B.:** Gleich nach der Wende wurde die Organisation in Reschitza gegründet. Ich wurde dann zum Vorsitzenden der Russlanddeportierten gewählt.
**A. D.:** Welche sind Ihre Aufgaben als Vorsitzender?
**K. B.:** Am Anfang musste ich die ganzen Unterlagen, die von den Russlanddeportierten eingegeben waren, prüfen, ob alles in Ordnung war und Beweise verschaffen für diejenigen, die keine Unterlagen mehr hatten. Eine andere Aufgabe war die Verteilung im Banater Bergland der geldlichen Unterstützung seitens der Bundesdeutschen Regierung.
**A. D.:** So viel ich weiß, findet einmal im Jahr eine Gedenkfeier, die den Russlanddeportierten gewidmet ist, statt. Wann geschieht das?
**K. B.:** Ja, jährlich findet in Jänner, beim Denkmal der Russlanddeportierten aus Reschitza, eine Gedenkfeier statt, die den ehemaligen Russlanddeportierten gewidmet ist.

*Ich möchte mich herzlich beim Herrn Karl Bereznyak für seine Bereitschaft und für die ganzen Erzählungen noch einmal bedanken. Ein Dankeschön auch an Frau Irene Bereznyak für ihre Gastfreundschaft. Ich hoffe, dass so eine Grausamkeit bei uns, aber auch in der ganzen Welt nie mehr passieren wird.*

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

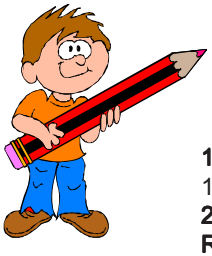


*Vormerken: wichtige Termine 2008!!!*

## KULTURPROGRAMM des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" für das Jahr 2008

1. **110 Jahre seit dem Geburtstag von Alexander Tietz,** 9. Januar 2008;
2. **150 Jahre seit der Weihe der römisch-katholischen Kirche in Lindenfeld,** 10. Januar 2008 (Kirchweihfest: 19. November, heiliger Wendelin);
3. **63 Jahre seit der Russlanddeportation der Rumäniendeutschen,** Gedenkveranstaltung, 17. Januar 2008;
4. Internationaler **Schülerwettbewerb „Kinder malen ihre Heimat"** (IX. Auflage), 29. März 2008;
5. **„Deutsche Literaturtage in Reschitza"** (XVIII. Auflage), 18. - 20. April 2008;
6. **„Reschitzaer Frühling"** (Kulturveranstaltungen, VI. Auflage), 1. - 4. Mai 2008;
7. **„XV. Reschitzaer deutsches Trachtenfest"**, 7. Juni 2008;
8. **30 Jahre seit dem Todestag von Alexander Tietz,** 10. Juni 2008;
9. **„Singendes, musizierendes und tanzendes Wolfsberg"** (X. Auflage), 26. - 28. September 2008;
10. **„Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland"** (XVIII. Auflage), 3. - 12. Oktober 2008, mit dem **XIV. Heimattag der Berglanddeutschen in Orschowa**, am 4. Oktober 2008;
11. **150. Kirchweihfest der römisch-katholischen Kirche in Weidenthal** (Patronat: heiliger Gallus), 16. Oktober 2008;
12. **21 Jahre Tätigkeit des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" und „Reschitzaer Herbst" (**Kulturveranstaltungen, VI. Auflage), 13. - 19. November 2008;
13. **275. Kirchweihfest der römisch-katholischen Kirche in Karansebesch** (Patronat: Unbefleckte Empfängnis), 8. Dezember 2008.

---



## WALLFAHRTSPROGRAMM der römisch-katholischen Diözese Temeswar für das Banater Bergland, im Jahr 2008

**1. Wallfahrt des Erzdechanats Bergland zum Temeswarer Dom,** 19. April 2008;
**2. Wallfahrt des Erzdechanats Bergland zur Gnadenkirche „Maria Radna" in Lippa,** 10. Mai 2008;
**3. Wallfahrt zur Gnadenkirche „Maria Fels", Montan-(Deutsch)-Tschiklowa,** 2. Juli 2008; 14. August 2008; 7. September 2008.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Der Brief des DFBB-Vorsitzenden

## 2008: wieder Mal ein „Alexander Tietz"-Jahr

Das Jahr 2008 bringt uns wieder eine Persönlichkeit der Banater Berglanddeutschen in den Vordergrund: Alexander Tietz, die bedeutendste Kulturpersönlichkeit unserer Volksgruppe im XX. Jahrhundert. Am 9. Januar sind es 110 Jahre seit der Geburt des Schriftstellers, Pädagogen und Volkskundlers und, am 10. Juni, 30 Jahre seit dessen Tode.

Besonders nach der Wende hat der Name Alexander Tietz an öffentlicher Bedeutung gewonnen. Heute trägt die deutsche Abteilung der Kreisbibliothek „Paul Iorgovici" und zugleich das deutsche Kulturzentrum in Reschitza den Namen Alexander Tietz.

Die bedeutendste Auszeichnung, die die Banater Berglanddeutschen jährlich seit 1999 zu vergeben haben, trägt ebenfalls den Namen des Reschitzaer Schriftstellers.

Einer der beiden Namen, die das „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum in Reschitza (dreisprachig: rumänisch, I. - XII. Klasse; deutsch, I. - XII. Klasse; ungarisch, I. - IV. Klasse Simultanunterricht) trägt, ist der des am 9. Januar 1898 geborenen Pädagogen.

Auf Anregung des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen in Reschitza hat der Stadtrat von Reschitza in 2004, durch einen einstimmigen Beschluss, Alexander Tietz, post mortem, zum Ehrenbürger seiner Heimatstadt ernannt.

Das Einzige, was wir noch nicht erreicht haben, ist die Benennung einer Gasse / Straße in Reschitza mit diesem Namen. Vielleicht wird auch das mal der Fall sein...

Das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen und der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" wird in diesem Jahr bemüht sein, Alexander Tietz' ehrwürdig zu gedenken.

***Erwin Josef Ţigla***
*Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Reschitza*

## Biographische Daten von Alexander Tietz:

**-** Am 9. Januar 1898 wurde in Reschitza Alexander Tietz, als sechstes Kind (sieben waren es insgesamt) der Familie Josef Ferdinand und Therese Lidia (geb. Diaconovich) Tietz geboren;
- Alexander Tietz besuchte in der Zeitspanne 1905 - 1908 die Grundschule in Reschitza;
- Alexander Tietz absolvierte das Piaristen-Gymnasium in Temeswar mit der Matura-Prüfung am 20. Juni 1916. Er besuchte dieses Gymnasium in der Zeitspanne 1908 - 1916. Alexander Tietz besuchte zur gleichen Zeit die Temeswarer Musikschule (Cello);
- Alexander Tietz studierte in der Zeitspanne 1916 - 1920 Germanistik in Klausenburg und Budapest;
- Alexander Tietz ging 1920 zum Militär. Sein Rang war Fähnrich, Unterleutnants-

stellvertreter mit Offiziersprüfung. Er wurde dem 37. Artillerie-Regiment in Turnu-Severin zugeteilt;
- Ab 1. September 1920 war er drei Jahre lang Aushilfslehrer am Knabengymnasium Reschitza;
- Am 14. Juni 1922 bekam Alexander Tietz seitens der Literatur- und Sprachenfakultät Klausenburg die Abschlusslizenz als Deutschprofessor;
- Am 20. März 1923 bekam Alexander Tietz das Lehrerdiplom infolge der Lehrerbefähigungsprüfung;
- Ab 1. September 1923 unterrichtete Alexander Tietz Deutsch als Titularprofessor am Staatsgymnasium von Reschitza. Die offizielle Ernennung erfolgte durch einen Erlass des Erziehungsministeriums aus Bukarest, Nr. 110269 vom 4. Oktober 1923;
- 1923 gründete Alexander Tietz in Reschitza auf Anregung des „Wandervogel" aus Deutschland eine Wandervogelgruppe, nach dem Vorbild der 1901 in Steglitz von Karl Fischer gegründeten Vereinigung zur Verbreitung der Lust zum Wandern und zur Pflege des Volksgesangs;
- Beginnend mit dem 1. April 1934 erhielt Professor Alexander Tietz den II. Grad als Titularprofessor am Reschitzaer Knabengymnasium;
- Am 26. Dezember 1938 heirateten in Temeswar Alexander Tietz und Stella Maria Şimic;
- Alexander Tietz debütierte in rumänischer Sprache in der Zeitschrift „Reşiţa" im Jahr 1939, mit einer Serie von 13 Beiträgen unter dem Titel „Crăişori din sălaşul meu" („Prinzen aus meinem Salasch");
- Durch ein Schreiben vom 7. Februar 1940 seitens des Nationalen Unterrichtsministeriums in Bukarest wurde Professor Alexander Tietz benachrichtigt, dass er durch den Königlichen Erlass Nr. 266 vom 27. Januar 1940 zum Professor mit definitivem Charakter für Deutsch als Hauptsprache am Reschitzaer Knabengymnasium, beginnend mit 1. November 1939, ernannt wurde;
- Alexander Tietz begann 1940 mit dem Sammeln von Volksmärchen, Sagen und Erzählungen in Wolfsberg und Franzdorf, erweiterte aber bereits 1942 seine Erkundungen auch auf Überlieferungen der Rumänen, Kraschowäner und Serben aus dem Banater Bergland;
- Im Jugendverlag Bukarest erschien 1956 das erste Buch von Alexander Tietz: „Sagen und Märchen aus den Banater Bergen";
- Am 7. Juli 1956 starb in Reschitza Stella Maria Tietz (geb. Şimic), die erste Frau von Alexander Tietz;
- 1958 erschien im Jugendverlag Bukarest die zweite Buchveröffentlichung von Alexander Tietz: „Das Zauberbründl. Märchen aus den Banater Bergen";
- Alexander Tietz ging 1959 in Rente;
- Am 20. Februar 1964 heirateten in Reschitza Alexander Tietz und Gertrude Antonia Klipsch;
- Im Literaturverlag Bukarest erschien 1967 das dritte Buch von Alexander Tietz: „Wo in den Tälern die Schlote rauchen. Ein Lesebuch";
- 1974 erschien im „Kriterion"-Verlag Bukarest das Buch „Märchen und Sagen aus dem Banater Bergland", ein Buch, das auch in der ehemaligen DDR durch einen Vertrag des Verlags verkauft wurde;
- Am 10. Juni 1978 starb infolge eines Verkehrsunfalls Alexander Tietz. Zwei Tage später wurde er in der Familiengruft unter Teilnahme von mehreren Lands-



leuten bestattet. Die kirchliche Trauerzeremonie hielt Msgr. Paul Lackner. Ferner sprachen noch: Hans Kehrer seitens der rumäniendeutschen Kulturschaffenden, Mircea Şerbănescu seitens des Rumänischen Schriftstellerverbands und Georg Hromadka im Namen der Schüler, Freunde und Landsleute;

- 1980 brachte die rumänische Schallplattenfirma „Electrecord" eine große Schallplatte mit Märchen in deutscher Sprache unter der Nummer EXE 01564 heraus. Die Seite A enthält Märchen aus dem Banater Bergland („Hans mit dem Schweineohr", „Der gläserne Berg" und „Die zwei Kinder mit goldenem Haar") von Alexander Tietz;
- Am 19. Oktober 1995 wurde die deutsche „Alexander Tietz"-Bibliothek in Reschitza offiziell eröffnet;
- 1998 feierte man durch verschiedene Veranstaltungen den 100. Geburtstag und 20. Sterbetag des bekannten Volkskundlers, sowohl in Rumänien wie auch im deutschsprachigen Raum. Es wurde Alexander Tietz' letzte Ruhestätte renoviert;
- 1998 erschien im „ADZ"-Verlag Bukarest der Band „Alexander Tietz und seine Welt. Dokumente, Erinnerungen, unveröffentlichte Texte", herausgegeben von Erwin Josef Ţigla und Hans Liebhardt, und im Reschitzaer „Timpul"-Verlag der Band „Alexander Tietz şi Banatul Montan", herausgegeben von Erwin Josef Ţigla. Beide sind in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" herausgebracht worden;
- Der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" brachte im Jubiläumsjahr 1998 „Alexander Tietz" eine Gedenkmedaille heraus.
- Am 29. März 1999 bekam durch einen Beschluß des Kreisrates Karasch-Severin (Nr. 31) das Theoretische Lyzeum Nr. 4 Reschitza den Namen „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum verliehen. Damit würdigte man zwei Persönlichkeiten: Dr. Corneliu Diaconovici und Alexander Tietz.
- 2000 erschien im „ADZ"-Verlag Bukarest der Band „Alexander Tietz: Briefe von der Alm = Scrisori de la sălaş. Zweisprachige Ausgabe", aus dem Rumänischen von Hans Liebhardt ins Deutsche übersetzt.

## Spruch des Monats

**„Das Glück ist wie eine Blume. Es kommt darauf an, immer wieder an sie zu denken und sich um sie zu kümmern".**

**Benjamin Stramke**

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# 2% von der Lohnsteuer für das DFBB

Der Vorstand des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen hat sich auch im vergangenen Jahr bemüht, dass die 2% von den persönlichen Lohnsteuern, über deren Bestimmung jede private Person aus Rumänien laut der gültigen Gesetzgebung selbst entscheiden kann und die auf das Konto des Forums eingehen, für gute Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Ende Dezember 2005 wurde auf das Forumskonto die Summe von 1.154,90 RON zugewiesen, soviel, wie aus dem 1% der Steuer (so war das Gesetz Anfang 2005) eingegangen ist.

Ab 2006 sind es 2% von den persönlichen Lohnsteuern, über deren Bestimmung man, laut Gesetzgebung, selbst entscheiden kann. Im Dezember 2006 wurde auf das Forumskonto die Summe von 1.310,97 RON zugewiesen und am Jahresende 2007 waren es 1.231,78 Lei, die aus den 2% der Steuer eingegangen sind.

Wie man sehen kann, haben unsere Mitglieder und Freunde im vergangenen Jahr auf die Initiative des Forums positiv reagiert. Danke allen, die mitgemacht haben!

Ich rufe nun erneut alle unsere tätigen Mitglieder und Freunde in Rumänien auf, sich einzusetzen, dass diese 2% von den Lohnsteuern dem Demokratischen Forum der Banater Berglanddeutschen zur Verfügung gestellt werden.

Die Daten, die die Interessenten notwendig haben, um auf dem Formular bei den Steuerbehörden diese 2% umzudisponieren, sind folgende:

FORUMUL DEMOCRATIC AL GERMANILOR DIN JUD. CARAŞ-SEVERIN
Str. Oituzului Nr. 6; 320035 Reşiţa
Cont IBAN: RO81CECECS0137RON0056428, Banca: CEC REŞIŢA
Cod fiscal nr. 3472750

Danke schon in Vorhinein!

***Erwin Josef Ţigla***
*Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen*

---

**Projekte, die wir 2008 entwickeln möchten:**

# „Der Mensch neben dir. Identität und Sprache fördernd, sozial gerecht engagiert"

Im November 2007 haben wir gemeinsam 20 Jahre Arbeit im Dienste der Banater Berglanddeutschen Gemeinschaft gefeiert, mit vielen Gästen und Freunden. Was wir in diesen 20 Jahren geleistet haben, das ist vielseitig und vielerorts bekannt und anerkannt.

Das heißt aber nicht, dass wir nun stehen bleiben und uns nur auf die Vergangenheit besinnen wollen. Nein, wir blicken nach vorne und sind bemüht, neue Wege zu finden, um unserer Gemeinschaft zu dienen und sie zu stärken!

Wir haben uns alljährlich innerhalb des Demokratischen Forums der

Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ bemüht, für unsere Mitglieder präsent zu sein, sowohl in den guten Stunden wie auch in den weniger guten, so wie sie uns das Leben eben bringt!

Wir haben im Laufe der Jahre immer wieder versucht, nicht nur für die starken und kompakten Gemeinschaften der Banater Berglanddeutschen Minderheit aktiv zu wirken, sondern auch für kleine Restgemeinschaften Interesse zu zeigen. Tränen in den Augen, herzliche Umarmungen und immer wieder die Abschiedsworte „Danke! Wann kommt Ihr wieder?“, das war das, was uns immer beeindruckt und dazu bewogen hat, so weiterzumachen.

Bei der letzten Volkszählung 2002 gab es mehrere Ortschaften im Banater Bergland, wo, obwohl früher stärkere deutsche Gemeinschaften gelebt haben, jetzt nur noch wenige Landsleute deutscher Muttersprache vorhanden sind. Hier einige konkrete Beispiele: Altsadowa (nur noch 8 Personen deutscher Muttersprache), Bersowia (54), Bosowitsch (13), Bresondorf (6), Deutsch-Saska (8), Dognatschka (131), Doman (32), Felsenthal / Duleu (5), Franzdorf (80), Mehadia (12), Moritzfeld (66), Russberg (52), Ruskitza (28), Sekul (103), Tirol / Königsgnad (116) und Wolfsberg (32).

Wir werden nun versuchen, im neuen Jahr 2008 ein in Rumänien einzigmaliges Projekt, identitätstragend, deutsche Sprache und Kultur fördernd, sozial engagiert, zu entwickeln.

Was bezweckt dieses Projekt?

Wir wollen für 50 Haushalte (alleinstehende alte Landsleute oder Sozialfälle, die es sich nicht leisten können) aus diesen zuvor genannten Ortschaften je ein Abonnement für unsere Tageszeitung „Deutsche Allgemeine Zeitung für Rumänien“ (Bukarest) und für die Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ mitfinanzieren.

Weiter wollen wir im Laufe des Jahres 2008 wenigstens einmal alle diese Gruppen mit mindestens einem deutschen Kulturprogramm beglücken. Das soll ebenfalls die eigene Identität aufrechterhalten und fördern.

Um dieses unser Projekt zu verwirklichen, benötigen wir finanzielle Unterstützung. Wir rufen hiermit Freunde und Wohltäter, die an uns glauben, auf, uns dabei behilflich zu sein.

***Erwin Josef Ţigla***
*Vorsitzender des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen*

*Reschitza, am 10. Dezember 2007*

Das Land Steiermark

KÄRNTEN

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# „Die Eisenbahnstrecke, die uns verbindet"

von **Dipl.-Ing. Christian Paul Chioncel**
Reschitza

So lautet das PHARE-CBC-Projekt, an dem sich das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen, als Partner, gemeinsam mit der „Eftimie Murgu"-Universität Reschitza als Antragsteller, dem Museum des Banater Montangebiets Reschitza und dem Bürgermeisteramt Vrsac - Werschetz, beteiligt.

Die erste Eisenbahnstrecke Südosteuropas, die heute die Grenze zwischen Rumänien und Serbien durchquert, ist zurzeit nur teilweise verwendet. Da sie durch ihre meisterhaften Bauten und ihrer einzigartigen Schönheit ein hochwertiges gemeinsames Kultur- und Industrieerbe darstellt, ist es gerade auf jedermanns Lippen geschrieben, dass diese einzigartige Bahnstrecke in touristischer Hinsicht genützt werden muss.

Durch die Durchführung dieses Projektes erhofft man sich einerseits eine bessere Bekanntmachung des gemeinsamen Erbes und, andererseits, durch die Kontaktaufnahme der Spezialisten von beiden Seiten, die Erarbeitung einer dauerhaften Entwicklungsstrategie betreffend der Nutzung und Instandsetzung des gemeinsamen Industrieerbes der Region.

Am Ende dieses Projektes, das im September 2007 startete und 12 Monate dauert, wird ein grenzüberschreitendes Netz von Organisationen aufgebaut, das sich, gemeinsam mit den öffentlichen Verwaltungen, für diese Eisenbahstrecke wie auch für die Entwicklung des Tourismus in dieser Region einsetzt; gleichzeitig soll eine Internetseite entstehen und eine mehrsprachige Broschüre herausgebracht werden, um das touristische Potential dieser Region bekanntzumachen und zu fördern.

# Das Banater Bergland: Gedenktage 2008

■ Im Jahre 1718, also vor **290 Jahren**, bliesen die aus der Zips herbeigeholten Hüttenarbeiter in Deutsch-Tschiklowa den ersten Kupferschmelzofen an;
■ Im Jahre 1723, also vor **285 Jahren**, gab es in Deutsch-Bokschan bereits eine römisch-katholische Pfarre;
■ Ein Kupfer, Silber und Blei förderndes Bergwerk entstand 1728, also vor **280 Jahren**, in Neu-Moldowa;
■ 1733, also vor **275 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Karansebesch eingeweiht;
■ Im Jahre 1763, also vor **245 Jahren**, trat in Orawitza erstmals eine österreichische Theatergruppe auf;
■ Im Oktober 1768, also vor **240 Jahren**, erteilte Maria Theresia die Baugenehmigung für das „Eisenwerk Reschitz", auf Vorschlag der Bergmeister Christoph Traugott Delius und Franz Xaver Wögginger, an Stelle einer Erweiterung der Bokschaner Werke;

■ Im Jahre 1773, also vor **235 Jahren**, wurde in Bokschan die Kapelle zu Ehren der „Schmerzhaften Glückseligen Frau“ gebaut;

■ Im Jahre 1793, also vor **215 Jahren**, wurde Franzdorf durch oberösterreichische und rumänische, aus der Kleinen Walachei / Oltenien eingewanderte Holzfäller und Köhler gegründet;

■ Im Jahre 1803, also vor **205 Jahren**, gründete der Unternehmer Franz Hofmann in der Pojana Ruska das Eisenwerk Russberg;

■ Im Jahre 1818, also vor **190 Jahren**, wurde in Deutsch-Reschitza die erste orthodoxe Kirche gebaut. Das Pfarramt bestand seit 1800;

■ Um den Grenzschutz im Banater Bergland weiter zu verstärken, siedelte die Hofkammer in der Nähe des Semeniks im Jahre 1828, also vor **180 Jahren**, österreichische Bauern an, die aus dem Böhmerwald (Klattau) kamen. Somit entstanden die „Böhmerdörfer“ Wolfsberg, Weidenthal, Wolfswiese, Lindenfeld und Sadowa;

■ 1838, also vor **170 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Herkulesbad eingeweiht;

■ Die Revolution der Jahre 1848 / 1849 ergriff auch Reschitza. Am 25. Dezember 1848, also vor **160 Jahren**, nahmen die von rumänischen Bauern unterstützten Grenzertruppen Reschitza ein, das unter der Kontrolle der Aufständischen (bestehend großteils aus Deutschen; selbst der Kommandeur war ein Deutscher: Georg Herglotz) stand;

■ 1858, also vor **150 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Weidenthal eingeweiht;

■ 1858, also vor **150 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Lindenfeld eingeweiht;

■ Im Jahre 1863, also vor **145 Jahren**, wurde die Banater „Semmering“-Bahn Orawitza - Anina dem Verkehr übergeben. Sie führt durch 14 Tunnels und über 10 Viadukte und ist heute noch eine Touristenattraktion. Sie überwindet eine Steigung von 338 Metern;

■ 1863, also vor **145 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Russberg eingeweiht;

■ 1873, also vor **135 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Steierdorf eingeweiht;

■ Im Jahre 1873, also vor **135 Jahren**, wurde auf der Wiener Ausstellung die erste in Reschitza gebaute Lokomotive gezeigt. Im Jahre 1878, also vor **130 Jahren**, nahm Reschitza auf der Weltausstellung in Paris teil. Die StEG erhielt zwei „grand prix“, zwei goldene, eine silberne und eine bronzene Medaille und der ehemalige Reschitzaer Bergingineur Wilhelm Zsigmondi wurde mit dem Ritterkreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet;

■ Im Jahre 1878, also vor **130 Jahren**, wurde von Dr. Hoffenreich Mór der klimatische Kurort Marilla (zwischen Steierdorf und Orawitza) gegründet, der sich in der Höhe von 714 m über dem Meerespiegel befindet und in der Mitte eines dichten Tannen- und Eichenwaldes liegt;

■ 1888, also vor **120 Jahren**, bekam der gebürtige Reschitzaer Schriftsteller und Übersetzer Ludwig Vinzenz Fischer für seine Übersetzungen aus dem Rumänischen

vom rumänischen König Karl I. die „Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft" verliehen;

■ Dank des sanften Klimas, der Heilquellen und auch des Einflusses von Herkulesbad und Busiasch eröffnete der Architekt Franz Sittner in Orawitza am 10. Juni 1888, also vor **120 Jahren**, das „Natur- und Stahlbad". Nach den persönlichen Instruktionen von Pfarrer Kneipp wurde das Sittnerische Bad zu einem Kneippbad umgeändert und am 1. Juni 1893, also vor **115 Jahren**, geöffnet;

■ Am 9. Januar 1898, also vor **110 Jahren**, wurde in Reschitza Alexander Tietz, als sechstes Kind (sieben waren es insgesamt) der Familie Josef Ferdinand und Therese Lidia (geb. Diaconovich) Tietz geboren;

■ Der Schriftsteller Josef Puwak wurde am 31. Juli 1913, also vor **95 Jahren**, in Reschitza geboren;

■ Am 18. August 1918, also vor **90 Jahren**, wurde in Reschitza „Das eiserne Quartett" gegründet. Erster und einziger Präsident war 20 Jahre hindurch Karl Kummergruber, Chormeister: Josef Tietz, Dirigent für die Chor-Orchesteraufführungen: Peter Rohr. Es funktionierte bis zum Zweiten Weltkrieg;

■ 1923, also vor **85 Jahren**, gründete Alexander Tietz in Reschitza, auf Anregung des „Wandervogels" aus Deutschland, eine Wandervogelgruppe, nach dem Vorbild der 1901 in Steglitz von Karl Fischer gegründeten Vereinigung zur Verbreitung der Lust zum Wandern und zur Pflege des Volksgesangs;

■ Im Oktober und November 1923, also vor **85 Jahren**, erschienen in Reschitza die zwei Nummern der Schrift „Alfred Richter's Reschitzaer Monatshefte" als Organ für Kultur und soziales Leben;

■ Im Jahre 1928, also vor **80 Jahren**, erschien in Reschitza die Schrift „Wahrheit";

■ 1928, also vor **80 Jahren**, wurde die römisch-katholische Kirche in Nadrag eingeweiht;

■ In Reschitza wurde am 18. Februar 1938, also vor **70 Jahren**, der Maler Johann Stendl, der spätere Rektor der Akademie für Bildende Kunst Bukarest, geboren.

■ Im Jahre 1943, also vor **65 Jahren**, eröffnete man die Seilbahn Franzdorf - Semenik, die erste Seilbahn der Gebirge Rumäniens, erzeugt in den Reschitzaer Werken. Sie funktionierte bis 1989;

■ 1958, also vor **50 Jahren**, erschien im Jugendverlag Bukarest das zweite Buch von Alexander Tietz: „Das Zauberbründl. Märchen aus den Banater Bergen". Auflage: 4.600 Exemplare;

■ Am 10. Juni 1978, also vor **30 Jahren**, starb infolge eines Verkehrsunfalls Alexander Tietz. Zwei Tage später wurde er in der Familiengruft unter Teilnahme von mehreren Landsleuten bestattet. Die kirchliche Trauerzeremonie hielt Msgr. Paul Lackner. Ferner sprachen noch: Hans Kehrer seitens der rumäniendeutschen Kulturschaffenden, Mircea Şerbănescu seitens des Rumänischen Schriftstellerverbands und Georg Hromadka im Namen der Schüler, Freunde und Landsleute;

■ Am 10. Juni 1998, also vor **10 Jahren**, anlässlich des 20. Todestags von Alexander Tietz, fanden in Reschitza die Höhepunkte der Jahrhundertsfeier des geschätzten Schriftstellers statt. An dessen Grabe und im Hof des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen wurde die Persönlichkeit von Alexander Tietz gewürdigt.

Nach Renovierungsarbeiten wurde die letzte Ruhestätte wieder eingeweiht und im Hof des Forums eine Gedenkplatte „Alexander Tietz“ enthüllt, die mit der Unterstützung von Dr. Herwig Brandstetter aus Graz / Österreich realisiert ist. Die eigentliche Enthüllung haben Univ.-Prof. Doina Bogdan-Dascălu und Univ.-Prof. Damian Vulpe, die Nachkommen des Gewürdigten unternommen;

***QUELLEN:***

***- Galfy, Julius: „Kurorte und Heilanstalten im Banater Bergland“. „Echo der Vortragsreihe“, IX. Jg., Nr. 9 (105), September 1998, Reschitza.***

***- Hromadka, Georg: „Kleine Chronik des Banater Berglands“. Mit einem Nachwort von Heinrich Lauer. Verlag Südostdeutsches Kulturwerk. München, 1993.***

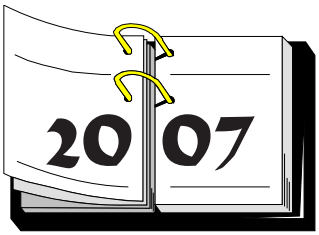
***- Krischan, Alexander: „Die deutsche periodische Literatur des Banats. Zeitungen. Zeitschriften. Kalender. 1771 - 1971“. Bibliographie. Verlag des Südostdeutschen Kulturwerkes München, 1987.***

***- Dr. Petri, Anton Peter: „Biographisches Lexikon des Banater Deutschtums“. Th. Breit Druck + Verlag GmbH Marquartstein, 1992.***

***- Stieger, Koloman: „Die Geschichte der Reschitzaer Wandervogelgruppe“. „Banater Berglanddeutscher“, Jg. 11. Folge 62. München - Wien, Mai / Juni 1995.***

***- „Südungarischer Bergwerks-Kalender auf das Jahr der christlichen Zeitrechnung 1892 welches ein Schaltjahr ist von 366 Tagen für Katholiken, Protestanten, Griechen, Israeliten“. I. Jahrgang. Druck und Verlag der Buchdruckerei Genossenschaft „Hungaria“. Reschitza, 1892.***

***- Windhager, Josef: „Gründung und Gestaltung Reschitza’s. Lebensweise und Gebräuche der Bevölkerung einst und jetzt“. „Reschitzaer Zeitung“, Nr. 1 - 18. Reschitza, 1940.***




# Das war 2007

## Eine Rückschau auf verflossene Ereignisse auf Weltebene und Banater Berglandebene




- Am 1. Januar wurden Rumänien und Bulgarien als volle Mitglieder in die Europäische Union aufgenommen. Ab diesem Tag zählt die EU 27 Mitglieder;

- Anlässlich des EU-Beitritts Rumäniens weilte eine Abordnung der Europäischen Föderalistischen Bewegung Österreichs unter der Leitung ihres Bundesobmanns Max Wratschgo in Reschitza und im Banater Bergland. Die Abordnung nahm Teil an den Festlichkeiten in der Sylvesternacht in Reschitza, an den römisch-katholischen und rumänisch-orthodoxen Gottesdiensten in Reschitza und an einem Festkulturprogramm im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum;

- Ab dem 1. Januar wurde Hermannstadt für ein Jahr Europäische Kulturhauptstadt;

- Am 1. Januar hat die Bundesrepublik Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft übernommen;

- Am 7. Januar trat der nur kurz bevor ernannte Warschauer Erzbischof Stanislaw Wielgus, wegen Geheimdienstmitarbeit, aus dem Amt zurück;
- Am 9. Januar waren es 17 Jahre seit der Gründung des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen (DFBB), im Gewerkschaftenkulturhaus Reschitzas. Erster Vorsitzender wurde damals Dipl.-Ing. Karl Ludwig Lupşiasca, stellv. Vorsitzender, Erwin Josef Ţigla und Sekretär, Prof. Werner Kremm;
- Radio Temeswar, die Sendung in deutscher Sprache, strahlte am 12. Januar im Rahmen der Sendungsreihe „Das Porträt: Menschen, denen man begegnet, Menschen, über die man spricht" ein Interview von Ingrid Schiffer (Redaktionsleiterin der Sendung in deutscher Sprache von Radio Temeswar) mit dem Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Erwin Josef Ţigla, aus;
- Am 14. Januar fand im „Lyra"-Saal des „Sabin Păuţa"-Kunstlyzeums Reschitza die festliche Verleihung der Ehrenbürgerschaftsurkunden von Reschitza an den rumänisch-orthodoxen Protopopen Dr. Vasile Petrica, an den römisch-katholischen Erzdechanten Jósef Csaba Pál, an den griechisch-katholischen Protopopen Msgr. Marian Ilie Ştefănescu und an den reformiert-calvinistischen Pastor Botond Makay statt, auf Anregung des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen;
- Am 16. Januar wurde der Deutsche Hans Gert Pöttering zum Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt;
- In der Zeitspanne 18. - 25. Januar fanden, in diesem Jahr unter dem Motto „Er macht alles gut, die Tauben macht er hören und die Stummen reden" (Mk. 7, 37), zum 14. Mal in Reschitza die täglichen ökumenischen abendlichen Begegnungen der Weltgebetsoktave für die Einheit der Christen statt. Organisiert wurden sie diesmal vom römisch-katholischen Erzdechanten aus Reschitza, Pfr. József Csaba Pál;
- Am 18. Januar fanden in Reschitza die Gedenkveranstaltungen anlässlich des 62. Wiederkehrtages des Beginns der Russlanddeportation und der 57 Jahre seitdem die letzten Deportierten aus der damaligen UdSSR heimkamen, statt. Zum ersten Mal trafen sich in Reschitza gewesene Russlanddeportierte und ihre Vertreter aus den Kreisen Hunedoara und Karasch-Severin;
- Am 22. Januar starb in Paris der Armenpriester Abbé Pierre;
- Die in Reschitza erscheinende rumänische Tageszeitung „24 de ore. Cotidianul Banatului" („24 Stunden. Die Banater Tageszeitung") organisierte im Winter 2006 - 2007 zum zweiten Mal eine Aktion der Leser, um für das Jahr 2006 die Persönlichkeiten des Banater Berglands zu küren. Im Kulturbereich war auch der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Erwin Josef Ţigla, unter den ersten 10 (Platz 9, mit 1.499 Stimmen) situiert, und er war gleichzeitig auch der einzige Angehörige einer Minderheit aus dem Banater Bergland zwischen diesen ersten zehn Persönlichkeiten;
- Am 30. und 31. Januar fanden in Hermannstadt die Gespräche innerhalb der Planungskommission des Bundesinnenministeriums Deutschlands und des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien betreffend die finanziellen Mittel, die seitens der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2007 für die deutsche Minderheit zur Verfügung gestellt werden, stat.




- Am 1. Februar 1990, also vor genau 18 Jahren, erschien die erste Nummer der Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe“ (damals unter dem Namen „Informationsblatt der Deutschen Vortragsreihe Reschitza“);
- Am 14. Februar fand in der Galerie der Kreisdirektion für Kultur, Kulte und Nationalem Kulturgut Karasch-Severin eine Fotoausstellung von Constanța Bugariu, Grundschullehrerin und Religionslehrerin im „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum, statt;
- Überschwemmungen in 10 Kreisen des Landes, in 71 Ortschaften;
- Am 22. Februar fand im „Frédéric Ozanam“-Sozialzentrum der Reschitzaer Vinzenzgemeinschaft die Vernissage einer Malereiausstellung der Kunstzirkeln der Temeswarer „Rudolf Walther“-Stiftung und der der Vinzenzgemeinschaft Reschitza statt;
- In der Zeitspanne 23. - 25. Februar fand die Skifreizeit am Semenik statt. Teilnehmer an der vom Institut für Auslandsbeziehungen e.V. finanzierten Veranstaltung waren 17 Jugendliche im Alter von 14 - 16 Jahren, die Deutsch in den Reschitzaer Lyzeen „Diaconovici - Tietz“, „Traian Lalescu“, „Alexandru Popp“ und „Ştefan Anghel“ lernen;
- Im Februar wurden die traditionellen Faschings-Maskenbälle und -Unterhaltungen in mehreren Ortschaften des Banater Berglands organisiert.




- In der Aula der „Eftimie Murgu“-Universität Reschitza fand am 1. März die Feier anlässlich 30 Jahre seit der Gründung des Vereins „Prietenii munțiilor“ - „Bergfreunde“ aus Reschitza statt;
- Am 7. März wurde in Eisenmarkt / Hunedoara dem Banater Journalisten, Schriftsteller und Ethnologen Franz Remmel vom österreichischen Botschafter Dr. Christian Zeileissen das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen;
- Auf Einladung des Verbands der Banater Schwaben Österreichs mit dem Sitz in Wien, und dessen Obmanns Dr. Hans Dama, konnte der DFBB-Vorsitzende Erwin Josef Țigla am 9. März an den Feierlichkeiten anlässlich der 125 Jahre Banater Schwaben in Wien teilnehmen;
- Das vom Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart e.V. durch die Reschitzaer ifa-Kulturmanagerin Ute Walther geförderte Treffen der Jugendreferenten des Banater Berglands wurde am 10. - 11. März in Bokschan abgehalten und stand unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“;
- Am 15. März fand in der Temeswarer Raiffeisenbank-Filiale „Gheorghe Lazăr“ die Eröffnung der Wirtschaftsagentur Niederösterreichs „ecoplus international“ statt. Anlässlich dieser Eröffnung hatte der DFBB-Vorsitzende Erwin Josef Țigla eine erste persönliche Begegnung mit dem Landeshauptmann von Niederösterreich, Dr. Erwin Pröll;
- Am 23. März fanden wieder Überschwemmungen in Rumänien statt: 13 Ortschaften wurden davon berührt;
- Das alljährliche Treffen der Vinzenzgemeinschaften Rumäniens fand am 23. und am 24. März in Bokschan statt;
- In der Zeitspanne 26. März - 7. April weilte Stephanie Schreitter aus Österreich im Banater Bergland, um sich für ihre Diplomarbeit „Oberösterreichisches im Banat“, die sie als Studentin der Wiener Universität zu ihrem Abschluss im Bereich Sprachen-

wissenschaften präsentieren sollte, an Ort dokumentieren zu können;
- Am 29. März fand im „Frédéric Ozanam"-Sozialzentrum in Reschitza eine vom Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" und von der Vinzenzgemeinschaft Reschitza organisierte ökumenische Vorbereitungsveranstaltung für die Ostern, „Den Gekreuzigten liebend" (II. Auflage) benannt, statt. Die Veranstaltung wurde von Radio Reschitza direkt übertragen;
- Am 31. März wurde im Reschitzaer „Alexander Tietz"-Haus die alljährliche Jahresvertreterversammlung des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen veranstaltet. Der Vorsitzende Erwin Josef Ţigla legte einen ausführlichen Bericht über die Situation des DFBB ab. Es folgten Teilberichte über die einzelnen wichtigsten Tätigkeitsbereiche, von Vorstandsmitgliedern präsentiert. Es wurde mitgeteilt, dass im Jahr 2006, 447 Mitglieder und unterstützende Mitglieder ihren Mitgliedsjahresbeitrag bezahlt haben;
- Am 31. März, nach der Jahresvertreterversammlung des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, überreichte Erwin Josef Ţigla den „Alexander Tietz"-Preis für das Jahr 2007 an Henriette Bacizan, Vorsitzende des Ortsforums Steierdorf - Anina;
- Genauso wie im März des Vorjahrs, als die in Reschitza erscheinende rumänische Tageszeitung „24 de ore. Cotidianul Banatului" („24 Stunden. Die Banater Tageszeitung") eine Aktion der Leser organisiert hat, um für das Jahr 2005 die Frau des Jahres zu küren, so gab es auch in diesem Jahr diese Initiative. Dank der eingesandten Stimmen im ersten Teil der Umfrage wurden die ersten zehn Frauen des Banater Berglands nominiert. Darunter befanden sich die deutsche Grundschullehrerin Yvonne Christa Demenyi, Vorstandsmitglied des Demokratischen Forums des Banater Berglands, zuständig für das Lehrwesen (Rang 7), und die Ikonenmalerin Maria Tudur, unterstützendes Mitglied des DFBB Reschitza (Rang 9);
- Der Russische Patriarch Alexei II. beklagte: die Not der armen Russen ist die Schande der reichen Russen.




- Am 8. April feierten über eine Milliarde Katholiken und Millionen von Orthodoxen das Osternhochfest;
- Am 10. April fanden sich beim Sitz des DFBB in der Oituzului-Straße zahlreiche Mitglieder ein, um Ostern zu feiern;
- In der Zeitspanne 11. - 13. April nahm die Reschitzaer „Rolf Bossert"-Schülertheatergruppe am internationalen XIII. Budapester Theatertag teil. Vorgeführt wurde die Bearbeitung nach „Königinnen von Frankreich", von Thorton Wilder. Aufgetreten wurde auch in Pilisvörösvár, in der Nähe von Budapest;
- Am 15. April wurde im Reschitzaer „Lyra"-Saal das Festkulturprogramm der deutschen Kulturformationen aus Reschitza organisiert. Das Programm galt als Höhepunkt der V. Auflage der Veranstaltungsreihe „Reschitzaer Deutscher Frühling". Innerhalb des Festkulturprogramms wurde die CD-ROM „Wolfsberg, gestern und heute" präsentiert, die 6., die der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" bis jetzt herausgebracht hat. Die CD-ROM kann als Endphase eines Projekts des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart und des Demokratischen Forums der Ba-

nater Berglanddeutschen betrachtet werden. Projektleiter: Prof. Alexandra Damşea;
- Am 19. April wurde der rumänische Präsident Traian Băsescu vom Parlament mit 322 Stimmen dafür, 108 Stimmen dagegen und 10 Enthaltungen aus seiner Funktion suspendiert. Der Senatspräsident Nicolae Văcăroiu übernahm interimistisch die Staatscheffunktion;
- Am Wochenende 20. - 23. April startete eine Abordnung des DFBB ihren ersten offiziellen Kontakt mit den serbischen Partnern zur Ausführung des PHARE-CBC-Projekts „Multikulturelles Banat - Vergangenheit und europäische Zukunft". Hauptträger des EU-Projekts war das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen, Partner waren rumänischerseits die „Eftimie Murgu"-Universität und der „Euroland Banat"-Verein, und serbischerseits die Gemeinde Alibunar. Dauer der Projektausführung: 1. Dezember 2006 - 30. November 2007;
- In der Zeitspanne 22. April - 6. Mai fand im Dechanat Karasch, in der römisch-katholischen „Allerheiligste Dreifaltigkeits"-Kirche aus dem Reschitzaer Wohnviertel Govândari die kanonische Visitation des Temeswarer Bischofs Msgr. Martin Roos, statt;
- Am 23. April starb Boris Eltzin, erster Präsident Russlands nach der Wende. Er hat 76 Jahre lang gelebt;
- Am 27. April wurde in den Räumen des Banater Montanmuseums die permanente Ausstellung des großen Reschitzaer Künstlers, Mahlers, Zeichners und Graphikers, Dr. Ion (Hans) Stendl, Professor an der Kunstuniversität Bukarest, und seiner Gattin Teodora Stendl, Universitätsprofessorin an derselben Universität, eröffnet;
- Zwischen dem 27. April und dem 1. Mai nahm die „Rolf Bossert"-Schülertheatergruppe am Internationalen Deutschsprachigen Lyzealtheaterfestival in Temeswar teil. Vorgeführt wurde die Bearbeitung nach Shakespeares „Sommernachtstraum";
- Laut der Statistik „Deutscher Unterricht im Banater Bergland, 1991 - 2007", erschienen im „Echo der Vortragsreihe" Nr. 4 - 2007, lernten in Reschitza im Unterrichtsjahr 2006 - 2007 Deutsch als Muttersprache 131 Kindergartenkinder (2 aus deutschen Familien stammend, 38 aus Mischehen und 91 aus rumänischen oder andersnationalen Familien) und 209 Schüler (13 aus deutschen Familien stammend, 80 aus Mischehen und 116 aus rumänischen oder andersnationalen Familien), während im gesamten Banater Bergland, außer Reschitza, 133 Kindergartenkinder Deutsch als Muttersprache lernten (1 aus deutschen Familien stammend, 19 aus Mischehen und 113 aus rumänischen oder andersnationalen Familien) genauso wie 241 Schüler (5 aus deutschen Familien stammend, 49 aus Mischehen und 187 aus rumänischen oder andersnationalen Familien).




- Am 1. Mai fand die Veranstaltung „Frühlingsmarsch im Karaschtal" in Orawitza statt. Daran beteiligt hat sich auch die deutsche „Enzian"-Volkstanzgruppe aus Reschitza;
- Am 3. Mai feierte die Reschitzaer „Beton"-Schule ihr 100-jähriges Jubiläum. Am Festprogramm nahm auch die kleine deutsche „Enzian"-Volkstanzgruppe teil;
- In der Zeitspanne 4. - 6. Mai fand die XVII. Auflage der Reschitzaer deutschen Literaturtage statt. Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „Heimat und weite Welt";
- Anlässlich der Literaturtage 2007 erschien eine neue Auflage des Katalogs

„Bücher der Rumäniendeutschen - Rumäniendeutsche Bücher: 1990 - 2007“, Katalog, der 1.169 Bücher zählt;
- Am 6. Mai fand der zweite Gang der Präsidentenwahlen in Frankreich statt. Nicolas Sarkozy gewann mit 53,06% der Stimmen. Am 16. Mai wurde er als Präsident Frankreichs eingesetzt;
- Am 7. Mai nahm Dipl.-Ök. Waldemar König, Vorstandsmitglied des DFBB, am Schulvereinstag 2007 der Österreichischen Landsmannschaft in Wien teil;
- Zum ersten Mal feierte man, als volles EU-Mitglied, am 9. Mai in Rumänien den Europa-Tag. Das galt auch für die Banater Berglanddeutschen. Am Vormittag des 9. Mai gab es in der deutschen „Alexander Tietz“-Bibliothek eine Begegnung mit Schülern der III. und IV. Klassen der deutschen Abteilung des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums Reschitza;
- Am 9. Mai, anlässlich des Europa-Tages, organisierte das DFBB in Zusammenarbeit mit der „Eftimie Murgu“-Universität und mit der ifa-Kulturmanagerin Ute Walther eine Begegnung mit einer hochrangigen Delegation des Deutschsprachigen Wirtschaftsclubs Temeswar, vertreten durch Präsident Peter Hochmuth (Deutschland), Vizepräsident Peter Bayard (Schweiz) und Vizepräsident Andreas Graf Bardeau (Österreich) an der Reschitzarer Universität, um erste Kontakte zur akademischen Leitung der Uni und zu deren Studenten zu knüpfen;
- Am 9. Mai wurde die Vernissage der Fotoausstellung „Helden“ im Foyer der „Eftimie Murgu“-Universität, durch ifa-Kulturmanagerin Ute Walther eröffnet;
- Am 15. Mai gastierte in Reschitza das „Saltamontes Puppet Theatre“. Es wurde das Stück „Babui“ im „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum vor 80 Kindern aus Schule und Kindergärten aufgeführt. Am 16. Mai fuhren die Schauspieler weiter nach Karansebesch, um im „C.D. Loga“-Lyzeum vor 90 Kindern aufzutreten;
- Die deutsche „Alexander Tietz“-Bibliothek Reschitza empfing am 17. Mai eine hochrangige Delegation aus der Bundesrepublik Deutschland, an ihrer Spitze der Parlamentarische Staatssekretär und Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Herr Dr. Christoph Bergner, gemeinsam mit Herrn Frank Willenberg und Frau Andrea Heyner;
- Am 17. Mai wurden im Reschitzaer Forumssitz, Oituzului-Straße, drei Filme gezeigt: „Indigo“ (wie ist es, ein Außenseiter zu sein? Der Kurzfilm versucht, Antworten auf diese Frage zu finden, indem Episoden aus dem Schulleben eines Außenseiters gezeigt werden), „Feder / Pană“ (was hat eine Feder mit dem „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum zu tun? In diesem lyrischen Kurzfilm schwebt eine Feder einen Tag lang durch die Schule und zeigt auf poetische Weise den Schulalltag) und „Ein Tag im *Diaconovici - Tietz*“ (der erste Tag eines neuen Schülers - wir entdecken mit ihm gemeinsam die unterschiedlichen Welten der Lehrer und Schüler in der Bastilia - der Name, unter dem das „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum in Reschitza bekannt ist). Sie sind Endergebnisse des vom Institut für Auslandsbeziehungen finanzierten Projekts „Filmschule“, das vom 8. März bis zum 17. Mai 2007 in Zusammenarbeit mit dem „Diaconovici - Tietz“-Lyzeum durchgeführt wurde. Am Seminar nahmen interessierte Schüler des Lyzeums aus der 9. - 11. Klasse teil;
- Zwischen dem 18. und dem 20. Mai fanden in Temeswar die „Heimattage der Banater Deutschen“ statt, an denen auch deutsche Kulturgruppen aus dem Banater Bergland teilnahmen;

- Am 19. Mai wurde in Rumänien ein Referendum veranstaltet betreffend Absetzung des Staatspräsidenten Traian Băsescu. 74,33% der Wähler stimmen für die Beibehaltung des Staatspräsidenten in seiner Funktion;
- In der Zeitspanne 25. - 28. Mai nahm eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ am 40. Minderheitenseminar im „Karl Brunner“-Europahaus, Schloss Forchtenstein, Steiermark, teil. Innerhalb des diesjährigen Minderheitenseminars fanden mehrere Veranstaltungen statt, die dem 40. Jubiläum gewidmet waren, so auch die Ausstellung „Naive Kunst auf Holz“ von Doina und Gustav Hlinka und das musikalische Mitwirken auf der „singenden“ Säge von Nikolaus Rudolf Pilly aus Kalan / Kreis Hunedoara;
- Am 27. Mai, zu Pfingsten, wurde in Memmingen das Heimattreffen des Heimatverbands Banater Berglanddeutscher in Deutschland abgehalten;
- In Breitenau am Hochlantsch und im Almgasthaus „Stroßeggwirt“ in der Steiermark gab es am 29. Mai das XII. Steirertreffen. Daran beteiligten sich Steirer aus der Steiermark, aus Slowenien und aus dem Banater Bergland. Nikolaus Rudolf Pilly aus Kalan / Kreis Hunedoara mit seiner „singende“ Säge trug zum Kulturprogramm bei;
- Am 30. Mai fand in der Grazer Burg zum ersten Mal eine Begegnung des Ersten Landeshauptmann-Stellvertreters der Steiermark, Hermann Schützenhöfer, mit dem Vorsitzenden des DFBB, Erwin Josef Ţigla, statt;
- Am 30. Mai nahm eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ in Graz am Kulturverbandstag des Alpenländischen Kulturverbands „Südmark“ teil;
- Der rumänische Regisseur Cristian Mungiu gewann in Cannes, anlässlich der 60. Auflage des Filmfestivals, den „Palme d´Ore“ für seinen Film „4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage“. Derselbe Film bekam auch den Preis der Internationalen Föderation der Filmpresse und den Preis der Nationalen Erziehung Frankreichs;
- Im Mai erschien der Papstbestseller „Jesus von Nazareth“;
- In Magdeburg, am Taufstein von Otto I., anerkannten Vertreter von elf christlichen Kirchen gegenseitig die Taufe;
- Papst Benedikt XVI. reiste zum ersten Mal nach Lateinamerika. Über zwei Millionen Menschen haben ihm im größten katholischen Land der Welt, in Brasilien, zugejubelt.




- Am 2. und 3. Juni fanden in Steierdorf - Anina mehrere Veranstaltungen anlässlich des diesjährigen Kirchweihfestes der Steierdorfer römisch-katholischen Kirche statt;
- Dank der Einladung von Herrn Ovidiu Ganţ, Abgeordneter der deutschen Minderheit im Rumänischen Parlament und zugleich Mitglied des Europäischen Parlaments, haben die Mitglieder der Jugendforen aus ganz Rumänien die Gelegenheit gehabt, zwischen dem 4. und dem 8. Juni eine Reise nach Brüssel zu unternehmen. Aus Reschitza war Dipl.-Ing. Christian Paul Chioncel, stellv. Vorsitzender des DFBB, und Prof. Alexandra Damşea dabei;
- Am 5. Juni war die Karlsruher Combo „Raum-Musik für Saxophone“ in Reschitza zu Gast. Der Auftritt fand im Rahmen

einer Rumänien-Konzertreise der Gruppe statt, die sie auch nach Temeswar und Klausenburg führte. Unterstützt wurde die Reise vom Kulturreferat der Stadt Karlsruhe, dem Deutschen Musikrat und der Stadt Temeswar. Der Kontakt zur Gruppe kam über das Kulturzentrum in Temeswar zustande. Der Auftritt der Gruppe in Reschitza wurde durch die Förderung des Instituts für Auslandsbeziehungen Stuttgart e.V. (ifa) sowie durch die Unterstützung des DFBB ermöglicht;

- Am 5. Juni wurde in Wien beschlossen, dass man in Österreich ab 16 Jahren wählen kann;

- Am 6. und 7. Juni fand in Deutschland, in Heiligendamm, das Treffen der 8 wichtigsten Staats- und Regierungschefs (G8) statt. Gastgeber war die Bundeskanzlerin Angela Merkel;

- In der Zeitspanne 9. - 30. Juni fand in Graz, auf Einladung des Alpenländischen Kulturverbands „Südmark", das Schulpraktikum des deutschen Kindergärtnerinnen- und Lehrervereins des Banater Berglands statt;

- In der Zeitspanne 10. Juni - 2. Juli unternahm der römisch-katholische Diözesanbischof von Temeswar, Msgr. Martin Roos, zum ersten Mal seine kanonische Visitation in der „Maria Schnee"-Pfarrei Reschitzas;

- Zwischen dem 14. und dem 16. Juni kam eine offizielle Delegation der Gemeinde Alibunar aus dem Serbischen Banat auf Besuch ins Banater Bergland, auf Einladung des DFBB;

- Am 14. Juni starb der ehemalige UNO-Generalsekretär und österreichische Bundespräsident Kurt Waldheimat;

- Am 19. Juni verlieh der Landeshauptmann von Steiermark, Franz Voves, das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark an den österreichischen Botschafter in Rumänien, Dr. Christian Zeileissen, der seit Ende Mai im Ruhestand war;

- Am 23. Juni wurde die XIV. Auflage des Reschitzaer deutschen Trachtenfestes veranstaltet. 180 Trachtenträger, vom Kindergarten mit normalem Programm Nr. 9 Reschitza, von der deutschen Volkstanzgruppe aus Steierdorf - Anina, Gäste aus Weisskirchen / Bela Crkva (Serbien), Mitglieder der deutschen „Freundschaft"-Volkstanzgruppe Bokschan, Gäste aus Detta (Kreis Temesch), die Ferdinandsberger deutsche „Bergvagabunden"-Volkstanzgruppe, die Volkstanzgruppe aus Neu-Palota (Kreis Bihar) und, aus Reschitza, die Tanzgruppe der Vinzenzgemeinschaft, die deutsche „Enzian"-Volkstanzgruppe (klein und groß) und, nicht zuletzt, der deutsche „Franz Stürmer"-Chor und, am Schluss des Aufmarsches, die Karansebescher Bläsermusikgruppe nahmen daran teil;

- Am 27. Juni reichte Tony Blair, nach 10 Jahre Amtsausübung, seine Demission als Premier des Britischen Königreichs bei Königin Elisabeth II. ein. Zugleich wurde Gordon Brown zum neuen Premier ernannt.




- Am 1. Juli hat Portugal die EU-Ratspräsidentschaft übernommen;

- Zwischen dem 2. und dem 3. Juli weilte auf Besuch in Bukarest und Hermannstadt der deutsche Bundespräsident Horst Köhler. In Hermannstadt begegnete er auch Vertreter der Rumäniendeutschen;

- Zum ersten Mal wurde eine Gruppe Jugendlicher aus Reschitza zum vom „Sankt Gerhards-Werk e.V." organisierten Begegnungswochenende junger Katholiken aus Rumänien, Ungarn und Serbien (Vojvo-

dina), das zwischen dem 6. und dem 8. Juli im „Herzen Bayerns", in Altötting stattfand, eingeladen. Sie nahmen auch an der unter dem Motto „Lebt als Kinder des Lichts!" (Eph. 5,8-14) stattgefunden 48. Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben teil;

- In der Zeitspanne 6. - 13. Juli nahm eine Jugendabordnung des DFBB im „Karl Brunner"-Europahaus, Schloss Forchtenstein, Steiermark, an der internationalen Veranstaltung „Europäische Jugendgespräche" teil;

- Zum ersten Mal in Rumänien anwesend, besuchte der Bürgermeister der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz, Mag. Siegfried Nagl, am 11. und 12. Juli das Banater Bergland. Begleitet wurde er von Gemeinderat Thomas Rajakovics (Vorsitzender des Sozialausschusses im Grazer Gemeinderat) und von Mag. Gert Haubenhofer (Mitarbeiter des Herrn Bürgermeisters Mag. Nagl im Bürgermeisteramt). Im Banater Bergland wurden die Gäste von Familie Mag. Renate und Univ.-Prof. Reinhold Reimann aus Graz begleitet. Bürgermeister Mag. Nagl besuchte Reschitza und Steierdorf - Anina;

- Am 12. Juli fanden in Rumänien verheerende Regen statt. Davon betroffen wurden 225 Ortschaften in 13 Kreisen;

- In der Zeitspanne 12. - 15. Juli, im Rahmen der XI. Auflage des internationalen Jazzfestivals Wolfsberg 2007, fanden, wie immer, eine Reihe von Konzerten auf der in der Wolfswiese aufgestellten Bühne statt;

- In der Zeitspanne 13. - 15. Juli nahm eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" am Europa-Forum im „Karl Brunner"-Europahaus, Schloss Forchtenstein, Steiermark, teil. Im Mittelpunkt des heurigen Europa-Forums stand die Feier „50 Jahre Europahaus". Dazu noch ein wichtiges Jubiläum: Max Wratschgo, der unermüdliche Geist der Europäischen Föderalistischen Bewegung Österreichs und des Europahauses selbst, ein Pionier der ersten Stunde der Europa-Idee überhaupt, feierte seinen 70. Geburtstag. Am 16. Juli verbrachte die Delegation einen Kärntentag, diesmal im Raum um Villach organisiert;

- Am 16. Juli wurde der namhafte international renommierte Künstler Franz Kumher (geboren in Orawitza, zz. in Hildesheim / Deutschland lebend) 80 Jahre alt. Auf Initiative des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen Reschitza verlieh ihm der Stadtrat von Orawitza, in der Sitzung vom 28. Mai, die Würde eines Ehrenbürgers seiner Heimatstadt;

- Am 16. und 17. Juli starben in Rumänien wegen großer Hitze 5 Personen;

- Am 17. Juli fuhren 8 Kinder seitens der Vinzenzgemeinschaft Reschitza, begleitet von der Ikonenmalerin Maria Tudur und von Frau Elfriede Gheorghiță, stellv. Vorsitzende der Vinzenzgemeinschaft Reschitza, in die Steiermark, auf Einladung des Steiermärkischen Landesjugendreferats, der Vinzenzgemeinschaft Graz und des Neumarkter „Karl Brunner"-Europahauses. Sie verbrachten dort einen kurzen Ferienaufenthalt, bis am 25. Juli;

- Am 17. Juli fand ein Flugunglück in Brasilien statt. Beim Absturz des Airbusses A 320 starben insgesamt 199 Personen;

- Am 18. Juli besuchte eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza", auf Einladung des Niederösterreichischen Landeshauptmanns Erwin Pröll, Stift Göttweig und das

Niederösterreichische Landhausviertel in St. Pölten;
- Am 25. Juli, am Jakobitag, fand im Hof der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek die Abschlussveranstaltung des XX. Arbeitsjahrs des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" statt. Am Kulturprogramm mitbeteiligt waren der „Franz Stürmer"-Chor, die deutsche „Enzian"-Volkstanzgruppe, während der von Doina und Gustav Hlinka geleitete Malereizirkel eine Ausstellung zeigte. Insgesamt waren es 158 Veranstaltungen, die der Verein im Arbeitsjahr 2006 - 2007 organisiert bzw. mitorganisiert hat und seit November 1987 waren es 2.133 Veranstaltungen;
- Auf Anregung des DFBB-Vorsitzenden und dank der Unterstützung durch den „Alexander Tietz"-Preisträger für das Jahr 2006, unseres unermüdlichen Freundes und Gönners Dr. Herwig Brandstetter aus Graz, hat das Land Steiermark durch die Abteilung 9 Kultur / Volkskultur die Anfertigung von zwei Klapotetzen für das Banater Bergland finanziert. Angefertigt wurden sie in der Werkstatt des Franz Skrabel aus Gamlitz - Steiermark. Der Eine wurde am 25. Juli im Hof der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek festlich im Rahmen der Abschlussveranstaltung des XX. Arbeitsjahrs des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" enthüllt;
- Zwischen dem 29. Juli und dem 12. August fand ein Jugendferienlager in der „Mörtelmühle" / Bad Goisern, Österreich, statt, an dem Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren aus Italien, Polen, Österreich, Rumänien, Ungarn, der Ukraine und aus der Tschechischen Republik teilnahmen. Die Delegation aus Rumänien wurde von Lehrerin Yvonne Christa Demenyi geleitet;
- Am 30. Juli starb infolge einer Operation der Patriarch der rumänisch-orthodoxen Kirche, Teoctist. Er wurde am 3. August. in der Kathedrale der Patriarchie in Bukarest beigesetzt;
- Papst Benedikt XVI. erlaubte wieder großzügig die tridentinische Liturgie;
- Die Glaubenskongregation in Vatikan schärfte ein: Evangelische Kirche ist keine Kirche, was vielseitig Empörung auslöste;
- Verheerendes Feuer in Griechenland: 77 Tode.




- Zwischen dem 4. und dem 6. August fand in Oberwischau in der Marmarosch die Begegnung der Zipserdeutschen aus dem Wassertal statt. Auch in diesem Jahr nahm eine Abordnung des DFBB und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" daran teil;
- Am 5. August starb der berühmte Pariser Kardinal Jean-Marie Lustiger;
- Verheerendes Erdbeben in Peru am 15. August, mit 7,7 Grad auf der Richterskala. Fazit: 595 Tode, 318 Verschwundene und 320.000 Personen ohne Dach über dem Kopf;
- In der Zeitspanne 21. - 28. August fand zum 10. Mal das Ferienlager „Deutsch mit Spaß" statt, finanziert vom Alpenländischen Kulturverband „Südmark" aus Graz. 16 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren aus Reschitza und Bokschan nahmen daran in Wolfsberg teil, geleitet von Gerhard Krajicek aus der Steiermark;
- Zwischen dem 23. und dem 25. August weilte im serbischen Südbanat eine Kulturdelegation des Kreises Karasch-Severin, die binnen drei Tagen an mehreren Veranstaltungen innerhalb des grenzüber-

schreitenden PHARE-CBC-Projekts „Multikulturelles Banat - Vergangenheit und europäische Zukunft“ teilgenommen hat. Hauptorganisator der Reise war das DFBB, der Träger des Projekts. Der Delegationsteil des DFBB bestand aus dem Projektmanager und stellv. Vorsitzenden des DFBB, Dipl.-Ing. Christian Paul Chioncel, aus Erwin Josef Țigla, dem DFBB-Vorsitzenden und aus der deutschen Volkstanzgruppe „Bergvagabunden“ aus Ferdinandsberg, geleitet von Sidonia Lazăr. Seitens der Projektpartner rumänischer Seite, die „Eftimie Murgu“-Universität aus Reschitza und der „Euroland Banat“-Verein, ebenfalls aus Reschitza, nahmen in der Delegation folgende Personen und Kulturgruppen teil: Univ.-Prof. Dr. Ing. Ioan Vela (Rektor der „Eftimie Murgu“-Universität“), Univ.-Prof. Rainer Gilbert Gillich, Andrei Szabo, sowie die rumänische Volkstanzgruppe „Flori de Mai“ des Studentenkulturhauses Reschitza, geleitet von Nițu Noica;
- Auf Einladung des Arbeitskreises „Eine Welt“ fand in der Zeitspanne 30. August - 3. September in Böheimkirchen / Niederösterreich ein neues Freundschaftstreffen mit den Dognatschkaer Banater Berglanddeutschen statt;
- Am 31. August fand die Tätigkeit der Reschitzaer ifa-Kulturmanagerin Ute Walther, nach einem Jahr Einsatz in der Berglandhauptstadt, ihr Ende.
- Am 1. September kam der neue ifa-Kulturmanager für das Banater Bergland, Florian Küchler, für ein Jahr nach Reschitza;




- Papst Benedikt XVI. besuchte im ersten Teil vom September Wien, Mariazell und Kloster Heiligenkreuz in Österreich;
- Vom 4. bis zum 9. September sind die Delegierten aller christlichen Kirchen in Europa zum Abschluss der Dritten Europäischen Ökumenische Versammlung in Hermannstadt zusammengekommen. Es war das größte Ereignis des Europäischen Kulturhauptstadt-Jahres. Daran nahmen hochrangige Vertreter der verschiedenen christlichen Konfessionen unseres Kontinents, Politiker aus Brüssel und Bukarest teil. Am 6. September waren u.a. auch der Präsident der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso und die beiden Kommissare Ludovic Orban und Jan´ Figl anwesend;
- Am 6. September starb Luciano Pavarotti, 1935 in Modena geboren, einer der größten Tenöre aller Zeiten;
- Zwischen dem 6. und dem 9. September fand in Prag das 7. Symposium der deutschen Minderheiten in Ostmittel- und Südosteuropa statt. Das Symposium, das schon zur Tradition geworden ist, wird jedes Jahr anfangs September vom VLÖ (Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreich) organisiert. Dieses Mal hat auch die Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien, dessen Vorsitzende Frau Irene Kunc ist, an der Organisierung teilgenommen. Das Thema war „Die deutsche Literaturszene innerhalb der deutschen Minderheiten“. Aus Rumänien teilgenommen haben Dr. Annemarie Podlipny-Hehn (Temeswar) und Erwin Josef Țigla;
- Zwischen dem 7. und dem 9. September fand in Jula (Gyula), im Osten Ungarns, in der „Göndöcs-Benedek“-Fachschule das Seminar „Deutsch als Fremdsprache: Sprachoffensive“ statt, geleitet vom österreichischen, in Jula lebenden Deutschlehrer Roland Mittag und vom österreichischen Mag. Dr. Heinz Bernart. Anwe-

send bei diesem Seminar waren Deutschlehrer aus Österreich, Ungarn und aus Rumänien, beziehungsweise aus Reschitza die Lehrerinnen des „Diaconovici - Tietz"-Lyzeums: Yvonne Christa Demenyi, Gabriela Bocean, Ingrid Karin Protocsil, Loredana Kilvanya, Elisabeta Balint, sowie Alexandra Damşea, Lehrerin am „Alexandru Popp"-Lyzeum;

- Am 8. September feierte in Dognatschka die römisch-katholische Kirchengemeinde und das Ortsforum des DFBB das traditionelle Kirchweihfest zum 274. Mal;

- In der Zeitspanne 10. - 13. September fand in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek eine Fortbildung des deutschen „Franz Stürmer"-Chors, mit Beteiligung der Familie Georgine und Werner Zenz aus der Steiermark statt. Finanziert wurde die Fortbildung durch den Alpenländischen Kulturverband „Südmark" zu Graz;

- Am 12. September wurde der Metropolit Daniel Ciobotea, Oberhaupt der rumänisch-orthodoxen Metropolie Moldaus, zum neuen Patriarchen der rumänisch-orthodoxen Kirche gewählt;

- Zwischen dem 14. und dem 16. September fanden in Wolfsberg mehrere Veranstaltungen innerhalb des „Singenden, tanzenden Wolfsbergs", IX. Auflage, statt. Mitbeteiligt waren der „Franz Stürmer"-Chor und die deutsche „Enzian"-Volkstanzgruppe, beide Reschitza, und, aus Österreich, eine 70-köpfige Delegation unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Reinhold Reimann, Obmann des Alpenländischen Kulturverbands „Südmark" zu Graz, der mit Vertretern verschiedener studentischen Körperschaften aus Wien, Salzburg, Linz, Klagenfurt und Graz ins Bergland gekommen ist;

- In der Zeitspanne 14. - 16. September fand in Temeswar die Veranstaltungsreihe „Tage der offenen Tore" statt. Das Temeswarer Deutsche Ortsforum lud zu einem Symposium unter dem Titel: „Erwachsenenbildung - ihre Bedeutung in der kulturellen, ethischen, ästhetischen und politischen Auffassung der Mitglieder des DFTT", ein. In dessen Rahmen wurde auch der Beitrag „Das Modell *Deutsche Vortragsreihe Reschitza*", von Erwin Josef Ţigla geschrieben, vorgelesen;

- Am 15. September feierte die römisch-katholische Pfarre in Orawitza ihr 275-Jahre Jubiläum. Der römisch-katholische Stadtpfarrer von Orawitza, Virgil Fechetă, konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter: den Bürgermeister Ionel Goga, den rumänisch-orthodoxen Protopope von Orawitza, Pfr. Ioan Văran, den DFBB-Vorsitzenden, Erwin Josef Ţigla, und, nicht zuletzt, die 70-köpfige Delegation aus Österreich, die zum Jubiläum nach Orawitza unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Reinhold Reimann, Obmann des Alpenländischen Kulturverbands „Südmark" zu Graz gekommen ist, anlässlich ihrer Durchreise Richtung Hermannstadt - Kulturhauptstadt Europas;

- Am 16. September stürzte ein Flugzeug in der thailandesischen Insel Phuket ab. Dabei starben 87 Personen;

- Dank der Einladung von Herrn Ovidiu Ganţ, Abgeordneter der deutschen Minderheit im Rumänischen Parlament und zugleich Mitglied des Europäischen Parlaments haben Mitglieder des Demokratischen Forums der Deutschen aus ganz Rumänien die Gelegenheit gehabt, zwischen dem 23. und dem 27. September eine Reise nach Straßburg zu unternehmen. Aus Reschitza war Erwin Josef Ţigla, DFBB-Vorsitzender, und aus Steierdorf - Anina Henriette Bacizan, Vorsitzende des Ortsforums dabei;

- Birmas buddhistische Mönche kämpften für Demokratie;
- Am 30. September wurde der neue rumänisch-orthodoxe Patriarch Daniel offiziell eingesetzt.




- In der Zeitspanne 5. - 14. Oktober fand die XVII. Auflage der „Deutschen Kulturdekade im Banater Bergland“ statt. Am XIV. Heimattag der Banater Berglanddeutschen in Reschitza (5. Oktober) nahmen zahlreiche Gäste teil. In der römisch-katholischen „Maria Schnee“-Kirche wurde die XIV. Banater Berglanddeutsche Heimatmesse zelebriert. Hauptzelebrant war Msgr. Martin Roos, Diözesanbischof von Temeswar. Mitzelebriert haben der Erzdechant des Banater Berglands, Pfr. József Csaba Pál, der Karascher Dechant und zugleich Temeswarer Domherr Adalbert Jäger und, als Gast, der Pastor der Evangelischen Kirche Reschitza, Egon Wonner. Es folgte beim „alten“ Sitz des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen in der Oituzului-Straße die festliche Eröffnung des nun frisch renovierten Fest- und Probesaals des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen in Reschitza. Innerhalb dieser Kulturdekade wurden 41 Veranstaltungen in 12 Ortschaften des Banater Berglands organisiert;
- Am 6. Oktober fanden mehrere Veranstaltungen im Rahmen des grenzüberschreitenden PHARE-CBC-Projekts „Multikulturelles Banat - Vergangenheit und europäische Zukunft“ statt. Koordiniert wurde das gesamte Programm durch den stellv. Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, Hochschulassistent Dipl.-Ing. Christian Paul Chioncel. Als Erstes fand im Multimediasaal der „Eftimie Murgu“-Universität, beginnend mit 10,00 Uhr, die Vernissage der Fotoausstellung „Bräuche und Traditionen aus dem Banater Bergland und dem serbischen Teil des Banats“ statt, gefolgt von mehreren Workshops: „Europäische Union und deren Programme im Grenzbereich“ und „Traditionen und Bräuche im Banat“. Am Nachmittag fand im „Lyra“-Saal des „Sabin Păuța“-Kunstlyzeums Reschitza ein Festkulturprogramm statt, mit Beteiligung der deutschen „Enzian“-Volkstanzgruppe Reschitza, der rumänischen „Flori de Mai“-Volkstanzgruppe der „Eftimie Murgu“-Universität Reschitza, der ungarischen „Cziczeri Béni“-Volkstanzgruppe der Ungarnverbandsfiliale Reschitza und der rumänischen und serbischen Volkstanzgruppe aus Vladimirovac, Südbanat / Republik Serbien;
- Am 7. Oktober wurde in Bokschan das „Herbstfest des Jugendforums Bokschan“, III. Auflage, abgehalten;
- Am 7. Oktober feierte die römisch-katholische Kirchengemeinde in Deutsch-Saska ihr traditionelles Kirchweihfest. Vor dem Festgottesdienst trug die deutsche „Enzian“-Volkstanzgruppe aus Reschitza Tänze vor;
- Am 8. Oktober fand im Munizipalhaus Reschitza die Vernissage der Kunstausstellung Anton Ferenschütz (geboren in Reschitza, zz. in Bielefeld lebend), statt. Erwin Josef Țigla, DFBB-Vorsitzender, überreichte dem Künstler auch die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“;
- Die Steierdorfer organisierten am 13. Oktober das IV. Steierdorfer Blasmusikfestival;

- Zu einem Höhepunkt der Kulturdekade 2007 kam es am 13. Oktober, als in Reschitza das V. Reschitzaer Deutsche Chortreffen stattfand. Im „Lyra"-Saal des „Sabin Păuța"-Kunstlyzeums wickelte sich das Chorprogramm ab, mit der Beteiligung folgender Kulturformationen: „Lia Ponoran"-Chor Reschitza (Dirigent: Prof. Elena Cozâltea), Petroschener Liedertafel (Dirigent: Prof. Adrian Schweizer), „Temeswarer Liederkranz" (Dirigent: Prof. Arthur Funk) und Reschitzaer deutscher „Franz Stürmer"-Chor (Dirigent: Prof. Elena Cozâltea);
- Am 13. Oktober feierte man in der römisch-katholischen „Hl. Theresia von Avilla"-Kirche in Wolfsberg die 136. Kirchweihmesse. Danach folgte das Kirchweihfest;
- Dank der Einladung von Herrn Ovidiu Ganț, Abgeordneter der deutschen Minderheit im Rumänischen Parlament und zugleich Mitglied des Europäischen Parlaments, haben Mitglieder des Demokratischen Forums der Deutschen aus ganz Rumänien die Gelegenheit gehabt, zwischen dem 21. und dem 25. Oktober eine Reise nach Straßburg zu unternehmen. Aus Reschitza waren Dipl.-Ök. Waldemar König, Vorstandsmitglied des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, und Dipl.-Ing. Dan Vlad, Sekretär des Ortsforums Steierdorf - Anina dabei;
- Am 21. Oktober fanden in Polen Wahlen statt. Dabei wurde die Regierungspartei mit Ministerpräsident Kaczynski abgewählt. Gewinner der Wahlen: der liberale Donald Tusk;
- In der Zeitspanne 25. - 28. Oktober fand in Reschitza das Seminar mit Redakteuren deutscher Schülerzeitschriften statt, vom Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart und dem Departement für Interethnische Beziehungen Bukarest finanziert;
- Mindestens 640.000 Personen wurden bemusst, ihre Wohnungen zu verlassen. Grund: das verheerende Feuer im Süden Kaliforniens.




- Am 10. November gab es im „Adam Müller-Guttenbrunn"-Haus, Temeswar, eine freundschaftliche Begegnung des Temeswarer Liederkranzes mit dem Reschitzaer „Franz Stürmer"-Chor;
- Am 11. November fand in Reschitza zum 12. Mal das Martinsfest statt. Auch in anderen Ortschaften des Banater Berglands wurden Martinsfeste organisiert;
- Am 11. November feierte die römisch-katholische Kirche in Bresondorf ihr 128. Kirchweihfest. Bischof Msgr. Martin Roos zelebrierte die Festmesse. Nach dem Festgottesdienst tanzten vor der Kirche die „Enzian"s aus Reschitza;
- Am 14. November fand in Hermannstadt die gemeinsame Tagung der Regierungen Rumäniens und Ungarns statt;
- Am 18. November kam Konsul Rolf Maruhn (Deutsches Konsulat Temeswar) anlässlich des Volkstrauertags ins Bergland, hielt Ansprachen und legte Blumenkränze in Bosowitsch, Anina - Sigismund und Reschitza (am „Flieger"-Grab) an den Heldengräbern nieder;
- Unter dem Titel „Das multikulturelle Banat, ein Zeichen des friedlichen Zusammenlebens" gewannen die Partner: das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen und das „Alexandru Popp"-Lyzeum aus Reschitza ein Projekt zum Thema „Förderung des interkulturellen Dialogs", Thema, das von der österreichi-

schen Organisation „Hilfswerk Austria" vorgeschlagen wurde. Am 19. November nahm eine Abordnung der beiden Projektpartner unter der Leitung von Prof. Alexandra Damşea an einer Projektvorstellung in der „Donau"-Universität Krems im Rahmen des Symposiums „Bridging Cultures" teil;

- Am 19. November feierte der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" 20 Jahre seit seiner Gründungstag. Die Festveranstaltungen dazu fanden in der Zeitspanne 17. - 19. November statt. Begonnen hat alles am Samstag, dem 17. November 2007, um 11 Uhr, im Festsaal des Kreisrates Karasch-Severin. Politische Prominenz, Kultur- und Kunstschaffende, Schriftsteller und Pressevertreter, Gäste von nah und fern haben den Saal so voll gemacht, wie er nur einmal noch war: bei seiner festlichen Eröffnung. Nach einer Einführung folgte Univ.-Prof. Dr. Reinhold Reimann, Obmann des Alpenländischen Kulturverbands „Südmark" zu Graz / Steiermark. Er hielt den Festvortrag „Woher, wohin, wozu? Gedanken eines Freundes aus der Steiermark zu einem Jubiläum im Banater Bergland". Weiter wurden folgende „Produkte" des gefeierten Vereins vorgestellt: die neueste, 34. Buchveröffentlichung „Im Banater Bergland (II). 20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein Deutsche Vortragsreihe Reschitza" (eine Dokumentation, die sich vornahm, alles was in den 20 Jahren durch den Verein gelaufen ist und vollendet wurde, zu wiederspiegeln). Autor: Erwin Josef Ţigla; Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 647 Seiten, Auflage: 400 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-6-6; die erste philatelistische Ganzsache mit der Thematik „Banater Berglanddeutschen", herausgegeben von ROMFILATELIA aus Bukarest; ein zweiteiliger Faltbogen mit konkreten Daten der ersten 10 Jahre (derselbe Faltbogen, der vor 10 Jahren, zum damaligen Jubiläum erschien) und danach der nächsten 10 Jahre, und nicht zuletzt die erste zweisprachige Imagebroschüre des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen, herausgegeben in Kooperation mit der ehemaligen ifa-Kulturmanagerin Ute Walther, vom Demokratischen Forum der Banater Berglanddeutschen und dem Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart finanziert. Der zweite Tag der Reschitzaer Festlichkeiten stand im Zeichen der Kultur. Am Sonntag, dem 18. November 2007, um 16 Uhr, fand im „Lyra"-Saal des Kunstlyzeums „Sabin Păuţa" das Festkulturprogramm mit Beteiligung der deutschen Kulturgruppen aus Reschitza und, als Gäste, mit Kulturgruppen verschiedener Minderheiten aus dem Banater Bergland statt. Der dritte Tag und Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen war am Montag, dem 19. November 2007. Um 17,30 Uhr begann in der römisch-katholischen „Maria Schnee"-Pfarrkirche Reschitza die Fest- und Dankmesse. An diesem Tag wurde vor 20 Jahren der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" gegründet. Zu diesem Anlass und zur Feier von 800 Jahren seit der Geburt der Heiligen Elisabeth von Thüringen, die Schutzpatronin unseres Vereins, wurde der Festgottesdienst von Msgr. László Böcskei, Generalvikar der römisch-katholischen Diözese Temeswar zelebriert, im Beisein des Erzdechanten des Banater Berglands, Pfarrer József Csaba Pál, des Karascher Dechanten und Domherrn Adalbert Jäger, des römisch-katholischen Stadtpfarrers von Orawitza,

Virgil Fechetă, des Reschitzaer Kaplans Davor Lucacela und des Protopopen der griechisch-katholischen Kirche Reschitzas, Msgr. Marian Ilie Ştefănescu. Als Gäste dabei waren auch der ehemalige rumänisch-orthodoxe Protopope von Reschitza, Dr. Vasile Petrica und der rumänisch-orthodoxe Pfarrer Petru Berbentia. Es wurde die Missa „Jubilet" Op. 20 in D-Dur (Uraufführungsjahr: 1929) von Peter Rohr (Reschitza) von den vereinten Chören „Exultate" aus Temeswar (Dirigent: Robert Bajkai, Orgelbegleitung: Simona Mustețiu; Solistin: Valentina Cotinschi) und „Harmonia Sacra" aus Reschitza (Dirigent: Georg Colța, Orgelbegleitung: Christine Surdu) aufgeführt. Die musikalische Gesamtleitung hatte Univ.-Prof. Dr. Damian Vulpe (Temeswar) inne. Zum Schluss wurden drei Ehrenmitgliedschaftsurkunden anlässlich der 20 Jahre Tätigkeit des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" überreicht: an Frau Herta Drozdik-Drexler, Ehrenbundesvorsitzende des Heimatverbands der Banater Berglanddeutschen aus Rumänien in Deutschland (das Ehrendiplom wurde ihr nachgereicht), an Msgr. László Böcskei, Generalvikar der römisch-katholischen Diözese Temeswar und an Pfarrer József Csaba Pál, römisch-katholischer Erzdechant des Banater Berglands;

- Am 20. November feierten Königin Elisabeth II. und Prinz Philip ihre diamantene Hochzeit;
- Das Jugendforum Reschitza hat in Wolfsberg in der Zeitspanne 23. - 25. November das Projekt „Minderheiten der EU", finanziert durch das Bundesministerium des Inneren Deutschland, durchgeführt;
- Am 25. November fanden in Rumänien Wahlen für das Europäische Parlament statt. Es waren dies die ersten Europaparlamentswahlen in unserem Lande;
- Am 25. November wurde in Rumänien ein Referendum für uninominale Wahlen abgehalten.




- Advents- und Weihnachtsfeiern fanden im gesamten Banater Bergland statt;
- Papst Benedikt XVI. brachte seine zweite Enzyklika heraus: die Hoffnungs-Enzyklika;
- Am 13. Dezember wurde in Lisabon der neue Reformvertrag der Europäischen Union unterschrieben;
- Am 16. Dezember trat der „Franz Stürmer"-Chor aus Reschitza mit einem Weihnachtskulturprogramm in Lugosch auf;
- Am 18. Dezember fand im „Frédéric Ozanam"-Sozialzentrum der Reschitzaer Vinzenzgemeinschaft die Vernissage einer Malereiausstellung der Kunstzirkel der Temeswarer „Rudolf Walther"-Stiftung und der der Vinzenzgemeinschaft Reschitza statt;
- Am 19. Dezember, im Beisein von Georg Colța, Dirigent des „Harmonia Sacra"-Chors der römisch-katholischen „Maria Schnee"-Kirche aus Reschitza, von Robert Bajkai, Dirigent des Chores „Exultate" des römisch-katholischen Domes aus Temeswar und des Univ.-Prof. Dr. Damian Vulpe (Temeswar) fand die Präsentation der neuesten CD-Erscheinung des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" statt: die Missa „Jubilet" Op. 20 in D-Dur von Peter Rohr (Reschitza);
- Am 27. Dezember starb infolge eines Attentats die ehemalige Premierministerin Pakistans Benazir Bhutto, der Oppositionsleader, zusammen mit weitere 16 Personen.

* * *

Im Jahre 2007 erschienen vier Buchproduktionen des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza". Folgende Titel wurden herausgebracht: Arsenie Boar: ***Istorie ilustrată a Banatului Montan, 1890 - 1948. Volumul I = Illustrierte Geschichte des Banater Berglands, 1890 - 1948. Band I = Illustrated history of the Mountainous Banat, 1890 - 1948. Book I.*** Hrsg.: Erwin Josef Ţigla. Lektorat: Waldemar König, Dr. Ada Cruceanu-Chisăliţă. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 152 Seiten, Auflage: 350 Exemplare. ISBN: 978-973-88077-6-1; Vol. I, ISBN: 978-973-88077-7-8; Constantin Juan-Petroi, Christa Richter: ***Orşova = Orschowa.*** Alte Fotos und Ansichtskarten aus der Sammlung: Stefan Hutterer, Mihai Butnaru. Redaktion: Erwin Josef Ţigla. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 108 Seiten + 21 Seiten Illustrationen, Auflage: 250 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-1-1; Peter Barth: ***Gedichte = Poezii.*** Scherenschnitte und Übersetzung ins Rumänische: Norbert Francisc Taugner, Einleitende Worte: Norbert Francisc Taugner, Marcela Frăţilă. Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 88 Seiten, Auflage: 200 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-4-2; Erwin Josef Ţigla: ***Im Banater Bergland (II). 20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein Deutsche Vortragsreihe Reschitza.*** Lektorat: Waldemar König. „Banatul Montan"-Verlag Reschitza, 2007, 647 Seiten, Auflage: 400 Exemplare. ISBN: 978-973-88461-6-6.

Im Jahre 2007 brachte der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" 5 Sonderbriefumschläge und 5 Sonderstempel heraus, zum ersten Mal eine von ROMFILATELIA mitherausgegebene philatelistische Ganzsache, sowie 12 Nummern (von insgesamt 216 Nummern) und 4 Sonderbeilagen (von insgesamt 66 Sonderbeilagen) der Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe". Auch erschien die Nummer 5 der CD-ROM „Die Banater Berglanddeutschen", ein CD-ROM „Wolfsberg, gestern und heute" und eine CD „Missa *Jubilet* Op. 20 in D-Dur von Peter Rohr".

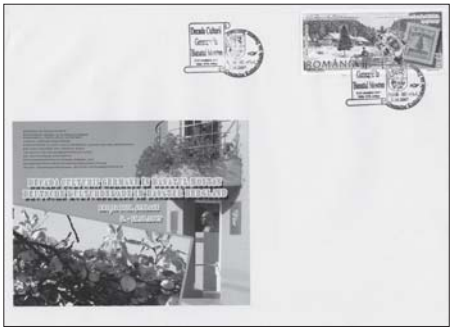
## Sonderbriefumschläge der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza", 2007






IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"







## Eine von Romfilatelia herausgegebene philatelistische Ganzsache, der deutschen Minderheit im Banater Bergland gewidmet



IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Sonderstempel der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza" 2007
















# Deutsch im Alten Theater in Orawitza

von **Erwin Josef Ţigla**

Es ist schon eine Weile her, aber trotzdem möchte ich es nicht versäumt haben, mit Ihnen eine innerliche Freude zu teilen.

Am 16. Oktober 2007 weilte ich in Orawitza. Ich wurde eingeladen, an den Festlichkeiten zu 190 Jahren Existenz des Alten Theaters teilzunehmen. Es wurden Ansprachen abgehalten, Ehrungen und Medaillen verteilt (darunter haben auch wir eine bekommen), und danach folgte ein Festkulturprogramm im alten und ehrwürdigen Vorstellungssaal. Es waren Canto- und Gedichtvorführungen neben einer Einführung in die Geschichte des Theaters.

Viele von uns wissen ja, welche Bedeutung die deutsche Sprache und Musik in diesem Theater im Laufe seiner Geschichte hatte. Und siehe: die Organisatoren hatten es diesmal nicht verleugnet. Man trug Gedichte von Eminescu in rumänischer und deutscher Sprache vor, man sang deutsche Arien, neben italienischen und rumänischen.

Sie können sich nicht vorstellen, wie ich dafür dankbar war: so etwas geschieht nicht alle Tage! Die Organisatoren setzten somit ein Zeichen der Wertschätzung unserer Berglanddeutschen Minderheit durch das Miteinbeziehen der deutschen Sprache und des deutschen Gesangs in das Festprogramm. Eine Würdigung unserer Sprache und Kultur, für die ich den Organisatoren volle Achtung schuldig bin!

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Advent und Weihnachten im Banater Bergland



## Es weihnachtete sehr ... Adventsfeiern in Reschitza und Lugosch

von **Erwin Josef Ţigla**

Der Monat Dezember ist der Monat des Näherrückens, des Besserseins, des Zusammenhaltens; der Monat Dezember ist der Adventsmonat, die Zeit der Vorbereitung auf das große Fest der Geburt Christi.

Die deutsche Minderheit in Reschitza, durch das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen und durch dem Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza", war auch im verflossenen Dezember aktiv, wie es sich gehört.

Traditionsgemäß fanden in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek mittwochs in der Adventszeit die spezifischen Videoprogramme statt.

Der deutsche „Franz Stürmer"-Chor hatte ebenfalls ein reiches Programm. Er wurde eingeladen, mit Weihnachtsliedern an zwei Chorfestivals teilzunehmen. Am 6. Dezember fand in der neuen rumänisch-orthodoxen Kathedrale Reschitza - Govândari das „Iosif Velceanu"-Chorfestival statt und am 15. Dezember fand im Museum des Banater Grenzregiments in Karansebesch das „Antoniu Sequens"-Chorfestival statt. Der Reschitzaer deutsche Chor sang innerhalb der beiden Chorfestivals Weihnachtslieder, die besonders gut ankamen, und bekam Urkunden dafür.

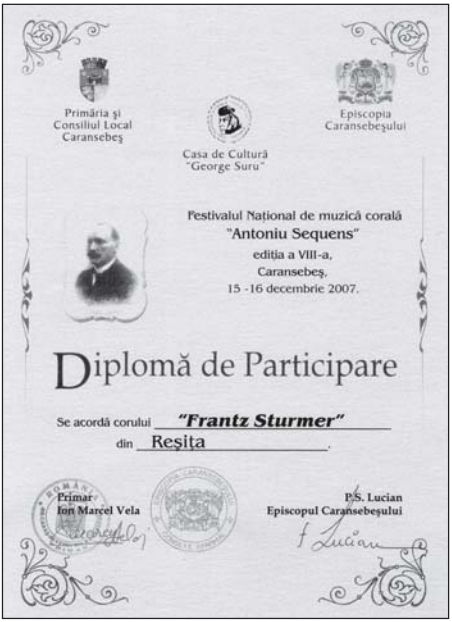
Mit einem Weihnachtsliederprogramm suchte unser „Franz Stürmer"-Chor am 16. Dezember das Ortsforum Lugosch auf. Im festlich geschmückten Saal be-



DIPLOMĂ

Se acordă Corului FRANZ STURMER al Forumului Democrat German din Reşiţa, dirijor prof. ELENA COZÂLTEA, pentru prestaţia deosebită în cadrul Reuniunii de cântări şi muzică - IOSIF VELCEANU.

ediţia XXIII - a
Reşiţa, 6 decembrie 2007



Primăria şi Consiliul Local Caransebeş
Casa de Cultură "George Suru"
Episcopia Caransebeşului

Festivalul Naţional de muzică corală "Antoniu Sequens" ediţia a VIII-a, Caransebeş, 15 -16 decembrie 2007.

Diplomă de Participare

Se acordă corului "Frantz Sturmer" din Reşiţa.

Primar Ion Marcel Vela
P.S. Lucian Episcopul Caransebeşului

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"







*Der „Franz Stürmer"-Chor aus Reschitza, in Lugosch*

grüßte der Ortsforumsvorsitzende Rudolf Trost und seine Sekretärin Matilde Jica die Gäste und das Lugoscher Publikum aufs Herzlichste. Zitta Lupu begleitete den von Prof. Elena Cozâltea dirigierten Chor an der elektronischen Orgel. Anschließend folgte ein gemütliches Zusammensein in vorweihnachtlicher Stimmung.

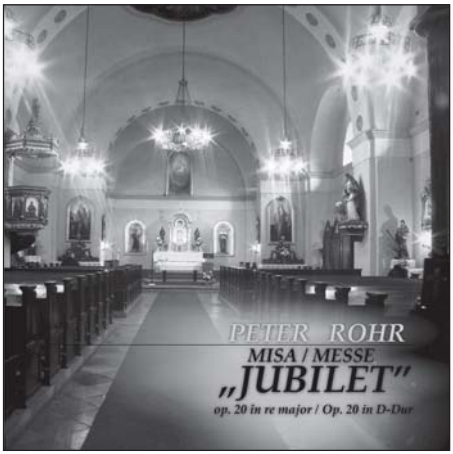
Am 18. Dezember fand im „Frédéric Ozanam"-Sozialzentrum eine Veranstaltung unter dem Motto „Offene Herzen im Vorfeld der Weihnachtsfeiertage" statt. Mitinbegriffen war im Programm die Vernissage der Ausstellung mit Malereien von Kindern, die von der Vinzenzgemeinschaft Reschitza (künstlerische Leitung: Maria Tudur) und von der „Rudolf Walther"-Stiftung (künstlerische Leitung: Adriana Oancea-Şuteu) betreut werden. Zur Vernissage sprachen die Diplomarchitektin Ioana Mihăiescu, der Direktor der „Paul Iorgovici"-Kreisbibliothek Reschitza, Prof. Nicolae Sârbu, sowie die beiden Künstlerinnen Adriana Oancea-Şuteu und Maria Tudur. Der rumänisch-orthodoxe Pfarrer Petru Berbentia gab den Ton für rumänische Weihnachtslieder, die dann anschließend von Kindern und Jugendlichen gesungen wurden. Im Rahmen der Veranstaltung fand auch die Präsentation einer CD mit rumänischen „colinde" (rumänische Weihnachtslieder), statt. Beide Interpretinnen, Elena Cozâltea und Nicoleta Garoiu, sangen abschließend einen Teil der Weihnachtslieder, die auf der CD aufgenommen sind.

Am 19. Dezember fand in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek die Präsentation der neuesten CD-Herausgabe des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe



*Präsentation der neuesten CD-Herausgabe: die Liveaufnahme der am 19. November 2007 in der „Maria Schnee"-Pfarrkirche aufgeführten Peter-Rohr-Messe*

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"




***Die neueste CD-Herausgabe: die Liveaufnahme der Peter-Rohr-Messe***



***Die steirische Weihnachtskrippe, ein Geschenk des Landes Steiermark an die deutsche „Alexander Tietz"-Bibliothek***

Reschitza" statt: die Liveaufnahme der Peter-Rohr-Messe, aufgeführt am 19. November 2007 in der „Maria Schnee"-Pfarrkirche anlässlich des 20. Gründungstags des Reschitzaer Vereins. Zuerst wurden Fotos und zwei Fernsehaufnahmen der Jubiläumsveranstaltungen im November vorgeführt. Danach sprachen über die Aufnahme der Rohr-Messe Univ.-Prof. Dr. Damian Vulpe (Temeswar, musikalische Gesamtleitung der damaligen Aufführung), Robert Bajkai (Temeswar, Dirigent des Chors „Exultate" des römisch-katholischen Doms Temeswar) und Prof. Georg Colța (Reschitza, Dirigent des Chors „Harmonia sacra" der römisch-katholischen „Maria Schnee"-Kirche), und zum Schluss kam das Kyrie aus der Messe „Jubilet", Op. 20 in D-Dur von Peter Rohr zum Gehör.

Die Reihe der Adventsprogramme der Reschitzaer deutschen Minderheit





***Die Adventsfeier in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek mit dem „Franz Stürmer"-Chor und mit dem „Banater Bergland"-Trio***

fand ihren Abschluss in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek am 20. Dezember. Der „Franz Stürmer"-Chor sang deutsche Weihnachtslieder.

Am selben Nachmittag fand die Enthüllung der steirischen Krippe im Treppenhaus der Bibliothek statt. Die aus Holz geschnitzte Krippe ist eine Spende des Landes Steiermark für die deutsche „Alexander Tietz"-Bibliothek.

Hiermit sei allen, die dazu beigetragen haben, dass im Banater Bergland ein neues Zeichen der Verbundenheit der Steiermark mit den Banater Berglanddeutschen errichtet wurde, innig gedankt! Die steirische Krippe konnte im Schaufenster der Bibliothek von Klein und Groß bis am 11. Januar 2008 bewundert werden.



***Die Adventsfeier in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek mit dem „Franz Stürmer"-Chor***

Advents- und Weihnachtsstimmung 2007 im Banater Bergland...

## Eine noble Geste für die Mitmenschen

von **Doina Savu**
Reschitza

Am 3. Dezember 2007 fand traditionsgemäß, zum 25. Mal, der Altenheimbesuch in Reschitza statt, von Mitgliedern des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" unternommen.

Wie jedes Mal bereiteten die Teilnehmer Päckchen mit Kuchen, Bonbons und Obst vor, um damit den Insassen des Altenheims eine kleine Freude zu machen. Die Geschenke wurden von folgenden 36 Personen ausgeteilt: Cătălina Borozan, Marianne Chirilovici, Gerda Chladny, Brigitte Cristea, Ana Dănescu, Yvonne Christa Demenyi, Josefine Drăgoi, Hermine Fiat, Doina Gassenheimer, Gabriela Gaşpar, Doina Hlinka, Maria Ioniță, Adriana Jäger, Klara Jochmann, Inge Jochmann, Elisabeth Loghin, Doina Lupulovici, Edith Maftei, Josefinne Massak, Dana Mitrică, Eleonore Miulescu, Edith Neff, Ingeborg Nemeşagu, Maria Neubauer, Herta Nicodim, Elisabeth Pappert, Simona Păun, Cecilia Popescu, Cornelia Rață, Charlotte Râca, Maria Romanov, Irene Sarkadi, Doina Savu, Angela Stieger, Renate Szucsik und Maria Werthan.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Weihnachtsmusik

von **Dipl.-Ök.Waldemar König**
Reschitza

Dezember war diesmal, was Angebote an Weihnachtsmusik anbelangt, ein Monat, wie ihn sich die Liebhaber diese Genres nur wünschen konnten. Die Beteiligung unseres „Franz Stürmer"-Chors daran war gar nicht gering. Nachdem unsere Damen bei den Chorfestivals „Josif Velceanu" und „Antoniu Sequens" mit großem Erfolg Weihnachtslieder dargeboten haben, durften sich am 16. Dezember unsere Lugoscher Freunde vom dortigen Deutschen Forum des Besuchs desselben Chors, des dazugehörenden Konzerts und eines gemütlichen Beisammenseins freuen. Es folgte am Donnerstag, dem 20. Dezember, der Abschluss der Konzertserie und auch der Aktivität im Jahre 2007, gleichzeitig mit der Enthüllung einer aus der Steiermark als Geschenk bekommenen schönen, aus Holz geschnitzten Krippe, im Deutschen „Alexander Tietz"-Zentrum.

Die rumänisch-orthodoxe Kathedrale aus dem alten Stadtteil Reschitzas hat, leider am selben Tag, ein vom orthodoxen Bischofssitz aus Karansebesch und der Akademischen Kulturstiftung Temeswar unter dem Namen „Licht des Friedens aus Bethlehem" organisiertes Weihnachtskonzert des Chors der „Banatul"-Philharmonie unter der Leitung von Iosif Todea (ein gebürtiger Reschitzarer) beherbergt. Vom aus Bethlehem gebrachten „Friedenslicht" wurden in der Kathedrale zahlreiche Kerzen entzündet. Das Konzert war nicht nur, wie angesagt, außerordentlich, sondern geradezu großartig und wurde von der zahlreichen Assistenz (darunter auch viele Katholiken) mit lang anhaltendem Applaus belohnt. Im Programm standen sowohl rumänische „colinde", wie auch Lieder aus dem internationalen Repertoire. Wer an diesem Abend nicht dabei war, hat sehr viel verloren. Schade, dass es in der Kirche so kalt war (die Sänger mussten die Mäntel anbehalten).

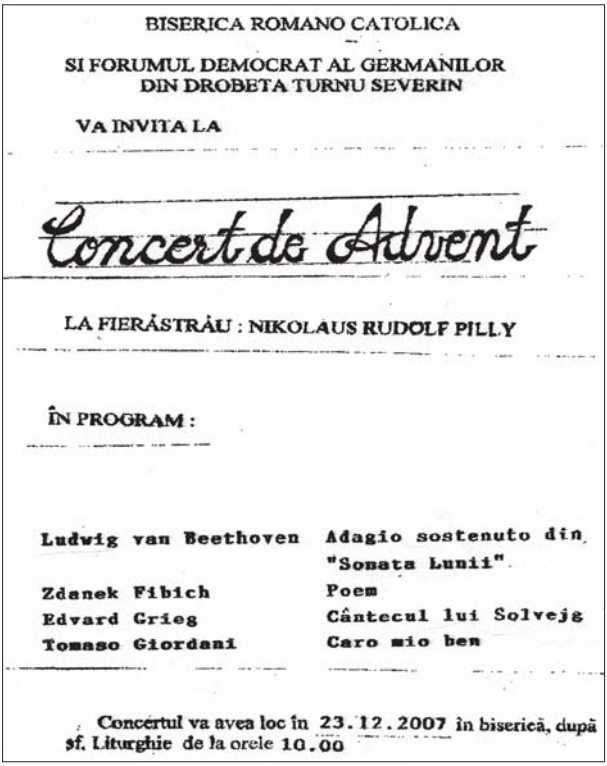
Die beiden römisch-katholischen Kirchen aus Reschitza haben sich wieder - und nicht zum ersten Mal - in Konzertsäle verwandelt. Das - laut Einladung - „Weihnachtsfestival", organisiert von Robert Alex Roi mit Unterstützung des Vizebürgermeisters von Reschitza, Dorinel Hotnogu, hat am 21. Dezember um 18 Uhr in der „Allerheiligste Dreifaltigkeits"-Kirche aus dem Reschitzaer Wohnviertel Govândari mit dem „colinde" (rumänische Weihnachts- und Neujahrslieder) -Konzert des Chors des Musiklyzeums „Sabin Păuța" begonnen. Das Programm beinhaltete Werke von Vasile Popovici, Sabin Drăgoi, Tiberiu Brediceanu, Gheorghe Dima, Dan Voiculescu, aber auch Lieder der deutschen, serbischen, ungarischen, griechischen und bulgarischen Völker.

Am nächste Tag, dem 22. Dezember, wurde den anwesenden Musikliebhabern (leider nur cca. 50 Personen verschiedener Konfessionen) in der „Maria Schnee"-Kirche ein ebenfalls hochkarätiges Konzert präsentiert. Marilena Tiberiu Chirță von der Temeswarer Musikhochschule, an der Orgel von Prof. Dr. Silviana Cârdu begleitet und teilweise auch von einem Flötenspieler, dessen Namen ich mir leider nicht gemerkt habe, bot mit ihrer sehr schönen Sopranstimme dem Publikum unvergessliche Minuten, mit Liedern von Mozart, Cesar Franck, Gounod, Men-

delssohn, Charles Wesley, Adolf Adam, Franz Gruber („Stille Nacht"), von rumänischen Komponisten, englische traditionelle Weihnachtslieder usw. Wunderbar!! Schade dass uns auch hier die Nasen froren und dass wir leider am Schluss die Solistin nicht zu Gesicht bekamen.

In derselben Kirche konzertierte am nächsten Tag der schwedische Organist Gustav Jannert. Das Repertoire umfasste Werke von J.S. Bach, Girolamo Frescobaldi, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Charles-Marie Widor und eine eigene Komposition.

Zum Schluss muss noch das am 26. Dezember in der römisch-katholischen Kirche „Allerheiligste Dreifaltigkeit" (wo eine annehmbare Temperatur herrschte) vom Kammerorchester der Reschitzaer Musikschule, gebildet aus Geigen (Solist: Prof. George Gassenheimer), Bassgeigen, Klavier (Prof. Irma Mora), unter der Leitung von Prof. Elfriede Mora gebotene Programm erwähnt werden, das neben klassischer Musik auch Weihnachtsmusik enthielt. Es war ein schöner Abschluss eines musikalisch inhaltsreichen Monates.



BISERICA ROMANO CATOLICA

SI FORUMUL DEMOCRAT AL GERMANILOR
DIN DROBETA TURNU SEVERIN

VA INVITA LA

Concert de Advent

LA FIERĂSTRĂU : NIKOLAUS RUDOLF PILLY

ÎN PROGRAM :

| | |
|---|---|
| Ludwig van Beethoven | Adagio sostenuto din "Sonata Lunii". |
| Zdanek Fibich | Poem |
| Edvard Grieg | Cântecul lui Solvejg |
| Tomaso Giordani | Caro mio ben |

Concertul va avea loc în 23.12.2007 în biserică, după sf. Liturghie de la orele 10.00

**Adventsveranstaltung in Drobeta Turnu-Severin**

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"





## Christkind in Wolfsberg

zusammengestellt
von **Gerhard Chwoika**

Christkind kam in den Winterwald,
der Schnee war weiß, der Schnee war kalt.
Doch als das heil'ge Kind erschien,
fing's an, im Winterwald zu blühn.
Christkindlein trat zum Apfelbaum,
erweckt ihn aus dem Wintertraum.
„Schenk Äpfel süß, schenk Äpfel zart,
schenk Äpfel mir von aller Art!"
Der Apfelbaum, er rüttelt sich,
der Apfelbaum, er schüttelt sich.
Da regnet's Äpfel ringsumher;
Christkindlein's Taschen wurden schwer.
Die süßen Früchte alle nahm's,
und so zu den Menschen kam's.
Nun, holde Mäulchen, kommt, verzehrt,
was euch Christkindlein hat beschert!





***„Christkind im Walde"***
***Ernst von Wildenbruch (1845 - 1909)***

## Zu Besuch bei den orthodoxen Rumänen in Serbien

von **Erwin Josef Ţigla**

Wenn ich im Dezember 2006 die Möglichkeit hatte, zusammen mit Pfarrer Petru Berbentia und seiner „Strana strămoşească" (Männersinggruppe der Rumänisch-Orthodoxen Pfarre „Heilige Apostel Petrus und Paulus", Govândari - Reschitza), die rumänische orthodoxe Minderheit in Ungarn, in der Nähe unserer Grenze, zu besuchen, so war es im vergangenen Dezember so, dass ich die größte rumänische Siedlung in der Vojvodina, die Gemeinde Toracu Mare, mit dem gleichen Chor und Pfarrer besuchen konnte.

Anlass dazu war das internationale „Colinde"-Festival („Colinde"- spezifische rumänische Weihnachtslieder), an dem sich Rumänen von dies- und jenseits der Grenze beteiligten. Es war der 22. De-zember 2007.

Seit 14 Jahren ist dort Petru Drăghicescu aus Bogâltin, einem Dorf im Banater Bergland, Pfarrer der rumänisch-orthodoxen Kirche mit über 1.000 Seelen, seit 2001 ist er auch Protopope. Er führt dort den rumänischen Geist und die Kultur der Minderheit nach vorne, was nicht

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



*Die rumänische Blasmusik aus Torac beim „Rumänischen Haus“*



*Rumänisch-orthodoxe Pfarrer weihten Brot zum Fest*

immer leicht ist. Das kennen wir aus eigener Erfahrung!

Toracu Mare ist eine Großgemeinde, mit breiten Dorfgassen, schön angelegten Reihhäusern, gepflegt, mit fleißigen, aber auch lustigen Menschen, die ihre eigene Identität aufrechterhalten. Am Dorfende befindet sich das „Rumänische Haus“, eine Art Volkstumsmuseum, und in der Mitte des Hofes, eine kleine Holzkirche, die als Spende des Kreises Karasch-Severin hier vor einige Jahren aufgebaut wurde.

Das internationale Festival wurde auch in diesem Jahr, bereits zum 11. Mal, von der Rumänischen Stiftung für Ethnographie und Folklore aus der Voivodina organisiert.



*Der Jugendchor „Strana Strămoşească“ Reschitza in Toracu Mare*

## Weihnachtsprogramm in Bokschan

von **Gerhard Chwoika**
Reschitza

Die Hoffnung auf weiße Weihnachten erfüllte sich im vorigen Jahr wohl nur für die wenigsten von uns. Einzig im Bergland bestand die Chance auf Bilderbuch-Festtage. Wenn auch der Schlitten zum Fest erneut im Keller bleiben musste, waren für die Feiertage zumindest keine großen Wetterkapriolen zu befürchten, laut der Wettervoraussage. Trotzt des verspäteten weißen Winters fanden die spezifischen Feiertage in allen Familien- und Freundeskreisen statt.

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"







Für den 26. Dezember wurden wir von der Forumsvorsitzenden des Bokschaner Ortsforums zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. In einer familiären Atmosphäre fand am Nachmittag im Beisein des Weihnachtsmannes ein kurzes Programm rund um den Christbaum statt. Frau Janetta Perian hatte sich bemüht, mit den Kindern und Jugendlichen Weihnachtslieder einzustudieren, die sie uns nun vortrugen.

In Mitte einer Hand voll Mitglieder des Bokschaner Forums versuchte die Vorsitzende, Helene Rieser, die Anwesenden aufzumuntern und lud zu Kaffee, Glühwein und Kuchen ein. Dieselben Gesichter, die sich praktisch alle gut kennen, sammelten sich um den beleuchteten Adventskranz und kosteten den heißen Glühwein, hervorragend von Frau Lidia vorbereitet. Man hörte, dass der Wein eine Spende der Familie Horalek aus Tirol sei.

Er schmeckte ganz gut. Aus der Küche konnte man den frisch gekochten Bohnenkaffee riechen. Sein Aroma verbreitete sich in dem kleinen Raum, wo so bis ungefähr 20 Personen versammelt waren. Frau Brigitte verteilte den heißen Kaffee. Er schmeckte ganz gut mit den vorhandenen Keksen, Lebkuchen und Mehlspeisen.

Irgendwo aus einem nebenan liegenden Raum erklang deutsche Musik. Die Jugendlichen tanzten. Andreea Boscornea, die jetzige Leiterin des Jugendforums, war auch dabei und erinnerte die Jugendlichen an die Tanzprobentermine für's kommende Jahr.

Der Abend näherte sich mit schnellen Schritten. Bei geselligem Beisammensein unterhielten wir uns bis am Spätnachmittag. Wir legten fest, dass wir so einen Nachmittag unter Freunden in der kommenden Faschingszeit wiederholen müssen und das mit Sicherheit auch tun werden. Bokschan, sowie die anderen Ortsforen des Banater Berglandes, bemüht sich immer, solche Aktivitäten zu veranstalten und die Forumsmitglieder lassen sich nicht bis in die letzten Tage des Jahres her... und kaum ist Neujahr da, fangen Sie schon wieder an; also ununterbrochen zugunsten der Mitmenschen.

Gutes und erfolgreiches Neues Jahr!

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Es geht auch so! = Merge şi aşa!

von **Dipl.-Ök. Waldemar König**
Reschitza

Eigentlich hätte der Titel mit der rumänischen (originellen) Variante beginnen müssen! Ohne Absicht, jemanden beleidigen zu wollen, muss ich feststellen, dass in Rumänien diese „Formel" immer häufiger angewendet wird, in verschiedenen Bereichen. Eigentlich bezeugt sie Nachlässigkeit (um nicht Dummheit zu sagen).

Anlässlich der Winterfeiertage schickt man gewöhnlich nicht lange Briefe, sondern schöne Karten, mit Winterlandschaft, geschmückten Tannenbäumen, Kerzen, Champagnerflaschen und Gläsern usw. Darauf schreibt man kurz die gebräuchlichen Weihnachts- oder Neujahrswünsche. Aber diese Karten werden nicht in Reschitza gedruckt, also bestellen sie die Kaufleute von wo sie eben können, hauptsächlich von Bukarester Privatfirmen.

Weil ich im Ausland Verwandte habe, machte ich mich auf die Socken, Karten mit mehrsprachigen Glückwünschen zu suchen (wir leben ja in der EU - Gott soll diese lange erhalten! - wo es in den offiziellen Gremien 23 offizielle Sprachen gibt). Meine Freude war groß, ich habe das Gesuchte gefunden, viersprachig!

Gesehen, gekauft, nach Hause getragen, erst dort richtig bewundert und danach gestaunt! Der Text lautete:
- Rumänisch: „Sărbători fericite!" (perfekt);
- Deutsch: „Frohe Weunachten!" (was Nacht bedeutet, ist mir klar, aber wer kann mir erklären, was „Weu" bedeutet?? Vielleicht dachten die Autoren an das rumänische „vai" - von „vai de ei!!");
- Französisch: „Boneé Aneé!" (anstatt Bonne Année). Wir sollen uns dabei daran erinnern, dass vor nicht allzu vielen Jahrzehnten in Rumänien fast alle Spatzen (pardon - Sperlinge) französisch zwitschern konnten. La noblesse oblige!
- Englisch: „Merry Christmas!"

Schön, ein dummes Kauderwelsch, mal für Weihnachten, mal für Neujahr. Ich habe der betreffenden Firma nach Bukarest ein E-Mail geschickt, in dem die Rede war von der EU, vom Image der Firma und unseres Landes usw., habe aber natürlich keine Antwort bekommen!

In einem anderen Geschäft sehe ich eine andere Perle, diesmal nur in Deutsch: „Frohe Festage!" Der „Fes" ist eine türkische rote Filzkappe. Frage ich die Inhaberin des Ladens: „Gibt es bestimmte Tage, an denen man unbedingt einen Fes tragen muss?" Die stumme Antwort war ein dummes, verständnisloses Anglotzen.

In Rumänien gibt es 18 Parlamentarier, Vertreter der Minderheiten (die des Ungarnverbandes nicht eingerechnet), gleichzeitig aber fast 30 Ethnien! In allen Schulen werden zwei Fremdsprachen gelernt, hauptsächlich Englisch, Französisch, Deutsch. Aber unsere lieben „Geldmacher", d.h. Unternehmer finden niemanden, der ihre philologischen „Kunstwerke" korrigieren oder begutachten könnte. Warum auch? Es geht doch auch so!! (merge şi aşa!!).

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Minderheiten der EU

## Ein Seminar des Jugendforums Reschitza, finanziert durch das Bundesministerium des Inneren Deutschland, in Wolfsberg zwischen dem 23. und dem 25. November 2007 organisiert

von **Dr. Maria Werthan** und **Ingrid Karin Protocsil**

Wenn man die EU als „Land" betrachtet, so ist dieses Land von einer Fülle von Minderheiten bewohnt. Sind denn alle gleichberechtigt, oder gibt es auch da Unterschiede? Wir, als „Neue", wurden noch nicht von allen akzeptiert, wir müssen uns noch beweisen. Es ist klar, dass alle Beteiligten Zeit brauchen, um sich aneinander zu gewöhnen. Und doch spuken manchmal düstere Gedanken durch unsere Köpfe: was, wenn uns die „Anderen" nicht akzeptieren? Handelt es sich nur um Toleranz, oder geht es weiter über Diskriminierung zu Xenophobie? Was bedeutet Diskriminierung? Werden wir nur als rumänische Staatsbürger diskriminiert oder auch als Angehörige der deutschen Minderheit in Rumänien? Wie sieht es für uns aus? Werden wir es leichter oder schwerer als andere rumänische Staatsbürger haben?

Nach der Begrüßung stellten sich die jugendlichen Teilnehmer vor (insgesamt 25 frische junge Leute aus Reschitza, Angehörige der deutschen, rumänischen und serbischen Minderheit aus dem Banat). Mittels Blitzlicht wurden die Erfahrungs- und Verständniswerte zu dem Begriff Minderheit geklärt. In einer zweiten Runde hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu ihrer Ethnie zu äußern. Diese von den Teilnehmern als „leicht" betrachtete Aufgabe erwies sich als herausfordernd, weil sich manche nicht entscheiden konnten, zu welcher Minderheit sie gehören wollen. Das beweist wiederum, dass das Banat als kleines Europa eine Fülle von Minderheiten hat, die friedlich zusammen leben können.

Im Gespräch über die Minderheiten Rumäniens wurde auf die weltweit höchste Zahl von 18 gesetzlich anerkannten Minderheiten aufmerksam gemacht. Auf einer Rumänienkarte lokalisierten die Jugendlichen die Regionen, in denen diese Minderheiten leben.

Nach dem Abendessen wurde über die Situation rumänischer Minderheiten im Ausland diskutiert. Erst lokalisierten die Schüler die EU-Länder, in denen Rumänen leben, auf der Karte.

Wegen der kürzlichen zwangsweisen Ausweisung von Rumänen aus Italien aufgrund der Mordtat eines Romas wurde über das Bild der Rumänen im Ausland und über den Umgang mit Minderheiten sehr intensiv diskutiert. Die Jugendlichen fanden die ausländische Berichterstattung einseitig, weil in den Medien nur über die Gesetzesübertretungen von Rumänen berichtet wird, ohne dass auf positive Entwicklungen eingegangen wird.

Des Weiteren forderten die Jugendlichen, dass im Ausland differenzierter über Roma und Rumänen berichtet wird. Kontrovers gestaltete sich das Gespräch über das Zusammenleben mit der Minderheit der Roma. Die Jugendlichen erkannten, dass sowohl die Romas als auch die Mehrheitsgesellschaft und der Staat Verpflichtungen im Zusammenleben haben und dass nicht alle Romas für das regelwidrige Verhalten einiger verantwortlich gemacht werden können. Das war

der richtige Moment, um auf Stereotypisierungen und ihre Funktion anhand der Karikaturen des „Idealen Europäers“ einzugehen.

Nach dem Frühstück, am Samstagmorgen sollten die Jugendlichen in Kleingruppen überlegen, welche Verhaltensweisen das Zusammenleben der Ethnien gefährden und welche sie verbessern.

Mittels Lückentext und anschließender Selbstkontrolle überprüften sie ihre Ergebnisse und wurden auf diese Weise mit den Definitionen für Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus, Xenophobie und Toleranz konfrontiert.

Als nächster Schritt stand das Planspiel „Der weite Weg nach El Dorado“ auf dem Programm. Vier Gruppen sollten aufgrund der Vorgaben ihr Land und ihre Minderheiten vorstellen und überlegen, ob es sinnvoll sei, nach Eldorado auszuwandern und was sie dafür tun müssten.

Diese Aufgabenstellung aktivierte alle Mitglieder der Kleingruppen. Angeregt kommunizierend planten und gestalteten sie ihr „Minderheitenbild“. Die Darstellung der Minderheiten präsentierten alle Gruppen außerordentlich kreativ und detailliert. Weniger intensiv haben sich die Gruppen mit der Frage der Auswanderung auseinandergesetzt. Eine Gruppe verweigerte die Auswanderung nach Eldorado, ohne die Entscheidung stichhaltig zu begründen. Interessant war, dass zwei Gruppen anstelle der Auswanderung den Bürgern von Eldorado einen langfristigen Austausch vorschlugen.

Das zeigt einerseits, dass die rumänischen Jugendlichen selbstbewusste junge Europäer und kreative Europäer sind. Es zeigt aber auch, dass diese Minderheiten sich gar nicht so richtig vorstellen können, dass es ernste Schwierigkeiten zwischen der staatlichen Mehrheit und der Minderheit geben könnte. Also wurde mit der nächsten Aufgabe nachgeholfen. Der Staat traf restriktive Maßnahmen gegen die Minderheiten. Diese mussten überlegen, wie sie handeln. Im Ergebnis entschieden die Gruppen, mit der Regierung Verhandlungen zu führen, ihre Vorschläge und Angebote zu machen, um die minderheitenfeindlichen Vorgaben rückgängig zu machen. Darauf wurde auch auf das letzte Seminar in Wolfsberg zurückgegriffen, wo man auch über die Menschenrechte diskutierte.

Als Abschlussaufgabe am Sonntag Vormittag sollten die Jugendlichen überlegen, was die Minderheiten, der Staat und die Gesellschaft für ein friedliches Zusammenleben tun können.

Die Ergebnisse zeigten, dass allen Teilnehmern klar geworden war, dass nur durch das Zusammenwirken des Staates mit allen ethnischen und gesellschaftlichen Gruppen Friede und Rechtssicherheit für alle Ethnien gesichert werden kann.





IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Fotoausstellung Willy Pragher

von **Dipl.-Ök. Waldemar König**
Reschitza

Am Mittwoch, dem 12. Dezember, hat in den Sälen des Museums des Banater Montangebiets Reschitza die Eröffnung der Fotoausstellung Willy Praghers, „Brechungen - rumänische Bildräume, 1924 - 1944“ benannt, stattgefunden.

Es handelt sich um eine Ausstellung des Instituts für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Tübingen und des Landesarchivs Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg, welche bei uns im Lande schon in Bukarest, Hermannstadt und Kronstadt vorgezeigt wurde. Der Umstand, dass man unser Reschitzaer Publikum auserwählte, auch die Fotos bewundern zu dürfen, ehrt uns sehr und ist wohl teilweise auch darauf zurückzuführen, dass hier die deutsche Bevölkerung noch gut vertreten ist.

Der Autor wurde am 4. Mai 1908 in Berlin geboren, als Sohn eines aus Bukarest eingewanderten Chemieingenieurs und einer deutschen Mutter. Zwischen 1932 und 1939 wirkte er als freiberuflicher Pressefotograf in Berlin, danach, bis 1944, als Werbefotograf bei einer Ölfirma in Bukarest. Ab Januar 1945 war er bis Ende 1949 nach Sibirien deportiert. In 1950 bezog er seinen Wohnsitz in Freiburg i. Br., wo er eine eigene Bildagentur eröffnete. Es folgten zahlreiche Fotoausstellungen im In- und Ausland, bis zu seinem Lebensende, das am 25. Juni 1992 eintrat.

Willy Pragher war Zeit seines Lebens eng mit Rumänien verbunden. Zahlreiche Fotoreisen führten ihn zwischen 1920 und 1980 in die väterliche Heimat. Seine zahlreichen Aufnahmen, die eine hervorragende Qualität aufweisen, prägten die visuellen Vorstellungen Rumäniens in der deutschen Öffentlichkeit der Zwischenkriegszeit. Daher gehört sein Nachlass im Staatsarchiv Freiburg zum Grundbestand historischer Bildquellen über unser Land aus dieser Zeit.

Die Ausstellung will auch heute hauptsächlich dem deutschen Publikum, aber nicht nur diesem, Rumäniens wirkliches Gesicht in dieser geschichtlichen Periode zeigen, in seiner ganzen Vielfältigkeit und, warum nicht, auch in seiner Schönheit.

Der Titel „Brechungen“ nimmt Bezug auf die Wirklichkeit und auf deren Darstellung im Medium Bild, mit Hintergrund Epochenumbrüche der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und politische sowie kulturelle Bruchlinien der rumänischen Zeitgeschichte.

Die Ausstellung ist eine in fünf Themenbereiche gegliederte Bildauswahl aus Praghers Werk, und zwar: Räume - Kulturlandschaften - Menschen; Der Siegeszug der Moderne; Gemeinsam leben; Vom Frieden zum Krieg; Fotografie und Wirklichkeit. Diese einzelnen Abschnitte bilden abgeschlossene Einheiten, die ein gewisses Thema anschaulich darstellen. Sehr interessant und suggestiv gegliedert, sehr interessant vorgestellt. Man kann über die ausgestellten Bilder weniger berichten, sie müssen gesehen und bewundert werden!

Der Vernissage hat ein genug zahlreiches Publikum beigewohnt, darunter auch viele Schulkinder. Der „Hausherr“,

Direktor des Museums Dr. Dumitru Ţeicu, begrüßte die anwesenden Gäste, Vertreter der veranstaltenden Institutionen und den Vizekonsul des Deutschen Konsulats in Temeswar, Herrn Alexander Mundigl, die einheimischen Obrigkeiten, darunter den Vorsitzenden des Kreisrates, Dr. med. Iosif Secăşan und den Subpräfekten Petru Albert Seres, die Teilnehmer (unter denen sich auch viele Mitglieder unseres Forums befanden). Nach den obligaten Wortergreifungen, von Werner Kremm gedolmetscht, erfolgte die Besichtigung der, wie schon gesagt, sehr interessanten Ausstellung.





## „Rumänische Bildräume“ aus einer anderen Sicht gesehen

von **Gerhard Chwoika**
Reschitza

In der Zeitspanne 12. Dezember 2007 - 18. Januar 2008 findet in den Räumen des Reschitzaer Museums des Montangebiets die Fotoausstellung, *„Brechungen“* des aus rumänischen Eltern stammenden Berliner Fotoreporters Willy Pragher statt.

Der zeitliche Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf Fotografien der späten 20er und einigen bildjournalistischen Arbeiten der frühen ’40er Jahre, der Raumbezug richtet sich nach dem wechselnden Gebietstand, der die territoriale Entwicklung des Landes in der Epoche kennzeichnet. Die Leitidee der Ausstellung ist der Repräsentation von Räumlichkeit und dem Einfluss des Mediums Fotografie auf die Raumerfahrung des Fotografen selbst wie auch des Betrachters seiner Bilder verpflichtet. Das frühe Interesse des Fotografen Willy Pragher (1908 - 1992) für Rumänien erhellt vor seinem familiären Hintergrund. Als Sohn eines aus Bukarest eingewanderten Chemieingenieurs und einer deutschen Mutter hat er die Kontakte zu seiner väterlichen Heimat stets aufrechterhalten.

Die Ausstellung beruht auf zwei Begriffe - Brechungen und Bildräume und ist entlang des Terminus „Brechungen“ strukturiert. Dabei handelt es sich einerseits um Brechungen der „Wirklichkeit“ - die Epochenumbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, vor deren Hintergrund auch die biografischen Brüche verständlich werden, kulturelle und territorialpolitische Bruchlinien der rumänischen Zeitgeschichte - andererseits um Brechungen im Medium Bild - der von Pragher vollzogene Bruch in der fotografischen Wahrnehmung des Landes und die Brechungen im Bild dargestellter Gegenstände. Die Leitidee der Ausstellung ist der Repräsentation von Räumlichkeit und

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

dem Einfluss des Mediums Fotografie auf die Raumerfahrung des Fotografen selbst wie auch des Betrachters seiner Bilder verpflichtet.

Gezeigt werden 172 großformatige Fotografien, die der Berliner und Freiburger Bildjournalist und Repräsentant des „Neuen Sehens", Willy Pragher, in seiner väterlichen Heimat zwischen 1924 und 1944 aufgenommen hat. Mit über 12.000 Fotos zählt sein Nachlass im Staatsarchiv Freiburg zum Grundbestand historischer Bildquellen über Rumänien in dieser Zeit. Die Bildauswahl ist in fünf Themenbereiche gegliedert: Räume, Kulturlandschaften, Menschen Tradition und Moderne, Gemeinsam leben, Vom Frieden zum Krieg, Fotografie und Wirklichkeit.

Die einzelnen Themenabschnitte bilden einerseits in sich abgeschlossene Einheiten, die ein bestimmtes Thema anschaulich darstellen, andererseits verknüpfen mehr oder weniger sichtbare, kontinuierliche oder unterbrochene Linien verschiedene Themen, Motive und Räume, Gruppen und Personen miteinander.

*

***Stationen der Wanderausstellung***

20.07. - 10.08.2007:
Landratsamt Tübingen, Glashalle;
17.08. - 9.09.2007:
„Brukenthal"-Nationalmuseum,
Hermannstadt, Rumänien;
13.09. - 30.09.7007:
„Dimitrie Gusti"-Nationalmuseum des
Dorfes, Bukarest, Rumänien;
4.10. - 3.11.2007:
Universität Klausenburg, Rumänien;
13.12.2007 - 18.01.2008:
Museum des Banater Montangebiets,
Reschitza, Rumänien;
25.01. - 9.03.2008:
Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm.

*

Veranstalter der Wanderausstellung sind das Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Tübingen und die Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Freiburg, beide aus Deutschland.

***Quelle: „Brechungen - Willy Praghers rumänische Bildräume, 1924 - 1944", „Jan Thorbecke"-Verlag, 2007.***

# Minderheitentreffen

von **Dipl.-Ök. Waldemar König**
Reschitza

Am Freitag, dem 14. Dezember 2007, organisierte das Departement für Interethnische Beziehungen (DIB) der Rumänischen Regierung durch seine territorialen Vertretungen in Drobeta Turnu-Severin und der Ungarnverband aus Reschitza die Feier des „Tages der Minderheiten aus Rumänien", der Laut Regierungsbeschluss jährlich am 18. Dezember stattfindet.

Das für 11 Uhr im Konferenzsaal des „Semenik"-Hotels angesagte Treffen hat nicht gerade pünktlich begonnen und die in unserem Kreis lebenden fast 30 Ethnien (ich weiß nicht, wie viele davon zum Treffen eingeladen waren) haben sich auch nicht angestrengt, daran teilzunehmen, nicht einmal alle 7, die zur vor zwei Jahren gegründeten Allianz der Minderheiten aus dem Kreis Karasch-Severin dazugehören.

Im Programm war (laut den Medien), ein Rundtischgespräch mit dem Thema „Wintertraditionen aus multiethnischer und kultureller Sicht“ und ein Kulturprogramm mit Weihnachtsliedern angesagt.

Moderiert wurde das Gespräch von Frau Vilma Rácz, Vorsitzende des Ungarnverbands Reschitza. Anwesend waren Herr Răiescu seitens des DIB, Unterpräfekt Peter Albert Seres und Frau Florența Albu seitens der Präfektur, Dr. Dana Bălănescu seitens der Kreisdirektion für Kultur, Kulte und Nationalem Kulturgut, Herr Nicolae Sârbu, Direktor der Kreisbibliothek „Paul Iorgovici“, Vertreter der Ungarn, Deutschen (Herr Lupşiasca und ich), Serben, Kroaten und Romas.

Die folgenden Diskussionen haben keine Berührung mit dem angesagten Thema gehabt. Es wurde das Nicht-Richtig-Funktionieren der Allianz kritisiert und teilweise entschuldigt oder argumentiert, das Nichterfüllen eines ihrer Hauptzwecke, des kulturelle Zusammenwirkens der Minderheiten, durch Geldmangel und schwerer Überbrückung der großen Distanzen, die verschiedene Ethnien trennen (wir wissen, dass einige davon in gewissen Ortschaften gruppiert sind), entschuldigt usw. Es wurde der Vorschlag gemacht, auch die Kirche in das Zusammenwirken der Minderheiten einzubeziehen, es wurden die politischen Verhältnisse und die Zugehörigkeit zu verschiedenen Parteien oder Gruppierungen als Entschuldigung für das Nichtfunktionieren der Allianz gebracht.

Ich habe der werten Versammlung das DFBB als Beispiel in Erinnerung gebracht, mit all unseren Aktivitäten im Dienste der deutschen Gemeinschaft, mit unseren Hauptveranstaltungen, zu denen die verschiedenen Minderheiten mit ihren Kulturgruppen eingeladen wurden und auch effektiv teilgenommen haben (die Romas inbegriffen), sowie den von uns geförderten und praktizierten Ökumenismus, den Arbeitswillen und die Aufopferung für den noblen Zweck des friedlichen Zusammenlebens und kulturellen Zusammenwirkens, das Einbeziehen der Jugend in unsere Aktivitäten u.v.a.

Nach einer kurzen Pause folgte in den Räumlichkeiten des „Semenik“-Restaurants ein gemütliches Zusammensein bei einem Schwedischen Büffet, wobei uns das versprochene Kulturprogramm dargeboten wurde. Daran teilgenommen haben der serbische Kirchenchor aus Reschitza, eine Kindersinggruppe aus Karaschowa, die deutschen Kinder der II. Klasse des „Diaconovici - Tietz“-Lyzeums unter der Leitung ihrer Lehrerin Yvonne Christa Demenyi (mit dem reichsten Programm) und der ungarische Jugendchor. Bei einigen Weihnachtsliedern hat die Assistenz mitgesungen.

Der Ausklang des Minderheitentreffens war also schön und, laut Meinung der Vorsitzenden des Ungarnverbandes Reschitza, Vilma Rácz, vielversprechend.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Berufsorientierungsseminar in Reschitza, ein Bundesministerium-des-Inneren-Seminar des Jugendforums Reschitza

**15. Dezember 2007**

von **Ingrid Karin Protocsil**
Reschitza

Das Land, in dem Milch und Honig fließen... das ist die EU nicht. Das „Land", in dem ich meinen Traumberuf ausüben kann... vielleicht; oder das auch nicht? Was ist besser? In der Heimat zu bleiben und zu arbeiten, oder auszuwandern, um in der EU zu arbeiten? Wo bringt mir mein erwünschter Beruf mehr ein? Wo habe ich mehr davon? Um diese und weitere Fragen zu beantworten trafen wir uns an einem grauen und kalten Samstag in der „Alexander Tietz"-Bibliothek in Reschitza.

Wer war dabei? Jugendliche aus Reschitza, Bokschan, Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft aus Reschitza, unsere zwei Referenten Andrei Dănescu und Rareş Bâtea („ausgewanderte" Reschitzarer, zurzeit Studenten in Temeswar) und die Organisatoren (Alexandra Damşea, Florian Küchler und meine Wenigkeit).

Um was ging es? Um den Versuch, einen realistischen Blick in die Welt des erwünschten Berufes zu werfen. Dafür hat jeder Teilnehmer seinen Wunschberuf auf einen Zettel geschrieben, zusammen mit der Begründung und der Vorbereitung (Kurse / Hochschule / Fachausbildung) die nötig ist, um den genannten Beruf ausüben zu können. Anschließend wurden die Zettel gut vermischt und es wurden einige gezogen, vorgelesen und in der Runde besprochen. Manche Berufe waren eher etwas für die Heimat, weil hier mehr daraus gemacht werden kann (z.B.: Bauarbeiter), andere waren wegen der finanziellen Aussichten eher etwas für das Ausland (in der Runde kam man überein, dass die Frauen, die in Rumänien leben, nur dann zur Kosmetik, Maniküre oder zum Friseur gehen, wenn ein wichtiges Ereignis bevorsteht. Sonst wird alles zu Hause gemacht). Wieder andere Berufe standen als „raum- und zeitlos" da, weil man immer einen Computerspezialisten, einen Programmierer, einen Arzt oder einen Lehrer braucht. Eine schöne Überraschung war, dass sich die Teilnehmer im Vorfeld über die Weiterbildung zwecks Berufergreifung informiert hatten; sie gaben Auskunft über Kurse, Fachausbildung und Weiterbildung an. Keiner lebte mit der Illusion, dass er nichts tun muss um den erwünschten Beruf zu ergreifen. Daher kann man merken, dass nicht alle Jugendlichen im Ungewissen schweben und dass manche ganz genau wissen, was sie mit ihrem Berufsleben anfangen wollen.

Im zweiten Teil des Seminars fand ein bisschen trockene Theorie ihren Platz. Unsere beiden Referenten Andrei Dănescu und Rareş Bâtea übernahmen das große Kapitel betreffend das richtige Ausfüllen eines Lebenslaufes und des Schreibens einer Bewerbung. Jeder Teilnehmer bekam einige ausgefüllten Modelle, die gemeinsam, Spalte für Spalte besprochen wurden. Anschließend durfte jeder Teilnehmer seinen Lebenslauf ausfüllen, was nachher wieder vorgelesen und besprochen wurde. Die Referenten gaben Hin-

weise und leisteten Hilfestellung: kurze, klare Sätze formulieren, Schreibfehler vermeiden, auf ein sauberes Schriftbild achten, keine Unwahrheiten schreiben und leere Spalten vermeiden.

Nun folgte ein etwas kreativerer Teil, ebenfalls von unseren zwei Referenten vorbereitet: auf dem Fußboden lagen verschiedene Blätter, die Jobangebote enthielten. Jeder Teilnehmer nahm wahllos ein Jobangebot und sollte nun, nach kurzer Bedenkzeit, folgende Fragen bearbeiten und beantworten: wäre das etwas für mich, was erwartet man von mir, wenn ja, wie bewerbe ich mich dafür, ist es ein Job mit Zukunft, ist es ein Job für Rumänien oder eher etwas für das Ausland? Auch hier kamen verschiedene Ideen zum Ausdruck; manche konnten sehr wohl was mit dem Jobangebot anfangen, andere konnten sich überhaupt nicht damit identifizieren und brachten auch gute Argumente dafür. Auch wurden verschiedene Jobangebote aus Zeitungen unter die Lupe genommen. Ein Problem wurde jedoch von beiden Seiten angesprochen: fast alle Firmen verlangen Berufserfahrung, was für Studenten oder Schüler, die z.B. einen Sommer- oder Teilzeitjob suchen, unmöglich zu bringen ist.

Mit diesem Gespräch klang der Tag auch langsam aus. Zum Abschluss fasste jeder Teilnehmer ganz kurz zusammen, was er oder sie für das zukünftige Berufsleben mitnimmt. Viele blieben bei dem am Anfang geäußerten Berufswunsch, andere suchten schon nach einer zweiten Berufsvariante, im Falle dass es mit dem ersten Wunsch nicht klappt. Auf jedem Fall steht allen die Welt offen, sei es in der Heimat oder im Ausland.

# Buchlancierung in Ferdinandsberg

von **Dipl.-Ök. Waldemar König**
Reschitza

Im Rahmen des Jubiläums 20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, fand am 19.11.2007 in Ferdinandsberg die Lancierung des Buches „Peter Barth: Gedichte - Poezii“ statt. Es ist die 33. Veröffentlichung des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ seit 1995 und im vergangenen Jahr in Reihenfolge die dritte von insgesamt vier.

Die Gedichte, ursprünglich in deutscher Sprache geschrieben, wurden von Herrn Norbert Francisc Taugner ins Rumänische übersetzt und er hat dazu, für jedes Gedicht, Scherenschnitte gemacht, die dem Buch einen Sondereffekt verleihen.

Die einleitenden Worte wurden ebenfalls von Norbert Francisc Taugner, aber auch von Marcela Frățilă, Apothekerin und Arbeitskollegin verfasst.

Der Druck des Bandes wurde durch die großzügige Unterstützung des Departements für Interethnische Beziehungen, des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen Reschitza und des „Banatia“-Vereins Temeswar ermöglicht. Das Lektorat besorgte ich persönlich.

Peter Barth, in Blumenthal / Maşloc am 2. Juni 1898 geboren, hat 40 Jahre

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

lang (ab 1926) in Ferdinandsberg gelebt, wo er als allgemein beliebter und geachteter Apotheker tätig war. Die Bevölkerung des ganzen Bistratales kannte ihn und fand bei ihm Verständnis und Hilfe. In 1966 zog er in seinen Geburtsort zurück, wo ihn auch das Lebensende erreichte.

Weniger bekannt war seine Liebe für Musik, Malerei und für die Natur, wie auch seine dadurch beeinflusste lyrische Tätigkeit, obwohl sein Gedichtband „Flammengarben" schon in 1933 erschienen ist, und einzelne Gedichte auch im „Neuen Weg" und in der „Neuen Banater Zeitung" gedruckt wurden. Sein zweiter Band, „Flockenwirbel", erschien erst in 1996, aber in einer sehr kleinen Auflage. Eine Jubiläumsausgabe erfolgte in 1998.

Natürlich waren alle Gedichte in deutscher Sprache verfasst. Sie beinhalten sowohl erschütternde Geschehnisse des Alltags wie auch Naturereignisse, Beschreibung der Jahreszeiten, Heimatgedanken u.v.a.

Unser Ferdinandsberger Freund und Mitarbeiter, Sekretär im Vorstand des Ortsforums, für seine langjährige Aktivität im Rahmen des Amateurfilmklubs bekannt aber auch als hochtalentierter Amateurfotograf, -Maler und Kunstliebhaber, hat uns diesmal mit seinem lyrischen Talent überrascht. Er wollte die schöne Barthsche Dichtung auch dem rumänischen Publikum zugänglich machen und hat sie in die Landessprache übersetzt. Das war eine von Erfolg gekrönte Heidenarbeit, die er mit seinen Scherenschnitten vervollkommnet hat. Hut ab vor dieser Leistung! Nur wer versucht hat, ein Gedicht sinnesgetreu in eine andere Sprache zu übersetzen, kann die Schwierigkeit dieses Unternehmens verstehen und richtig würdigen.

Die Buchlancierung war ein Erfolg. Das Ferdinandsberger Forum war für die zahlreich erschienenen Hörer, unter denen Gäste aus Temeswar, die sich an unserer Feiern anlässlich der 20 Jahre seit der Gründung des Reschitzaer Vereins beteiligten, dabei waren, ein freundlicher Gastgeber.

Frau Elsa Pinter, Vorsitzende des Ortsforums, sowie Herr Erwin Josef Țigla, ich und Herr Norbert Francisc Taugner selbst ergriffen das Wort, um das Buch und den Autoren und die Arbeit des Übersetzers vorzustellen. Das Publikum beteiligte sich an den folgenden Diskussionen, wobei die Wortergreifungen der Frau Edith Guip-Cobilanschi aus Temeswar (wer kennt nicht die im Banater Bergland beliebte Schriftstellerin?) und des Herrn Doktor i.R. Frățilă, der, sich an Peter Barth erinnernd, nur schwer seine Tränen zurückhalten konnte, waren besonders beeindruckend.

So endete ein schöner Vormittag, den die Ferdinandsberger Forumsmitglieder nicht allzu schnell vergessen werden.

Unbedingt muss hier auch die ausgezeichnete graphische Leistung des Verlags „Banatul Montan", Technoredaktion und Druck „ColorPrint" Reschitza, der sich wieder Mal selbst übertroffen hat, hervorgehoben werden.



ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# 20 Jahre Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza"

19.11.1987 – 19.11.2007

## Banater Bergland - schön, mannigfaltig, menschennah

von **Edda Illyés**
Gyula / Ungarn

Zwischen dem 17. und dem 19. November feierte man in Reschitza, im Banater Bergland aus Rumänien zwei Jahrzehnte seit der Gründung des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza". Gründer und seither tragende Kraft des Vereins ist Erwin Josef Ţigla, der in zwanzig Jahren ein richtiges kulturelles Netz in dieser Gegend aufgebaut hat.

Tanzgruppen und Literaturtage, Jugendarbeit und Ausstellungen, Kirchenmusik und Trachtenfeste, gesellige Abende und wissenschaftliche Symposien werden seither unermüdlich gehalten. Und immer mit gut besetzten Reihen, mit aktiven Vereinsmitgliedern. Das ist in der heutigen Zeit eine ungewöhnlich hohe Leistung, wenn man in Betracht zieht, wie überlastet unsere Zeitgenossen, die gesamte Gesellschaft ist. Im Banater Bergland hat man wohl das Geheimnis dafür gefunden, wie man auch im 21. Jahrhundert die Menschen aktivieren kann, sie zu konstruktiven Aufgaben zu bewegen.

Die drei Feiertage des Vereins haben bewiesen, was hinter dem Geheimnis steht: gute Programme, vernünftige Zeitplanung, treffende Auswahl der bestimmten Leute und Arbeit, viel, viel Arbeit jeder Art, vom Organisatorischen zum Tatsächlichen, vom Geistigen zum Praktischen.

„Warum gleich drei Tage des Feierns?", fragte ein Gast: „Der erste Tag war der gesellschaftlichen Bedeutung unseres Vereins bestimmt. Der beste Beweis dafür war die große Anzahl der hohen Gäste aus dem In- und Ausland. Am zweiten Tag war Kultur der Schwerpunkt, da konnten wir unseren Gästen die Vielfalt und die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Nationalitäten unserer Gegend zeigen. Der dritte Tag war ein Kirchenfest, ein Stützpfeiler für unser religiös-geistiges Leben" war die Antwort des Vorsitzenden Erwin Josef Ţigla.

Die Anwesenheit der prominenten Gäste, Staatssekretäre, Botschafter, hohe Beamten aus dem In- und Ausland, Vertreter ähnlicher Vereine aus Deutschland, Österreich, Südtirol und Ungarn bedeutet, dass die vielseitige Arbeit des Vereins gekannt und anerkannt wird. Die Vorträge des Tages: kurz, anziehend und dem Thema angepasst, haben bewiesen, dass die „Vortragsreihe" auf dem rechten Weg geht und ihre Arbeit gut macht. Und nicht nur in der „Hochburg" Reschitza, sondern auch in Steierdorf und Ferdinandsberg, Orawitza und Wolfsberg, überall wo es Deutsche Foren und aktive Mitarbeiter gibt. Und im Banater Bergland gibt es noch Begeisterung und Engagement, was oft mehr zählt als Geld und gute Bedingungen.

Auch die Kulturgala war ein Beweis dafür. Denn auf der Bühne wurde nicht nur den Tänzern der „Enzian"-Tanzgruppe oder dem „Stürmer"-Chor mit langanhaltendem

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

Applaus gedankt, sondern auch den jungen Kroaten, dem ukrainischen Chor oder der rumänischen Studententanzgruppe.

Was die Messe in der römisch-katholischen Kirche „Maria Schnee“ betrifft, die war nicht nur gut besucht, trotz Werktages, sondern auch rührend. Mit bedeutendem geistlichen Aufwand war die Predigt des bischöflichen Generalvikars László Böcskei hervorragend durch ihre Wirdmung, den man feierte ja am 19. November zwei bedeutende Tage: den Tag der heiligen Elisabeth und den Gründungstag des Vereins. Die Messe erhielt zusätzlich an Feierstimmung durch die Aufführung der Missa „Jubilet“ von Peter Rohr aus Reschitza (Uraufführung 1929!), vorgetragen von „Harmonia Sacra“, dem Kirchenchor aus Reschitza und „Exultante“, dem Chor des Temeswarer Doms.

Ungarn wurde durch das Amt des Ministerpräsidenten, durch Frau Agnes Szauer aus der Hauptabteilung für Nationale und Ethnische Minderheiten vertreten.

Außer den offiziellen Programmen bot man den ausländischen Gästen einige Rahmenprogramme, durch welche man das mannigfaltige kulturelle, geistige und religiöse Leben aus dem Banater Bergland noch besser kennen lernen konnte: Buchpräsentation und Gedenkfeier an Heldengräbern, Kirchenbesuch und geselliger Abend mit den Gastgebern aus dem Banater Bergland waren Gelegenheiten, Gegend und Leute kennen zu lernen, die nicht nur Muttersprache und Traditionspflege bestreben, sondern noch viel mehr: menschliche Brücken zu bauen, neue kulturelle Möglichkeiten zu entwickeln. In dieser Hinsicht erwies die große Zahl der Teilnehmer und Ehrengäste, dass die Arbeit des Vereins bekannt und geschätzt wird.

Diese allgemeine Anerkennung möge der Leitung und den Mitgliedern auch für die Zukunft Ausdauer, Arbeitskraft und Schaffensfreude geben.






# Dankbrief

***Der Österreichische Botschafter***
***Bukarest***

Adresse: Str. Dumbrava Roşie Nr.7, Sect. 2, Bukarest
Tel.: (0040) 21 2015612, Fax: (0040) 21 2100885
E-mail: bukarest-ob@bmeia.gv.at

Herrn
Erwin Ţigla
Vorsitzender des Demokratischen Forums
Der Banater Berglanddeutschen und
Leiter der Deutschen Vortragsreihe Reschitza
Str. Oituzului nr. 6
320 035 Reschitza (Reşiţa)

Bukarest, 19. November 2007

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Mein erster Besuch in Reschitza war ein beeindruckendes Erlebnis und ich bedanke mich für die freundliche Aufnahme und die Herzlichkeit, die Sie und die vielen Herzensösterreicher mir entgegengebracht haben. Ich habe mich wirklich willkommen und nach so kurzer Zeit bei Freunden gefühlt.

Gerne werde ich die mit Ihnen besprochenen Anliegen des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen aufgreifen und mich um ihre Umsetzung bemühen.

Ich freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Eichtinger

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Ehrengästebuch des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza"

## (II. Teil: 1997 - 2003)

**Anlässlich der 20 Jahre seit der Gründung des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza" wiedergeben wir in der zweiten Folge die Eintragungen im Gästebuch des Vereins. Auch dieses unser Gästebuch widerspiegelt das, was unser Verein im Laufe der Jahre geleistet hat.**

**Hiermit sei der ersten ifa-Kulturassistentin in Reschitza, Nicole Opaţchi, Afrodita Negulescu und der Reschitzaer Kindergärtnerin Ingeborg Nemeşagu für die redaktionelle Arbeit und Dipl.-Ök. Waldemar König für die Korrektur gedankt!**

***Erwin Josef Ţigla***

* * *

„Trachtennähkurs für steirische Dirndln!

Nach einer anstrengenden Reise kamen wir am 28. März 1998 abends in Reschitza an. Wir drei (Silvia, Margret, Elisabeth) wussten nicht, was alles vor uns lag. Die ersten Eindrücke von Rumänien waren für uns eher etwas deprimierend, da wir aus einem gelobten Land kamen und wir diesen ärmlichen Zustand hier erst verkraften mussten, aber die freundliche Aufnahme unserer Gastgeber machte dies alles wieder nett. Nachdem Samstag alle Damen gemessen wurden, ging es Montag früh frisch ans Werk. Wir brachten im raschen Tempo unsere Arbeit durch, so dass am Samstag darauf ca. 30 Dirndln fast vollendet waren. Alle sind sehr stolz, nun ein eigenes Dirndl zu besitzen.

Auch den Köchinnen immer ein großes Lob, denn sie kochten und kochten mit viel Liebe die besten Zutaten. Niemals durften die vorzügliche Mehlspeise und der starke Kaffee fehlen. Sie sorgten bestens für unser leibliches Wohl. Natürlich durfte das tägliche „Schnapserl" nicht fehlen.

Das Wetter war uns auch gnädig, so dass wir im Freien unsere Handarbeiten ausführen konnten. So manche Heiterkeit und gute Stimmung begleitete uns diese Woche.

Am besten aber gefiel uns Eure Menschlichkeit, ohne Sie hätten wir alles nicht geschafft!

Behaltet Euch Eure Gemeinschaft, die Pflege der Kultur, vor allem aber den Humor und Euren Hahn im Korb, Euren Erwin Josef Ţigla; er arbeitet mit vorbildlicher Schaffenskraft.

Singt auch unter dem Motto:
Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe!

Wir werden noch sehr oft an unsere gemeinsamen Stunden denken und verbleiben in dem Versprechen, Euch wieder einmal zu treffen."

**Elisabeth Thalhammer, Sylvia Tschrepinko, Margareta Pap**
(Graz / Steiermark)

* * *

„In aufrichtiger Zuneigung und mit herzlichem Dank verbleibe ich mit einer liebevollen Erinnerung an diesen meinen ersten Vortrag hier in Reschitza über die Ikone als Ausdruck ostkirchlicher Frömmigkeit."

Prof. **Tibor Lichtfuss**
(Innsbruck / Tirol)

*7. April 1998*

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza"
## 1. - 3. Mai 1998

„Profund impresionată de manifestările excelent organizate, dedicate unchiului meu, mulțumesc organizatorilor pentru prilejul pe care ni l-au oferit de a retrăi atmosfera familială în oraşul tinereții mele."

prof. univ. dr. **Doina Bogdan-Dascălu**
(Temeswar)

„Es ist immer eine große Freude festzustellen, dass es Menschen gibt, die ihre Sprache zu pflegen und ihre Persönlichkeiten zu ehren wissen."

**Karina Makai**
(Reschitza)

„Vielen Dank für die freundliche Aufnahme in Reschitza, wo ich Gelegenheit fand, neben der schönen Landschaft anregende Vorträge und interessante Gespräche genießen zu können.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft!"

**Peter Groth**
(Deutschland)

„Wenn ich Heimat sage, dann sehe ich die Berge meines geliebten Banater Berglandes vor mir, mit seinen einzigmalig gütigen und gastfreundlichen Menschen. Jedes Jahr sind die Literaturtage ein Erlebnis für mich - man vergisst dabei all die Sorgen des Alltags, der leider immer grauer wird. Hoch und lang lebe jeder Reschitzarer, der diese Stimmung der Eintracht heraufbeschwört!

Eure Heimattreue,

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)"

„Die Deutschen Literaturtage - wieder ein Anlass, die Überlieferung des Banater Berglands in ihrer Gegenwärtigkeit zu erfahren (was um so leichter möglich ist, als die hier meistberufene Gewährsperson Alexander Tietz ist), und nicht weniger ein Anlass, das literarische Wort anzuhören, in seiner Qualität aufzunehmen.

Mit herzlichem Dank an die Veranstalter,

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)“

„Erstmalig im Banater Bergland anlässlich der Deutschen Literaturtage zu sein, bedeutet für mich eine große Freude und Anerkennung meiner literarischen Arbeit, in welcher ich weiterhin bestrebt bin, mit und für die Deutschen in Rumänien zu wirken.

Mich berührt die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Literaturgemeinde, mich anzuhören und aufzunehmen. Das Jubiläum von Alexander Tietz war ein hoher Anlass, der Einladung zu folgen. Natürlich muss man sich dafür bilden um auch künftig einen beiderseitigen Gewinn davonzutragen. Aber die Gastfreundschaft und der Reiz des Neuen wären schon ein Erlebnis genug, um mich sehr herzlich dafür zu bedanken.“

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Das Haus der Literatur hat viele Räume - eine der gastfreundlichsten Stätten ist in dieser Zeit Reschitza geworden. Wir danken für die gebotene Möglichkeit, um nun wieder Glücksmomente gelungener Kommunikation zu erleben.“

Univ.-Prof. Dr. **Horst Schuller Anger**
(Kronstadt)

„Ich glaube, das Thema Alexander Tietz war gut gewählt. Eine große Persönlichkeit unserer Literatur konnte mit dem Interesse und dem Wissen seiner Landsleute zusammenkommen. Als Gast möchte ich sagen: man kann sich mit dem Thema Tietz und Banater Bergland ein Leben lang beschäftigen und lernt noch.“

**Hans Liebhardt**
(Bukarest)

„La Reşiţa, Zilele Literaturii Germane, ajunse la cea de a VIII-a ediţie, au devenit un eveniment cultural de mare importanţă, nu numai pe plan local şi naţional, ci chiar şi pe cel internaţional prin prezenţa unor personalităţi din acest domeniu de peste hotare.

Se remarcă deasemeni o creştere semnificativă a numărului de referate prezentate şi a interesului dovedit de public pentru a participa la astfel de activităţi.

Felicitări organizatorilor şi mulţumiri autorităţilor locale, care prin activitatea depusă, prin sprijinul acordat, contribuie activ la păstrarea, valorificarea şi dezvoltarea culturii minorităţii germane din România.“

Prof. **Carol König**
Ministerul Culturii şi Cultelor, Bucureşti

* * *

„Es war ein vergnüglicher Abend mit Balladen und schwäbischem Humor, vor einem begeisterten und aufnahmebereiten Publikum."

**Stefan Heinz-Kehrer**
(Bielefeld / Deutschland)

*29. Oktober 1998*

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza"
## 30. April - 2. Mai 1999

„Ich arbeite gern mit den Reschitzaern und Erwin Josef Ţigla bei den Deutschen Literaturtagen zusammen, ich teile mir sogar das Jahr nach Ereignissen ein. Ich hoffe, dass wir auf dem günstigen Reschitzaer Boden noch allerhand verbringen werden."

**Hans Liebhardt**
(Bukarest)

„Das Banater Bergland ist eben mein Banater Bergland, schon deshalb, weil in Ferdinandsberg meine Wiege stand aber auch darum, weil hier die Alt-Reschitzarer anders sprechen, anders grüßen und anders ihr Entgegenkommen zeigen, wie anderswo es die Leute tun.

Wenn ein so gesegneter Landesteil das Glück hat, solch beherzte Männer auf seiner Seite zu haben, wie es hier der Fall ist, dann ergeben sich solche Literaturtage wie all jene, die seit Jahren hier im festlichen Rahmen gehalten werden.

Bleibt uns also gesund, tätig, zukunftssicher, unsere lieben Bergländer, damit auch wir, aus der Banater Ebene kommend, unserer Heimat treu bleiben, trotz der trüben Zeiten.

Stets meinem Heimatsboden ergeben,

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)"

„Ich nehme jetzt zum dritten Mal an den Veranstaltungen der Vortragsreihe teil und möchte sagen, dass ich es immer gerne getan habe und tun werde, weil ich die Bemühungen einiger Leute schätze, unsere Kultur vor dem Vergessen zu bewahren. Seit einiger Zeit, als ich erfuhr, dass ein Urahne 1830 in Karansebesch geboren wurde, kommt noch eine Motivation hinzu.

Ich wünsche den gastfreundlichen Reschitzarern Erfolg in ihren zukünftigen Bemühungen."

**Udo Peter Wagner**
(Hermannstadt)

„Die Literaturtage haben uns Teilnehmern wieder anregende Gespräche gebracht, sie vermittelten Einblicke in künstlerische Dinge - Weltkenntnis in der Sprache der Dichtung. Herzlich dankt den Veranstaltern, besonders Herrn Erwin Josef Ţigla!

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)"

„Ich bin gerne gekommen und ich fahre mit der Gewissheit, gerne wiederzukommen! Den Deutschen Literaturtagen in Reschitza wünsche ich die Kraft zur Fortsetzung, zum Ausbau und zur vielfachen geistigen Bereicherung!“

**Hans Bergel**
(München / Deutschland)

„Argument“
Ich
schrei
be
weil
ich
a
gesagt habe.
(Rolf Bossert, 1979).

Herzlichen Dank für die anregenden Gespräche, für die Freundlichkeit und Ihre Einsatzbereitschaft. Vor allen geht der Dank an Herrn Erwin Josef Țigla, ohne dessen Engagement das alles wohl nicht möglich gewesen wäre!“

Dr. **Thomas Krause**
(Chemnitz / Deutschland)

„Ich bin nach Reschitza der Einladung gefolgt und habe Stunden der außergewöhnlichen Bereicherung der deutschen Autoren miterleben und ihnen beiwohnen dürfen. Auf diesem Wege bedanke ich mich herzlichst und beglückwünsche die gute Organisierung, die Herr Erwin Josef Țigla mit großem Einsatz zum neunten Male ins Leben gerufen hat. Das Poetische, das geistig Rege der deutschen Minderheit wird hier und jetzt von mir auf noch nicht bekannter Weise zu Geltung gebracht.

Ich bedanke mich aus meinem ganzem Herzen für die Einladung und hoffe für die Zukunft, dass, mit Gotteswillen, wir uns bald wieder sehen werden.“

**Maria Magdalena Kumher**
(Mainburg / Deutschland)

„Ich freue mich, wieder in Reschitza zu sein und warmherzig und gastfreundlich aufgenommen und aufmerksam angehört worden zu sein.“

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Ca martor direct, din 1996, al evoluției calitative a acestei manifestări de înaltă ținută științifică şi de mare importanță practică în vederea valorificării şi cunoaşterii creației literare a minorității germane din România, trebuie să admir, să apreciez, să felicit şi să mulțumesc în numele conducerii Ministerului Culturii şi Cultelor din România celui care reuşeşte să unească, să canalizeze şi să mobilizeze toate forțele necesare pentru promovarea şi organizarea Zilelor Literaturii Germane la Reşița, domnului Erwin

Josef Țigla. Mulțumesc deasemeni Forumului Democratic al Germanilor şi autorităților locale județene şi muicipale, precum şi tuturor acelora care sunt alături de el în sprijinirea şi realizarea acestei acțiuni.

Succes în viitor pentru păstrarea şi continuarea acestei frumoase şi rodnice inițiative."

Prof. **Carol König**
Ministerul Culturii şi Cultelor, Bucureşti

* * *

„Dass es mir vergönnt war, heute den ehrenvollen *Alexander Tietz*-Preis für Frau Traute Kocmann-Lorinser stellvertretend entgegenzunehmen, war für mich ein besonderes berührendes Erlebnis, von dem ich der Geehrten und krankheitshalber am persönlichen Kommen Verhinderten in allen schönen Einzelheiten berichten werde.

Mit vielem herzlichen Dank für die verbindende und bereichernde Freundschaft bin ich Ihr

Univ.-Prof. Dr. **Reinhold Reimann**
(Graz / Steiermark)"

*10. Juni 1999*

* * *

„Europa ist mehr als Wirtschaft - Europa muss zu einer Friedensidee werden, das ist unsere Aufgabe, eine Aufgabe für unsere Kinder.

Vielen Dank für die Einladung."

**Wolfgang Wratschgo**
(Gleisdorf / Steiermark)

*6. Mai 2000*

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza"
## 19. - 21. Mai 2000

„La aniversarea celui de al X-lea simpozion dedicat Zilelor Literaturii Germane la Reşița, trebuie să apreciem, să mulțumim şi să felicităm întreaga comunitate germană din Banatul Montan pentru nobila inițiativă şi perseverență cu care a reuşit, ca în fiecare an, să pregătească, organizeze şi să desfăşoare, la o înaltă ținută ştiințifică, acest minunat act de cultură."

Prof. **Carol König**
Ministerul Culturii şi Cultelor, Bucureşti

„Die 10. Auflage der Reschitzaer Literaturtage, wie immer ein Moment geistiger wie sinnlicher (i.e. kulinarischer) Nachgenüsse, wofür Herrn Erwin Josef Țigla und seinem Team herzlich zu danken ist!"

**Carmen Elisabeth Puchianu**
(Kronstadt)

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

„Auf eines kommt es an, heute noch mehr als früher, auf Zuwendung. Wir wenden uns hier der Literatur, der Literaturgeschichte zu, der Kultur im allgemeinen, der Erwachsenenbildung - den Zielen Ihres Vereins, dem anzugehören ich nun auch die Ehre habe - und Zuwendung erfährt hier die Stadt Reschitza, die Umgebung, das Banater Bergland und seine Überlieferung.

Nicht weniger wichtig ist die menschliche, die zwischenmenschliche Zuwendung. Diese habe ich im Lauf von Jahren hier wahrnehmen können und möchte Ihnen dafür vielmals danken."

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)

„Ich gratuliere den Veranstaltern der 10. Auflage der Reschitzaer Literaturtage! Es war für mich ein wunderbares Erlebnis!"

Dr. **Annemarie Podlipny-Hehn**
(Temeswar)

„Die schönsten literarischen Begegnungen habe ich in meinem Leben in Reschitza erfahren. Ich bin glücklich, zu den X. Deutschen Literaturtagen hier zu sein und etwas zur deutschen Verbundenheit mit meiner ganz eigenen Sprache beizutragen. Ich wünsche den Enthusiasten und Bekennern unserer Landesart im Großen noch viel Erfolg und Innigkeit."

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Die literarischen und menschlichen Begegnungen in Reschitza bedeuten mir seit einigen Jahren sehr viel, sie sind unbestreitbar zu einem festen Bestandteil unserer Kulturlandschaft geworden. Von den Medien befragt, ob ich an den Sinn und die Zukunft dieser Kulturveranstaltung glaube, habe ich in beiden Fällen mit einem überzeugten *Ja* geantwortet. Ich habe auch persönlich zu den Wurzeln zurück gefunden, die Ahnen meines seligen Vaters sind Mitte des vorigen Jahrhunderts aus Karansebesch in Siebenbürgen eingewandert. Außerdem waren sowohl mein Großvater als auch mein Vater Sozialdemokraten und ich fühle mich dieser Tradition gewissermaßen verpflichtet.

Ich wünsche somit dem Erwachsenenbildungsverein und seinem belehrten und begeisterten Leiter aus ganzem Herzen ein gutes Gelingen für alle zukünftigen Unternehmungen, die zweifelsohne zur Erhaltung unseres Selbstwertgefühls und zur Festigung unseres Zusammenhalts beitragen werden."

**Udo Peter Wagner**
(Hermannstadt)

„În amintirea minunatelor Zile ale literaturii germane, ediția a X-a, 2000, când s-a lansat volumul bilingv a cărui apariție marchează un moment de răscruce în recuperarea operei necunoscute a lui Alexander Tietz, datorită cooperării fructuoase cu inimoşii oameni de cultură Erwin Josef Țigla şi Hans Liebhardt."

prof. univ. dr. **Doina Bogdan-Dascălu**
(Temeswar)

„Ich bin doppelt geehrt: in erster Linie, dass ich die Möglichkeit habe, zur 10. Auflage der Deutschen Literaturtage, in Reschitza, als Gast des Herrn Erwin Josef Ţigla zu sein, und in zweiter Linie, dass ich hier als Urenkel Alexander Tietz' auftreten kann.

Die Tatsache, dass die Literaturtage schon zur 10. Auflage gelangt sind, beweist einerseits ihr hohes kulturelles Niveau, und anderseits, dass dieses von einer Auflage zur anderen zunimmt.

Ich stelle somit mit einer besonderen Freude fest, dass die Literaturtage nicht nur an Größe gewinnen, sondern auch an Prestige. Die regionalen Grenzen sind weit überschritten worden; die Reschitzaer Literaturtage sind längst nicht mehr eine anonyme Veranstaltung.

Ich bewundere also die fast übermenschlichen Anstrengungen des Herrn Erwin Josef Ţigla, welche aber - glaube ich - jährlich durch das Gelingen der Tagung belohnt werden.

Ich möchte mich nochmals bedanken, sowohl für die Einladung, als auch für die Herausgabe der Briefe von der Alm. Auch Herrn Hans Liebhardt, ein ausgezeichneter Übersetzer, spreche ich, für seine Anstrengungen, meinen innigsten Dank aus."

**Bogdan Mihai Dascălu**
(Temeswar)

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza"
## 27. - 29. April 2001

„Ich bedanke mich aus tiefstem Herzen für die Einladung und freue mich schon heute auf ein Wiedersehen.

Werde auch in Zukunft das Beste geben, damit diese herrliche Veranstaltung Fortbestand hat und auch eine Zukunft. Alles in allem ist es sehr schön hier und auch Herrn Erwin Josef Ţigla wünsche ich viel Erfolg, Gesundheit und Gottessegen um das hier und die Literaturtage aufrecht erhalten zu können. Möge Gott sie allzeit beschützen."

**Maria Magdalena Kumher**
(Mainburg / Deutschland)

„Ich habe mich gefreut, dass mein Wunsch, nach Reschitza zu kommen, endlich in Erfüllung gegangen ist. Haben Sie Dank für die herzliche Gastfreundschaft! Bei den Literaturtagen bin ich interessanten Menschen begegnet, die ich nie vergessen werde.

Ich wünsche der Vortragsreihe und dem Forum weiterhin viel Erfolg und eine gute Zeit!"

**Gabriela Utz-Wehrmann**
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest

„Herzlichen Dank für die Literaturtage, auch dieses Jahres, für das Verbindliche und das Zwanglose dieser Veranstaltung, für die Beharrlichkeit, mit der nach dem literarischen Text gefragt wird, und die Gelassenheit, mit der man das Literarische hier aufnimmt."

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

„Rumänien und Reschitza bedeutet für mich einen Weg zur verwirklichten Freiheit. Ich fühle mich verbunden mit den Banater Menschen und ihrer Aufgeschlossenheit, auch für meine bescheidene Literatur. Da spiegelt sich etwas wie Heimat die, wiedergefunden, die Gefühle für Europa beflügelt. Meine Werke sind hier aufbewahrt, katalogisiert und werden beachtet. Dafür empfinde ich große innere Freude, die ich nirgendwo so gut erleben kann wie hier.

Das Demokratische Forum der Banater Berglanddeutschen von Reschitza und die Deutschen Literaturtage mit ihrem bewundernswerten Organisatoren Erwin Josef Ţigla, den Mitarbeitern und Gästen sind für mich eine Bühne auf der ich meiner Schleusinger Heimatstadt freundlich und nicht ganz ohne Genugtuung zuwinken möchte.

Ich hab es mir nicht leicht gemacht, hier dazustehen und nicht anders zu können als auch was mutig dreinzugeben."

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Sieh an: Deutsche Literaturtage, landesweit, ausgerechnet in Reschitza! Für mich ist das nicht nur ein Ereignis, sondern eine erfreuliche Bestätigung von unerwarteten Verlagerungen. Allerdings war Reschitza schon immer dafür gut. Wir haben es, in Bukarest, Hermannstadt und Temeswar herangewachsen, nur verkannt. Als hätte uns seiner Zeit der alte Tietz nicht schon immer auf das Besondere des Banater Berglands aufmerksam gemacht! Denn, so meinte er, was hier vielleicht nicht gerade fein ist, ist zumindest originell. Gott erhalt's! Wer will, kann daraus lernen. Das versucht Ihr

**Franz Heinz**
(Ratingen / Deutschland)"

„Herzlichen Dank für die stets hohen Ansprüche an Literatur, Literaten und Leser!"

**Carmen Elisabeth Puchianu**
(Kronstadt)

„Die Deutschen Literaturtage sind mehr als lediglich eine Kulturveranstaltung; sie sind ein Anlass der Begegnung mit interessierten und sehr freundlichen Teilnehmern. Ihnen allen herzlichen Dank für Ihr Engagement. Ihre Gastfreundschaft ist einfach GROSSARTIG. Jetzt weiß ich, wieso so viele Leute so gerne nach Reschitza kommen!"

**Lucian Vărşăndan**
(Temeswar)

„Drei Tage mit lieben, geistreichen Menschen verbracht, ist mehr als eine plötzliche unerwartete materielle Bereicherung. Ich habe das Empfinden, dass jeder Gast Ihrer Literaturtage ein ganzes Jahr diesem Ereignis entgegenfiebert. Kurz gesagt: ich bin meinem Bergland treu bis an mein Ende!"

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)

„Danke Erwin! Danke Reschitza! Es ist eine Freude, Literatur im Bergland erleben zu dürfen, Autoren zu hören, zu sprechen und auch über ihre Werke zu reflektieren. Als Gast der Litera-Tour-Tage darf man immer wieder sich der Gastfreundschaft der kulturliebenden Menschen aus Reschitza freuen.

Freue mich schon auf die nächste Begegnung. Wünsche weiterhin viel Erfolg."

**Eleonora Pascu**
(Temeswar)

„Nette, angenehme, interessante, lustige, humorvolle, anregende, kommunikative Menschen - in netter, angenehmer, interessanter, lustiger, humorvoller, anregender, kommunikativer Atmosphäre - in netter, angenehmer, interessanter Landschaft - und all dieses - nach fünf Monaten Regen! - bei schönem Wetter: man fühlt sich wohl in Reschitza!"

**Axel Barner**
(St. Germaine / Frankreich)

„Mit Dank für die Einladung. Und Erfolg weiterhin!"

**Richard Wagner**
(Deutschland)

„Ca de obicei a fost a mare reuşită. Nu pot să nu mulțumesc celor care pot realiza o astfel de manifestare de suflet.

Sincere felicitări şi mult success pe viitor!"

Prof. **Carol König**
Ministerul Culturii şi Cultelor, Bucureşti

„Bei den Deutschen Literaturtagen 2001 stimmte einfach alles: die Vorträge, Lesungen und Gespräche, die hervorragende Organisation des gastfreundlichen Erwin Josef Țigla und die Atmosphäre des kollegialen Anstandes.

Ich freue mich sehr, dass die Stiftung *Gerhart-Hauptmann-Haus*, Düsseldorf, als Mitveranstalter dazu einen bescheidenen Beitrag leisten konnte. In absehbarer Zeit möchte ich diese Zusammenarbeit im Dienste der deutschen Literatur Rumäniens gerne fortsetzen.

Besten Dank und viel Erfolg den beherzten Mitgliedern des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen in Reschitza."

Dr. **Walter Engel**
(Düsseldorf / Deutschland)

„Die Deutschen Literaturtage sind, wie bisher auch, eine wahre Bereicherung, sowohl eine geistige, wie auch eine seelische. Recht herzlichen Dank für die Einladungen und Kompliment für die Organisation.

Wer da war, kehrt immer wieder zurück."

**Laura Căpățână**
(Klausenburg)

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza"
## 26. - 28. April 2002

„Alles Gute, Erfolg und schöne Literaturtage in Reschitza wünscht Ihnen im Namen des Ministeriums für Öffentliche Informationen,

Prof. **Ovidiu Ganț**
Staatssekretär im Ministerium für Öffentliche Informationen, Bukarest"

„Ich bin wieder sehr gerne hier und freue mich auf einen weiteren schönen Verlauf der XII. Deutschen Literaturtage."

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Glücklich bin ich nur, wenn ich im Banater Bergland weile. Die Menschen, die Wege, die herrliche Umgebung: alles ist Heimat! Nichts ist so Heimat, wie unser Banater Bergland! Gott möge es beschützen!"

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)

„Jedes Mal komme ich mit großer Freude nach Reschitza; in meiner Seele bin ich ein Banater Kindl geblieben. Die Schönheit und die Liebe zu meiner Heimat werden immer erhalten bleiben. Mit Dankbarkeit und Frohsinn im Herzen folge ich den Einladungen jedes Jahr. Gott will, dass wir uns alle in diesem Sinne der deutschen Literatur der Banater Bergländer für immer erhalten bleiben sollen. Möge Gott Herrn Erwin Josef Țigla die Kraft und die Gesundheit allzeit erhalten. Gott beschütze Sie."

**Maria Magdalena Kumher**
(Mainburg / Deutschland)

„Eine immer wieder erfreuliche wie erfrischend angenehme Rückkehr nach Reschitza ist es, die Sie, lieber Herr Țigla und liebe Freunde aus dem Banater Bergland, uns jedes Jahr ermöglichen. Substanzvolle Gespräche, fördernde Anregungen und ein herzliches Beisammensein mit Gastgebern und Freunden machen aus den Deutschen Literaturtagen ein Ereignis und Erlebnis zugleich.

Herzlichen Dank und viel Erfolg auch in der Zukunft!"

**Lucian Vărşăndan**
(Temeswar)

„Ein voller Erfolg war auch diese Tagung. Wir wünschen Ihnen, Herr Țigla, noch viele solche ausgezeichneten Veranstaltungen im Banater Bergland. Wir kommen immer wieder gerne zu unseren Freunden hierher.

Herzlichen Dank und auf baldiges Wiedersehen!"

Dr. **Annemarie Podlipny-Hehn**
(Temeswar)

„Besonders zu schätzen ist heuer die Aufmerksamkeit der Veranstalter für das Fördern der jüngeren Generation. Ich bin gewiss, Erwin Josef Ţigla wird weiterhin, mit derselben Begeisterung, herrliche Literaturtage in Reschitza organisieren, Literaturtage die uns bereichern und erfreuen.

Herzlichen Dank, dass ich hier aufwachsen durfte!“

**Laura Căpăţână**
(Klausenburg)

„Ein Jahr endet nach zwölf Monaten. Im Gegenteil, erst jetzt beginnen die Reschitzaer Literaturtage sich selbst zu übertreffen. Ich danke Ihnen, Herr Ţigla, für die Einladung und dass Sie mir die Gelegenheit gaben, wieder bei den Literaturtagen mitzuwirken“.

**Bogdan Mihai Dascălu**
(Temeswar)

„Meine erste Teilnahme an den Reschitzaer Literaturtagen hat meine Erinnerung an die Zeit geweckt, als ich als ehemaliger *Neue Banater Zeitung*-Redakteur zu Beginn der 1970er Jahre die Beilage Reschitzaer Nachrichten redigierte. Die Tagung mit Begleitprogramm war durchwegs gelungen. Herr Ţigla, herzlichste Glückwünsche für die richtige Organisation mit beherzten Helfern. Also: weiterhin gute Ideen und Energie bei ihrer Durchsetzung! Und wenn möglich: Auf Wiedersehen!“

**Eduard Schneider**
(München / Deutschland)

„Warum ist es in Reschitza so schön?

Weil’s echt ist, ehrlich und auf seine ganz gewisse Art Niveau hat. Musst lang suchen, bis Du’s woanders findest. Einfacher ist’s, kommst wieder. Dazu steht Ihr

**Franz Heinz**
(Düsseldorf)“

„Ich bin das erste Mal in Reschitza und zum ersten Mal bei den Deutschen Literaturtagen. Vielen Dank für die Gastfreundlichkeit, für die interessanten Vorträge und Lesungen.“

**Christine Molnar**
(Temeswar)

„Literaturtage in Reschitza ist ein Erlebnis wert! Die Genugtuung und Freude des Wiedersehens in einer freundlichen Runde bezeugt, dass im Bergland die Literatur mit Herz und Seele wahrgenommen wird und nicht nur als eine für die Literaturwissenschaftler verpflichtende textuelle Untersuchung.

Danke für ALLES und wünsche weiterhin bei den Treffen der offenen Geister dabei zu sein.“

Dr. **Eleonore Pascu**
(Temeswar)

„Reschitza ist zwar nicht Paris, aber durchaus anregend und jedes Jahr eine Reise wert. Erwin, einen ganz herzlichen Dank für die Gelegenheit, gute, liebe Menschen wenigstens einmal im Jahr wiederzusehen."

**Carmen Elisabeth Puchianu**
(Kronstadt)

„Ein anregendes Gespräch, ein Kennenlernen von Menschen und Schriften, eine Feier der Literatur - das waren die Reschitzaer Deutschen Literaturtage, wieder einmal. Herzlichen Dank an die Veranstalter, an die Gastgeber und an den Initiator Erwin Josef Ţigla."

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)

„Im Namen aller Wüpfis und in meinem eigenen Namen sowie Kalawapina:

- Herzlichen Dank für alles, für Speis und Trank, Geist und Gespräche. Dass die Wüpfis in keinem Protokoll erscheinen, soll niemanden beunruhigen. Sie sind nicht protokollierbar, können nur von Kindern gesehen werden, reisen auf Wolken und kriechen durch Schlüssellöcher und Ritze. So leise, wie sie gekommen sind, werden sie wieder gehen. Ihre Spuren sind Spuren im Gedächtnis (manchmal auch in Form verlegter Dinge festgehalten). Wüpfis kommen zur und in die Welt, indem man sie denkt.

Eines Tages, an einem verregneten Nachmittag ... (bitte weiterschreiben)".

**Mariane Gruber**
(Wien / Österreich)

* * *

## „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland"
## 5. - 14. Oktober 2002

„Meine Frau und ich hatten die Ehre, an den beiden ersten Tagen der 12. Kulturdekade teilzunehmen. Es war für uns das erste Mal und wir haben uns ganz wohl gefühlt und viel Interessantes gehört und erlebt, was wir bei weiteren Anlässen weiter ergründen werden."

Dr. **Christian Zeileissen**
Botschafter der Republik Österreich in Bukarest

* * *

„Die Wiener Instrumentalsolisten: Rudolf Gindlhumer, Flöte, Konrad Monsberger, Trompete, Karl Eichinger, Klavier, hatten die Freude und Ehre, in Reschitza zu konzertieren. Es hat Spaß gemacht, für ein so begeistertes fähiges Publikum zu spielen!

Für die herzliche Aufnahme besonderen Dank!"

**Wiener Instrumentalsolisten**

*30. April 2003*

* * *

## „Deutsche Literaturtage in Reschitza“
## 2. - 4. Mai 2003

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung!

Lieber Herr Ţigla, liebe Freunde vom Banater Bergland, mein Besuch der Deutschen Literaturtage in Reschitza erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit. Freude über den herzlichen Empfang, den Sie meiner Delegation und mir bereitet haben.

Dankbarkeit gegenüber Ihren großen Verdiensten um unsere deutsche Sprache und Kultur. Dankbarkeit vor allem auch gegenüber den deutschen Landsleuten, die mir eine Begegnung mit meinen eigenen Wurzeln ermöglicht haben.

Mit allen guten Wünschen!“

**Heribert Recht**
Innenminister von Baden-Württemberg
Stuttgart / Deutschland

„Man muss hier, wie dort, zu Hause sein. Sonst ist man es nirgends. Vielen Dank für die freundliche Aufnahme und weiterhin viel Erfolg in Eurer Arbeit.“

**Bernhard Krastl**
Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben,
München / Deutschland

„Lieber Herr Ţigla, haben Sie recht vielen Dank für die herzliche Gastfreundschaft und die hervorragende Organisation der 13. Literaturtage in Reschitza.“

Konsul **Klaus Peter Marte**
Konsul der Bundesrepublik Deutschland in Temeswar

„Sehr geehrter Herr Ţigla, die 13. Literaturtage haben wiederum die deutsche Kultur in Rumänien präsentiert. Dazu herzliche Gratulation und viel Erfolg für Ihr Engagement.“

**Herbert Hellstern**
Innenministerium von Baden-Württemberg
Stuttgart / Deutschland

„Ich freue mich sehr, an den 13. Literaturtagen teilnehmen zu können und danke ganz besonders Herrn Ţigla für die Einladung, für die Betreuung und die exzellente Organisation. Es ist eine Freude, hier zu sein und ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Den Literaturtagen wünsch ich viel Erfolg, die Pflege der deutschen Sprache möge auch weiterhin so intensiv anhalten!“

Dr. **Rainer Schubert**
Kulturattaché der Österreichischen Botschaft in Bukarest

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

„Zwischen einem Reschitza und dem nächsten ließt Zeitlosigkeit.
Reschitza, ein ewigwährendes Jetzt. Eine sehr wohltuende Illusion.
Dafür einen herzlichen Dank an den Freund, Erwin Josef Ţigla."

**Carmen Elisabeth Puchianu**
(Kronstadt)

„Herzlichen Dank für die Einladung! Für mich war das etwas Einmaliges. Ich war zusammen bei einer Tagung mit so vielen Leute, die bedeutend für die Rumäniendeutsche Literatur und Kultur sind. Das ist eigentlich der Traum einer jeden Studentin. Es war eine gute Erfahrung und ich hoffe, dass diese nur der Anfang war. Danke für die Gastfreundschaft... Reschitza ist wirklich eine schöne Stadt!
Lieber Herr Ţigla, herzlichen Dank!"

**Mădălina Meiroşu**
(Kronstadt)

„Ein frühlingshaftes Treffen in Reschitza bei den Literaturtagen bringt erneut die Literaturliebhaber zusammen, in der Hoffnung, Neues zu erfahren, aber auch um bekannte Gesichter wiederzusehen. Danke, Erwin Josef Ţigla, für diese neue Gelegenheit des Zusammenseins im Geiste des Schöngeistigen."

Dr. **Eleonere Pascu**
(Temeswar)

„Nun konnte ich zum fünften Male zu den Deutschen Literaturtagen nach Reschitza kommen. Mit Freude und Dankbarkeit bin ich auch heute im Banater Bergland.
Ich hoffe, dass es noch viele solche literarische Veranstaltungen geben wird. Viele Erfolge für die Zukunft!"

Dr. **Annemarie Podlipny-Hehn**
(Temeswar)

„Ich bin wirklich sehr glücklich, hier zu sein und ich danke herzlich für die Einladung. Sehr überrascht war ich, so wunderbare, freundliche Leute zu treffen! Ich bin sehr froh, dass meine kleinen Zeilen, mein Aufsatz gelesen und prämiert wurde. Vielen Dank für alles... für alles, das Sie für die Literatur machen!"

**Alexandra Antonescu**
(Mühlbach)

„Die Teilnahmen an den Literaturtagen in Reschitza seit 1998 sind für mich der schriftstellerische Höhepunkt jedes Jahr gewesen. Auch mein letztes Werk Sonnenfinsternis konnte in den Katalog kommen, nunmehr sind es vier Titel. Ich bin sehr froh und glücklich, hier aufgenommen zu sein mit meinen Gedanken und Ideen.
Die Verbundenheit und Herzlichkeit mit den Teilnehmern und dem Publikum berührt mich stark. Ich bedanke mich bei allen, die für diese Tage geistig und pragmatisch für das Gelingen der Veranstaltung gewirkt haben."

**Friedrich Engelbert**
(Schleusingen / Deutschland)

„Lieber und verehrter Erwin Josef Ţigla, als homo technicus bewundere ich Sie, wie Sie und die Ihren uns Hergekommene mit einem Service zu Diensten waren, dass überholt war von wahrer Herzigkeit und individuell abgestimmter Liebenswürdigkeit, reibungsloses Funktionieren und menschliche Nähe reichten sich die Hand.

Als Geistlicher aber habe ich hier etwas von dem Geist der Liebe gespürt, die reichlich ausgegossen wird, in die Herzen der Seeligen. Dazu Literatur mit Niveau!“

Pfarrer **Eginald Schlattner**
Rothberg / Hermannstadt

„Literatur schaffen und vermitteln, an dem Erlebten und Erinnerten schöpfen und das Geformte ans Publikum herantragen, und sei es durch Übersetzung: Solches kam in vielerlei Gestalt während der Erörterungen und Lesungen vor.

Herzlichen Dank an Herrn Erwin Josef Ţigla, an alle seine Helferinnen und Helfer für die bereichernde Begegnung im Wort.“

**Joachim Wittstock**
(Hermannstadt)

„Immer wieder stehe ich im Banne des Entgegenkommens und der Freundlichkeit der lieben Veranstalter der Literaturtage aus dem Banater Bergland. Herz und Seele waren auch diesmal Erwin Josef Ţigla (der Tausendsasa), Karl Ludwig Lupşiasca, der Präsident, das Musiker-Trio und die treuen Damen aus dem Frauenkränzchen.

Bezeichnend ist das Erkennen der Qualität der Heimatstreuen, die jedes Jahr die Ehre haben, eingeladen zu werden. Lob und Dank dem Banater Bergland, seinen Steirern, Böhmen, Tirolern, allen die von der hohen Warte der Literaturtage an dem Kranz der Freundschaft, Kulturinterferenz und der Heimatstreue flechten.“

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)

* * *

## „Deutsche Kulturdekade im Banater Bergland“
## 3. - 12. Oktober 2003

„Lieber Herr Ţigla!

Vielen herzlichen Dank für die Einladung zur Kulturdekade im Dorf Tirol und Reschitza seitens der Abordnung aus Tirol / Österreich und nochmals vielen herzlichen Dank für die gute Betreuung während unseres Aufenthaltes.“

**Brauchtumsgruppe Matrei**
(Tirol / Österreich)

„Danke! Ein herzliches Dankeschön für die schönen Tage und für die Einladung der ich gefolgt bin. Danke auch unendlich Herrn Erwin Josef Ţigla für seine unaufhörliche Eingabe und Mühe, die Tage der Dekade aufrecht zu halten und in jener Form zu gestalten. Mit den besten Wünschen für die Zukunft,

**Maria Magdalena Kumher**
(Mainburg / Deutschland)“

„Meinem Banater Bergland!

Wenn der Herbst seine Schatten auf die Sonnenuhren legt und die gastfreundlichen Bergländer uns zur Kulturdekade bzw. zu den Literaturtagen, in den Klub „Femina" usw. einladen, eilen wir per Zug, Buß, Fahrrad und zu Fuß nach Reschitza und schütten vor unseren lieben Freunden unser Herz und unsere Seele in Versen und Prosa aus.

Meine ewige Liebe!"

**Edith Guip-Cobilanschi**
(Temeswar)

„Heimat ist nicht Esop, sondern Tiefe.

Der Wein ist dem Menschen zur Freude gegeben.

Lieber Erwin, ich gratuliere dir zu deiner KULTUR-Dekade und danke, dass ich mit meinen Themen bei Euch zu Gast sein durfte."

**OSR Josef Ertl**
(Gamlitz / Steiermark)

„Vielen Dank für die Gastfreundschaft anlässlich der Stafette-Lesung in Reschitza. Wir freuen uns immer wieder hierher zu kommen.

In guter Zusammenarbeit auch weiterhin,

Dr. **Annemarie Podlipny-Hehn**
(Temeswar)"

„Cu deosebită plăcere am colaborat în cadrul Decadei Culturii Germane, cu o expoziție foto *Vraja toamnei în Banatul Montan*. Mulțumiri excelentului organizator al tuturor acțiunilor, domnului Erwin Josef Țigla. Mari succese pentru viitor."

**Luise şi Francisc Finta**
(Timişoara)

„Einen wunderschönen Tag haben wir hier verbracht."

**Eva Mayer**
(Temeswar)

„Es ist wunderschön zu wissen, dass die Berglanddeutschen so viel für ihre Heimat tun, dass sie altes Kulturgut bewahren. Ich gratuliere zu ihren Erfolgen und wünsche auch für die Zukunft das Allerbeste."

**Else von Schuster**
(Temeswar)

„Vielen Dank für Alles!"

**Alexandrine Paul**
(Temeswar)

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

„Wahre Kulturarbeit ist Geistesbildung, die in uns den guten Menschen formt!"

**Ignaz Bernhard Fischer**
(Temeswar)

„Herzlichen Dank für die jährliche Einladung zur Kulturdekade im Banater Bergland, sowie Herrn Erwin Josef Ţigla für seinem Einsatz damit das Buch *Ein Beitrag zur Postgeschichte Reschitzas* im Jahre 2002 gedruckt wurde. Ich hoffe, dass unsere Zusammenarbeit auch in der Zukunft weiter bestehen wird."

Dipl.-Ing. **Anton Schulz**
(Regensburg / Deutschland)

## Dank- und Grußbotschaften zum Jubiläum

***Lieber Erwin,***

... Die Feierveranstaltung war einmalig, bereicherte uns alle, die ihr beiwohnen konnten. Ich freue mich aus ganzem Herzen, dass ich gekommen bin und das miterleben konnte.

Für die weitere Arbeit wünsche ich Dir, all deinen Mitstreitern gute Gesundheit, Schaffenskraft, Ideen und viel Freude bei derer Verwirklichung.

Bis zum nächsten Wiedersehen, liebe Grüße,

**Agnes Szauer**
***Amt des Ministerpräsidenten,***
***Hauptabteilung für Nationale und Ethnische Minderheiten, Budapest***
***26. November 2007***

*

***In Gedanken***
***noch immer im Banater Bergland***

Es war ein unvergessliches Fest, damals, im November, in Reschitza, als man im Banater Bergland das zwanzigjährige Jubiläum des Kulturvereins feierte.

Hunderte von Teilnehmern aus dem In- und Ausland waren dabei, zusammen im Zeichen der Kultur, der geistigen Zusammengehörigkeit. Obwohl diese sich nicht auf lokale Ebene beschränkte. Auch nicht auf national-ethnische. Auch nicht auf religiöse. Auch nicht auf sprachliche.

Wer und was sicherte durch diese Mannigfaltigkeit dann schließlich doch die Harmonie dieser Zusammengehörigkeit?

Mag sein, der Zauber des Banater Berglands. Mag sein, die offenen Herzen der Gastgeber. Mag sein, die Grundsätze des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza". Mag sein, die Vielfalt dieser Kulturarbeit. Mag sein, die Anziehungskraft der Programme. Mag sein, die gemeinsame Sprache: Kultur, egal ob in deutsch, rumänisch, ungarisch, ukrainisch, kroatisch...

Mag sein, der gesunde, kräftige Willen einiger engagierter „Vorstreiter" des Vereins. Mag sein, die segensreiche Kraft der Schutzpatronin, der heiligen Elisabeth.

Die drei Tage trotzten dem ersten Schnee. Sie erwärmten die Gäste in Reschitza durch abwechslungsreiche Vorstellungen, wertvolle Begegnungen, kompetente Reden. Die ausländischen Teilnehmer wurden auch noch durch die Gegend geführt, um das kulturelle, kirchliche, organisatorisch-politische Leben in Steierdorf, Wolfsberg oder Ferdinandsberg zu erleben.

Wie man es in Reschitza schon gewöhnt - und verwöhnt - ist, verlief das Programm der drei Tage gut abgestimmt, pünktlich, geistreich aufgebaut, mit Darbietungen für alle Teilnehmer und mit Schichtenprogrammen, die jedem Gast nach Interessenkreisen zugunste kamen und alle Generationen in Stimmung brachten.

Die Vorbereitungen und der Ablauf dieser drei Tage war eine organisatorische Spitzenleistung. Und die Teilnehmer hatten trotzdem auch Zeit füreinander. Man besprach zukünftige Zusammmenarbeit, man lernte Persönlichkeiten auf dem Gebiet der Kultur und Kunst kennen, man konnte mit Fachpolitikern diskutieren, man erfuhr über die Tätigkeit des einen oder anderen Chores, über die Vorbereitung der verschiedenen anderen Kulturgruppen. Wirkliches Interesse erweckte auch das literarische Schaffen eines Dichters aus Ferdinandsberg. Rührende Augenblicke wurden am Heldendenkmal des Friedhofes in Sigismund verbracht. Noch viele, viele Details gab es im Laufe dieser drei Tage, durch welche jeder Gast bereichert wurde und seelisch erneut die Heimreise antreten konnte.

Danke Erwin! Danke Reschitza!
Danke Banater Bergland!

**Edda Illyés**
***Gyula / Ungarn***

*

## *Wir gratulieren, Herr Ţigla!*

Es war wohl ein furchtbares Wetter in Temeswar, als wir am Samstag, dem 17. November, die Fahrt nach Reschitza antraten. Wir wollten aber auf jeden Fall der Einladung zum 20-Jahre Jubiläum des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ Folge leisten. Unfreundlicher Schneeregen stimmte uns nicht gerade lustig.

Der erste warme Strahl erreichte uns, als wir beim Festsaal des Kreisrates Karasch-Severin ankamen und sehr freundlich empfangen wurden; danach auch noch im eleganten Festsaal am Ehrenrundtisch Platz zu nehmen gebeten wurden. Schon diese ersten Stunden haben mich, durch die Herzlichkeit und Offenheit, die im Saal herrschte, sehr beeindruckt. Alles Unangenehme war vergessen, wir freuten uns, an dem Fest der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ teilnehmen zu können.

Angenehm war auch der gemütliche Abend in Wolfsberg; im Gespräch konnte man sich besser kennen lernen und weitere, gemeinsame Projekte planen.

Auch mit den Gästen aus Ungarn und Österreich haben wir interessante Gedanken ausgetauscht und hoffen, weiterhin in Kontakt zu bleiben. Das „Banater Bergland“-Trio mit seiner Musik trug dazu bei, dass wir uns sehr wohl fühlten.

Beeindruckend war der Besuch mit Kranzniederlegung bei den Heldendenkmälern in Bosowitsch und Sigismund bei Steierdorf - Anina. „Der Himmel weinte“ als würde er die Gefallenen beweinen. Es wurden auch Gedenkworte gesprochen.

Am Sonntag, dem 18. November aber stieg das ganze Banater Bergland auf die Bühne des „Lyra“-Saals. Wir haben es als eine Huldigung aller Ethnien an die Erfolge der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ empfunden. Eine jede ethnische Gruppe ist da gewesen, um zu beweisen, dass das, was im Kultur- und Erwachsenenbildungsverein gemacht wird, anerkannt ist und dass alle gemeinsam ihr

Banater Bergland, ihre Heimat, aufbauen wollen.

Der Besuch beim Deutschen Forum in Ferdinandsberg, am Montag, war sehr gut gedacht! Durch die Vorstellung des 33. Buches der Veröffentlichungen des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ wurde „der Punkt auf's i“ gesetzt. Wir sind froh, dass wir das Buch bekommen haben!

Die Krönung der Jubiläumsfestlichkeiten war die Messe zu Ehren der heiligen Elisabeth, der Schutzpatronin des Vereins, in der „Maria Schnee“-Kirche. Es war eine beeindruckende Messe! Der „kleine“ Chor des Temeswarer Doms sang eine schöne, nicht alltägliche Messe eines Reschitzaer Komponisten, aber auch durch die Anwesenheit der Beteiligten am Jubiläum, wie auch durch die warmen Worte einiger Gäste war die Messe der richtige Abschluss dieses gelungenen, herzlichen, aufbauenden Jubiläums.

Wir danken Ihnen, Herr Ţigla, und sind froh, dass wir diese Herzlichkeit erleben durften!

Wir gratulieren für die großartig organisierte, breitgefächerte, äußerst gelungene Veranstaltung!

Hochachtungsvoll,

**Luise & Francisc Finta**
***Temeswar***

*

***Sehr geehrter Herr Ţigla!***

Vielen Dank für Ihre liebe Einladung zu dem schönen Fest anlässlich des 20-jährigen Jubiläums. Leider kann ich nicht kommen.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg sagen, wie sehr ich Ihren Einsatz und Ihre Arbeit schätze und bewundere, die Sie ja unter schwierigen Umständen begannen und jetzt so erfolgreich weiterführen.

Alles Gute für die Zukunft.

**Gertraud Schuller**
***Vorsitzende des „Allgemeinen Deutschen Kulturverbands“, Wien***

*

***Lieber Erwin!***

Mit großem Interesse habe ich Deinen ausführlichen Bericht über das 20-Jahr-Jubiläum der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ gelesen. Es war eine eindrucksvolle Dokumentation Eures Wirkens...

Die deutsche Volksgruppe im Banater Bergland hat bewiesen, dass sie trotz vieler Widrigkeiten, trotz Abwanderung und wirtschaftlichen Problemen zusammensteht und geschlossen auftritt.

Für Euch gilt die Devise „Gemeinsam sind wir stark!“ wohl in ganz besonderem Ausmaß. Besonders gefreut hat mich die Tatsache, dass nicht nur der neue, sondern auch der bisherige Botschafter der Republik Österreich anwesend waren, ein Beweis, wie sehr Deine Arbeit und die Deiner Mitarbeiter geschätzt wird!

Möge der „Deutschen Vortragsreihe Reschitza“ auch in den kommenden Dezennien immer Glück und Erfolg beschieden sein!

Dies wünscht Euch vom Herzen Euer,

**Herwig Brandstetter**
***Gratkorn-Hart (Steiermark)***
***25. November 2007***



# Aus dem Matrikelbuch des römisch-katholischen Pfarramts „Maria Schnee" Reschitza

## Es wurden getauft:



Hollos Antonia Maria (geb.2.9.2006 - get.2.6.2007); Kontur Ferdinand (geb.26.1. 2007 - get.10.6.2007); Milceta Sonia Kristina (geb.10.2.2007 - get.11.6.2007); Magorin Michelle Andrea (geb.25.3.2007 - get.18.6.2007); Kösztner Marybel (geb. 24.1.2007 - get.28.6.2007); Dulan Robert Emanuel (geb.21.1.2007 - get.1.7.2007); Orzen Heidi (geb.26.3.2007 - get.4.7. 2007); Scheltzer Sara Grace (geb.3.1. 2007 - get.7.7.2007); Linţa Daniel (geb. 9.5.2007 - get.21.7.2007); Crişan Camelia Simona (geb.6.6.2007 - get.29.7.2007); Gyarmati Alexandru Constantin (geb.22.5. 2007 - get.4.8.2007); Radu Marine (geb. 23.5.2007 - get.19.8.2007); Ianeca Deian Darian (geb.27.5.2007 - get.25.8.2007); Dan Ştefan (geb.20.5.2007 - get.25.8. 2007); Gheruţă Darie Gabriel (geb.23.7. 2007 - get.25.8.2007); Filca Ileana (geb. 17.7.2007 - get.26.8.2007); Durban Lucian Antoniu (geb.19.5.2007 - get.29.8. 2007); Boda Denis Aurel (geb.21.6.2007 - get. 1.9.2007); Varga Caius (geb.9.8.2007 - get. 15.9.2007); Ciolois Răzvan Cristian (geb. 9.6.2007 - get.15.9. 2007); Colonici Robert Cristian (geb.19.6.2007 - get.23.9.2007); Dorobanţu Sorana Valentina Ecaterina (geb.2.5.2007 - get.10.10. 2007); Lighezan Andreas (geb.17.9.2007 - get. 10.11.2007); Carceal Leonard (geb.9.8.2007 - get. 24.11.2007); Ponoran Bianca Adina (geb. 16.11.2007 - get.25.12.2007); Găman Flavia Amara (geb.23.8.2007 - get.25.12.2007).

## Es wurden vermählt:



Cserny Orlanda mit Moise Marian (23.6. 2007); Becker Kay mit Lakász Alina (23.6.2007); Dulan Florin mit Răducan Ioanita (1.7.2007); Zipcsek Daniel Cristian mit Fischer Ramona (1.7.2007); Covaci Doru mit Marin Sofia Jeni (7.7.2007); Eppel Carol Tiberiu mit Zuican Florina Claudia (7.7.2007); Stoian Marius mit Mihăilescu Ramona (14.7.2007); Pop Lucian mit Crăciun Anita (14.7.2007); Orzen Horst Rudolf mit Sârbu Mihaela (4.8.2007); Braun Tiberiu Nicolae mit Muraru Ramona Oana (11.8.2007); Zsomboki Gabriel mit Stanciu Delia Margareta (18.8.2007); Schneider Anton Harald mit Balean Viorica Diana (19.8.2007); Gherliţă Gheorghe mit Guran Angela (25.8. 2007); Nasz Adrian Zoltan mit Fulga Diana (1.9.2007); Antonoaie Adrian mit Csiki Melinda (8.9.2007); Ţigla Dorin Ion mit Pasculescu Daniela Sorina (29. 9.2007); Wallner Robert Octavian mit Badea Florentina Alina (13.10.2007); Toth Emiliu Ferdinand mit Fortini Teodora (15.10. 2007); Schwaner Arthur mit Jurca Felicia (27.10.2007).

## Es sind aus dem Leben geschieden:



Trentea Maria (geb.Orcsik, 15.11.1931 - gest. 12.6.2007); Kilvanya Johann (geb.8.12. 1932 - gest.22.6.2007); Popescu Gertruda (geb.Becker, 9.12.1939 - gest. 23.6.2007); Koszner Maria (geb.11.6.1922 - gest.31.6. 2007); Siege Valther Ioan (geb.29.12.1933 - gest.18.7.2007); Marian Ella (geb. Petrovszki, 24.1.1923 - gest.22.7.2007); Dolot Florea (geb.14.3.1936 - gest.22.7.2007); Stanciu Mihai (geb.20.11.1952 - gest.24.7. 2007); Orincan Maria (geb. Peschech, 8.9. 1929 - gest.25.7.2007); Patzanovski Josefine (geb.Kindernei, 3.8.1921 - gest.11.8.2007); Brezina Francz (geb.12.7.1922 - gest.11.8. 2007); Beneş Maria (geb.6.12.1923 - gest.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

12.8.2007); Rădulescu Elena (geb. 20.9. 1930 - gest.12.8.2007); Marişescu Mariana (geb.Jojart, 6.11.1957 - gest.13.8.2007); Michelbach Maria (geb.Lambert, 12.1.1921 - gest.16.8.2007); Szeidl Ana (geb.25.7. 1917 - gest.19.8.2007); Magazin Emeric (geb.30.10.1924 - gest.17.9.2007); Rausch János (geb.22.4.1917 - gest.17.9.2007); Goriman Blondina Maria (geb. Bunia, 21.7. 1934 - gest.17.9.2007); Stângu Maria (geb. Kovács,19.6.1920 - gest.1.10. 2007); Gross Philip (geb.26.4.1931 - gest.5.2.2000, Urne); Luca Gertrude (geb.Krausz, 26.2.1934 - gest.30.10.2007); Kopwerth Elena (geb.Falusi,18.11.1920 - gest.31.10.2007); Focht Maria (geb.Krischer, 15.8.1920 - gest.1.11. 2007); Woth Paraschiva (geb.8.5.1932 - gest. 2.11.2007); Kovács Ştefan (geb.20.8.1926 - gest.7.11.2007); Pall Rozalia (geb.7.1. 1943 - gest.14.11.2007); Szervi Ödön (geb. 16.9.1910 - gest.18.11.2007); Moldoveanu Mitică (geb.26.6.1927 - gest.19.11.2007); Janoseck Otto (geb.17.9.1934 - gest.2.12. 2007); Quitter Felicia (geb.17.2.1937 - gest. 7.12.2007); Schnakovski Stefania (geb.Tasa, 2.7.1924 - gest.11.12.2007); Bendariu Doloris Agnes (geb.Werner, 9.2.1923 - gest. 20.12.2007); Balázs Elisabeta (geb.23.2. 1937 - gest.24.12.2007); Muntean Carin Elena (geb.Toth,1.2.1944 - gest.28.12.2007).



## Aus dem Matrikelbuch des römisch-katholischen Pfarramts „Allerheiligste Dreifaltigkeit" Reschitza

### Es wurden getauft:



Sittner Antonio (geb.20.2.2007 - get.16.6. 2007); Szabó Otilia Gizela (geb.17.3.2007 - get.16.6.2007); Peller Annabelle Alina (geb. 5.3.2007 - get.15.7. 2007); Peller Jessica Cristina (geb.5.3.2007 - get.15.7.2007); Popescu Octavian Cristian (geb.27.1.2007 - get.21.7. 2007); Balaz Sergiu Ion (geb.9.7.2007 - get. 29.9.2007); Szűcs Erik Ferenc (geb.10.6.2007 - get.13.10.2007).

### Es wurden vermählt:



Lakasz Alin Ioan mit Moldovan Georgeta Florina (12.5.2007); Drăgoiescu Ovidiu Robert mit Cameniță Mihaela Andreea (30.6.2007); Weser Mihai mit Gherliță Ruja (14.7.2007); Oprea Sorin mit Hinterecker Roberta (14.7.2007); Peller Sven mit Bara Oana Cristina (15.7.2007); Mitrof Marius Mircea mit Popescu Florentina Daniela (28.7.2007); Pall Robert Anton mit Gido Loredana (11.8.2007); Mille Florin mit Niţicu Andreea (11.8.2007); Irimia Petru Grațian mit Ciurel Maria Antonela (11.8.2007); Szűcs Attila Botond mit Kun Elisabeta Ildikó (13.10.2007); László Zoltán mit Ivan Carla (13.10.2007).

### Es sind aus dem Leben geschieden:



Hajos Margareta (geb.Szeller, 1925 - gest. 15.4.2007); Unrein Barbara (geb.Petri, 1913 - gest.16.4. 2007, Urne); Märtzig Carol (geb.16.3.1933 - gest.9.6.2007); Budai Ileana (geb.31.12.1938 - gest.23.6.2007); Jianu Doru Constantin (geb.1951 - gest.1.7.2007); Bela Irma (geb.20.7.1916 - gest.15.7.2007); Răcățău Elizabeta (geb.Bieber, 4.4.1921 - gest.2.10.2007); Ephardt Antoniu (geb. 29.8.1949 - gest.20.10.2007); Göldl Ana (geb.Asztalos, 23.2.1927 - gest.26.10.2007); Karpfenstein Clara (geb. 29.5.1932 - gest.27.10. 2007); Anastasiu Elena Maria (geb. Borsan, 16.9. 1922 - gest.28.10.2007); Hellebrand Carol (geb. 25.4.1945 - gest.17.11.2007); Wurtz Iosefina (geb.Hann, 15.4.1934 - gest.20.12.2007); Bobos Amalia (geb.Puta, 7.8.1925 - gest.21.12.2007); Kun Rozalia (geb.Sas, 28.5.1923 - gest. 23.12.2007).

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# Tiroler Eindrücke, 2007

von **Erwin Josef Tigla**

Schon immer wollte ich Tirol in Österreich besuchen. Im österreichischen Osttirol und in Südtirol (Italien) war ich bereits, doch in (Nord-)Tirol, dem Land, von wo die ersten Ansiedler zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts (die Ersten: 1717, Bergknappen aus Schwaz) ins Bergland kamen, oder von wo auch Andreas Hofers Freiheitskämpfer im XIX. Jahrhundert ins Banater Bergland verbannt wurden (Tiroler Bergbauern, die 1809 in den Kämpfen am Bergisel den Bayern und Franzosen erfolgreich die Stirn geboten haben, und nach ihrer Niederlage von Kaiser Franz in Stich gelassen worden sind, verließen, angeführt von Josef Speckbacher, dem Mitstreiter Andreas Hofers, ihre Heimat und siedelten sich im Jahre 1810 am Rande des Banater Berglands an, wo sie die Gemeinde Königsgnad, das heutige Tirol gründeten), war ich noch nicht.

Durch Gotteswillen kam auch die Zeit, im letzten Trimester des Jahres 2007, als ich, auf Einladung der Österreichischen Vinzenzgemeinschaft, Innsbruck und Tirol besuchen konnte.

Einige Daten über Tirol in Österreich fand ich im Internet:

„In Konkurrenz zu den Bischöfen von Brixen und Trient, den Grafen von Andechs und anderen hochadeligen Geschlechtern schufen die **Grafen von Tirol** die territoriale Basis. Ein Görzer, Graf Meinhard II., verklammerte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts die verschiedenen Herrschaftsrechte südlich und nördlich des Brenners, schuf mit Geschick, Glück und Gewalt das *Land im Gebirge*, die **Grafschaft Tirol**. Zusammengehalten wurde dieses Land nicht allein von den Landesfürsten. Getragen wurde es auch von den Landständen, seinem Adel, seinen Städten und bäuerlichen Gerichtsgemeinden. Sie entwickelten, über alle sozialen Gegensätze hinweg, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, sie stifteten die Identität des Gemeinwesens. Dies war umso wichtiger, als Tirol wiederholt Ziel geopolitischer Attacken war. Hütete es doch das Tor nach Süden, über seine Gebirgspässe führten wirtschaftlich und militärisch wichtige Straßen und Nachschublinien.

Überdies galt Tirol im Spätmittelalter als *reiches* Land, seine (leider nicht unermesslichen) Bergschätze und der Transithandel machten es dazu.

1363 erwarben die **Habsburger** die Grafschaft Tirol, die damit in die Reihe der österreichischen Erbländer eintrat.

Wegen seiner geostrategischen Lage und Finanzkraft, seiner Brückenfunktion für die habsburgischen Besitzungen im Südwesten, den Vorlanden oder Vorderösterreich, wussten die Habsburger Tirol als eines ihrer Kernländer zu schätzen, dem daher ein Sonderstatus eingeräumt wurde. Bis 1665 residierten in Innsbruck meistens eigene Landesfürsten aus dem Hause Habsburg für die Grafschaft Tirol und die Vorlande. Letztere wurden bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts von Innsbruck aus verwaltet und regiert. Mehrmals wurde Tirol mit **territorialen Erwerbungen** angereichert: um 1500 im Südosten mit der Vorderen Grafschaft Görz, im Süden mit einigen der Republik Venedig abgejagten Gebieten, im Norden mit den bayerischen Landgerichten Kufstein, Kitzbühel und Rattenberg.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gingen die geistlichen Fürstentümer Brixen

und Trient in der Grafschaft Tirol auf, Salzburg hatte seine Territorien im Zillertal, im Brixental und im hinteren Iseltal abzutreten.

Bis ins späte 18. Jahrhundert respektierten die Habsburger das, was an Verfassung und Recht in ihrer Grafschaft Tirol gewachsen war, was so ihr und keinem anderem Land eigen war. Erst dann gingen die Habsburger daran, ihre Monarchie, bis dahin ein loser Verbund von Ländern, zu zentralisieren, zu modernisieren und zu vereinheitlichen. Auch Tirol hatte sich in die Rolle eines von Wien aus dirigierten **Kronlandes,** eines unter vielen, zu fügen. Etwas von seiner früheren Eigenständigkeit sollte es erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückgewinnen, als das Habsburgerreich sich demokratisierte und die mühsam geknüpften zentralistischen Fesseln lockerte. Diesem Land blieb das Trauma einer kurzsichtigen europäischen Nachkriegsordnung nicht erspart, es wurde 1919 staatlich zerrissen.

Drei Länder stehen heute in der Tradition Alttirols: Das österreichische Bundesland **Tirol,** die italienischen autonomen Provinzen **Bozen (Südtirol)** und **Trentino.**

Ethnisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich war dieses Tirol ein buntes und bewegtes Land, gewiss auch voller Widersprüche und Gegensätze. Jedenfalls blickt Tirol auf eine auf- und anregende Vergangenheit zurück."

Weiter fand ich im Internet einiges über die Geschichte der Landeshauptstadt Innsbruck:

„An der Stelle des Kastells Veldidena wird 1138 das Stift Wilten eröffnet, zu dem das ganze Gebiet zwischen Sill und Inn gehört. Der Inn kann nur auf einer vom Stift betriebenen Fähre überquert werden, über die der gesamte Italienverkehr läuft.

Graf Berchtold V. von Andechs lässt in den 1170er Jahren die erste Innbrücke errichten, die den Marktort am nördlichen Innufer unterhalb von Hötting (die heutigen Stadtteile St. Nikolaus und Mariahilf) mit einem Gebiet südlich des Innufers verbindet, das er 1180 vom Stift Wilten durch einen Tauschvertrag erwirbt und auf dem das erstmals 1187 urkundlich erwähnte und mit Marktrechten ausgestattete *Insprucke* entsteht. Der lateinische Name Innsbrucks *Oeni Pons* oder *Oenipontum* (von *oenus* Inn, *pons* Brücke) ist darauf zurückzuführen.

Zwischen 1187 und 1205 erhält der Markt das Stadtrecht, das Einfluss und Reichtum durch Zolleinnahmen bringt, da der gesamte Handelsverkehr über den Brenner von nun an seinen Weg durch Innsbruck und über die Innbrücke nimmt. Das Stadtsiegel und -wappen zeigen die Innbrücke in Vogelperspektive und werden ab 1267 verwendet. Durch einen weiteren Tauschvertrag mit dem Stift Wilten kann 1281 die Stadt um die Neustadt erweitert werden.

Die Brennerstrecke ist bereits um 1300 befestigt und weitgehend mit Wagen befahrbar, während die anderen Alpenübergänge, wie die Via Claudia Augusta noch längere Zeit nur mit Saumtieren begehbar bleiben.

Herzog Friedrich IV. (*Friedrich mit der leeren Tasche*) macht Innsbruck 1420 zur Residenzstadt und lässt die Lauben und den Hofgarten anlegen. Der Stadtturm (1442 - 1450 an das 1358 erbaute Alte Rathaus angebaut), die Hofburg (1456), das Goldene Dachl (1497 / 1498 - 1500) und die Ottoburg (1495) werden gebaut.

1485 finden auf Betreiben des Inquisitors und späteren Verfassers des Hexenhammers, Heinrich Institoris, Hexenprozesse statt, die wegen schwerer Ver-

fahrensmängel im selben Jahr eingestellt werden.

Das um 1500 erbaute Alte Zeughaus ist zu seiner Zeit eines der bedeutendsten Waffenlager Europas. Innsbruck hat zu dieser Zeit etwa 5.000 Einwohner. Die *Schwarzmander* für das Grabmal Kaiser Maximilians I. werden 1509 - 1550 gegossen und 1553 - 1563 die Hofkirche errichtet. Als erstes festes Opern- und Theaterhaus im deutschen Sprachraum wird 1629 - 1630 von Leopold V. die *Dogana* errichtet, an deren Stelle heute das Kongresshaus Innsbruck steht.

Mit Erzherzog Sigmund Franz stirbt 1665 die Tiroler Linie der Habsburger aus. Das bedeutet zwar das Ende Innsbrucks als Residenzstadt, dadurch bleibt aber das gotische Stadtbild der Altstadt erhalten.

Kaiser Leopold I. gründet am 15. Oktober 1669 die Universität Innsbruck mit vier Fakultäten. Nachdem sie zweimal aufgelöst und wieder eröffnet wird, werden die Philosophische und die Juridische Fakultät 1826 durch Kaiser Franz I. endgültig wiedererrichtet.

Ab 1858 führt die Eisenbahn über Kufstein nach München, 1867 über den Brenner nach Bozen (Brennerbahn) und 1884 über den Arlberg (Arlbergbahn). In der Folge entwickelt sich rasch der Fremdenverkehr. Seit 1904 ist Innsbruck mit Fulpmes durch die Stubaitalbahn verbunden, seit 1912 mit Garmisch-Partenkirchen durch die Mittenwaldbahn. Beide Bahnen wurden von Josef Riehl geplant.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wird Innsbruck von italienischen Truppen besetzt, welche erst 1924 wieder abziehen. Die Stadt erleidet durch die Truppen keinerlei Schaden.

Während des Zweiten Weltkrieges wird Innsbruck 21 Mal von den Alliierten bombardiert, am 16. Dezember 1944 wird dabei auch der 1717 - 1724 auf romanischen und gotischen Vorgängerbauten errichtete Innsbrucker Dom schwer beschädigt. Bei Kriegsende ist Innsbruck eine der wenigen Städte Österreichs, die kampflos durch Widerstandsgruppen den US-Truppen übergeben wird. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 gehört Innsbruck zur Französischen Besatzungszone im besetzten Nachkriegsösterreich.

Von der Militärverwaltung wird auf dem Gebiet eines ehemaligen Militärlagers ein DP-Lager eingerichtet, für sogenannte Displaced Persons.

Innsbruck ist zweimaliger Austragungsort der olympischen Winterspiele (Olympische Winterspiele 1964 und Olympische Winterspiele 1976) sowie der Winter-Paralympics (1984 und 1988). Innsbruck ist damit die einzige Stadt, in der innerhalb von 12 Jahren zweimal Olympische Spiele ausgetragen wurden. Mitte der 1990er Jahre gab es Initiativen, die Olympischen Winterspiele ein drittes Mal nach Innsbruck zu bringen, und zwar 2006, nach einer Volksbefragung wurden die Initiativen aber fallen gelassen. Alle Tiroler Bezirke hatten sich dafür ausgesprochen, die Bewohner von Innsbruck allerdings dagegen.

1988 feierte Papst Johannes Paul II. in Innsbruck eine Freiluftmesse im Bergiselstadion.

Die Medizinische Fakultät der „Leopold-Franzens"-Universität, eine der vier ursprünglichen Fakultäten, wurde Anfang 2004 zur zweiten eigenständigen Innsbrucker Universität, der Medizinischen Universität Innsbruck.

2005 fand in Innsbruck zum zweiten Mal die Universiade statt. Außerdem war Innsbruck in diesem Jahr, neben Wien, Austragungsort der Eishockey A-WM.

2008 ist Innsbruck ein Austragungsort der Fußball-Europameisterschaft 2008, welche von Österreich und der Schweiz gemeinsam ausgerichtet wird."

Ich hatte die Möglichkeit, Innsbruck besser kennen zu lernen. So besuchte ich die Kaiserliche Hofburg zu Innsbruck: die Kaiserappartements (25 Prunkräume aus der Zeit des 18. und 19. Jahrhunderts) und den Riesensaal, prächtigster Fest- und Zeremoniensaal im Alpenraum. Die Hofkirche daneben zeigte uns das Grabmal Kaiser Maximilians I. und die 28 lebensgroßen Bronzenstatuen, die das Kaisergrab flankieren. Hier befindet sich auch die Grabstätte von Andreas Hofer, der Tiroler Freiheitskämpfer, dessen Nachfolgegeschichte auch mit dem Banater Bergland verbunden ist.

Ein anderer Anziehungspunkt von Innsbruck ist das Schloss Ambras und das hier beherbergte Kunsthistorische Museum. Das Renaissanceschloss Erzherzog Ferdinands II. (1529 - 1595) liegt inmitten eines englischen Parks. Die Rüstkammer, die älteste erhaltene Kunst- und Wunderkammer und der Spanische Saal sind neben der einzigmaligen Habsburger Porträtegalerie Attraktionen für alle Touristen, so auch für mich. Für mich als aus Rumänien Kommender war es interessant, das Original des Portraits Vlad des Pfählers (Vlad Dracul oder Vlad Ţepeş) zu betrachten, das Portrait, das in allen Schulbüchern zu sehen ist.

Der Tiroler Dom „St. Jakob" mit dem sich am Hauptaltar befindenden Gnadenbild „Mariahilf" von Lukas Cranach, dass zugleich das am weitesten verbreitete Marienbild ist, war einer der Mittelpunkte meines Innsbrucker Besuchs, genauso wie auch das Wahrzeichen der Tiroler Landeshauptstadt: das Goldene Dachl, das sich an der Hauptfront der 1420 errichteten ehemaligen Burg befindet. Es wurde 1494 anlässlich der Vermählung von Kaiser Maximilian I. mit Maria Bianca Sforza aus Mailand errichtet und gilt als eines der Meisterwerke der europäischen spätgotischen Profanarchitektur. Das Goldene Dachl besteht aus ca. 2.600 feuervergoldeten Kupferschindeln (woher auch sein Name kommt).

Gesehen habe ich auch die Wiltener Basilika, eine der meistbesuchten Wallfahrtskirchen Tirols, 1751 - 1755 errichtet und schönste Rokokokirche Tirols, sowie die Bergisel im Süden von Innsbruck. Dieser Standort verdankt seinen historischen Ruhm den Freiheitskämpfen unter Andreas Hofer. Das Standbild Hofers auf der Bergisel wurde 1893 errichtet.

Schade dass während meines gesamten Aufenthalts in Tirol und Innsbruck das Wetter nicht mitspielte, dass ich von den Alpen ringsherum nichts zu sehen bekam, dass es auch sehr kalt war, der erste Schnee dieses Winters fiel zur gleichen Zeit.

Innsbruck stand als Tiroler Landeshauptstadt selbstverständlich im Mittelpunkt meines Besuchs. Doch ein innerlicher Wunsch zog mich nach Schwaz, 30 km von Innsbruck entfernt. Warum hierher?

Wie bereits am Anfang meines Berichts erwähnt, kamen die ersten deutschen Ansiedler 1717 ins Banater Bergland und diese waren die Schwazer Knappen.

Ein Exkurs in die Schwazer Geschichte, aus dem Internet:

„Der Raum um Schwaz war schon in Jungsteinzeit (4000 - 2000 v. Chr.) und Bronzezeit (ab 1500 v. Chr., Funde bei St. Martin) besiedelt. Die Stadt selbst wurde 930 erstmals urkundlich als *Suates* erwähnt. Um 1170 errichteten die Frunts-

berger (später Freundsberger) einen einfachen Wohnturm auf dem Hügel über Schwaz, den sie im 13. Jahrhundert zum ortsbestimmenden Schloss Freundsberg ausbauten. War das Ortsbild anfänglich bäuerlichen Charakters, stieß es nach der Entdeckung der Silber- und Kupfervorkommen bald in großstadtähnliche Dimensionen vor. Zur Blütezeit des Bergbaus im 15. und 16. Jahrhundert war Schwaz als die größte Bergbaumetropole Europas, mit 20.000 Einwohnern (heute etwa 13.000), nach Wien die zweitgrößte Ortschaft im Habsburger Reich.

Nach dem Niedergang des Bergbaus und der Zerstörung großer Teile des Orts in den Napoleonischen Kriegen wurde im 19. Jahrhundert durch folgende Einrichtungen ein Aufschwung eingeleitet: 1819 Kreishauptschule; 1830 Errichtung einer Produktionsstätte für Tabakwaren; 1837 Eröffnung des Bezirksgerichtes; 1858 Bahnhof; 1871 gewerbliche Fortbildungsschule; 1876 Altenheim; 1889 erstes Schwazer Schwimmbad; 1897 erste Stromanschlüsse; 1898 / 1899 Errichtung des „Franz-Joseph"-Krankenhauses; 1900 Handelsschule.

Bis zum Ersten Weltkrieg war Schwaz Garnisonsstadt der K.u.K. Österreich-Ungarischen Armee, 1914 lag hier das III. Bataillon des Salzburgischen Infanterie-Regiments *Erzherzog Rainer* Nr. 59.

Erst seit 1999 blickt Schwaz auf eine hundertjährige *Stadt*-Geschichte zurück, denn neben dem Marktort Imst wurde, per Urkunde vom 16. September 1899 anhand der Entschließung vom 28. April durch Kaiser Franz Joseph I. Schwaz zur Stadt erhoben. Diese späte Erhebung ist darin begründet, dass Schwaz trotz seiner Größe nie über eine Befestigungsmauer (Stadtmauer) verfügte. Aus dem gleichen Grund war zur Zeit des florierenden Silberbergbaus unter Kaiser Maximilian I. die Münze nicht vor Ort, sondern im befestigten Hall eingerichtet worden. Nach der schwierigen Zeit des Ersten und Zweiten Weltkrieges fand Schwaz schließlich seinen bedeutenden Platz in Tirol als Handels-, Industrie-, Schul- und Fremdenverkehrsstadt.

### *Der Bergbau in Schwaz*

Bereits in der Bronzezeit wurde in den Bergen zwischen Schwaz und Kitzbühel Kupfer abgebaut, das in Verbindung mit Zinn zur Herstellung von Bronze benötigt wurde.

Der Silberabbau begann erst weit später, der Sage nach soll im Jahre 1409 die Magd Gertraud Kandlerin beim Weiden eines Stieres auf dem Kogelmoos (Bereich oberhalb der Stadt) einen silberhaltigen Stein entdeckt haben. Um 1420 wurden erstmals reichhaltige Erzgruben am Falkenstein aufgetan und die Zuwanderung von bergmännischem Fachpersonal aus Böhmen, Sachsen und deutschen Landen begann. Innerhalb weniger Jahre wurde die Schwazer Metallproduktion ein europäischer Wirtschaftsfaktor und der Falkenstein wurde zur Silber- und Geldquelle der Habsburger. Das große Geschäft mit dem Silber lockte schließlich bedeutende Personen der damaligen Zeit nach Schwaz: die Augsburger Welthandelsfirma der Fugger und Baumgartner bestimmten lange Zeit das Leben in der Knappenstadt.

Auch der Naturwissenschaftler und Arzt Paracelsus (Philipp Aureol Theophrast Bombast von Hohenheim in Egg an der Sihl, geboren am 17. Dezember 1493) besuchte auf seinen Forschungsreisen zweimal (1516 und 1533 / 1534) Schwaz, um sich mit bergmännischen Krankheiten auseinander zu setzen.

Unterstützten die Fugger im Jahre 1519 noch mit 850.000 Gulden (aus Schwazer Erzen) die Ernennung des Habsburgers Karl V. zum deutschen König, so fand um 1550 nach allgemein schlechter Wirtschaftslage die Augsburger Handelsgesellschaft ein jähes Ende. Nach dem Einzug des Großteils der Knappen in die Landesverteidigung und dem Import von *billigem* Silber aus amerikanischen Tagebauen begann das schleichende Ende der *Silberzeit* in Schwaz.

In den erzreichen Bergen und Hängen der Stadt Schwaz wurde in einem Zeitraum von 1420 bis 1827 Metall abgebaut, die Ausbeute an Silber (2.571 Tonnen) und an Kupfer (190.999 Tonnen) verdeutlicht den wirtschaftlichen und weltpolitischen Einfluss der Silberstadt.

Über die *Mutter aller Bergwerke* wurde folgender Reim geschrieben:

*Swatz ist aller perckhwerck muater zwar*
*Davon nert sych ayn gar gross schar*
*Ob treyssygh taussent, hab ich recht behalten*
*Von mannen, frauen, yungh und altn.*
(Georg Rösch, 1558)"

Das erste was ich in Schwaz besuchte war die Stadtpfarrkirche. Die Liebfrauenkirche wurde erstmals 1337 erwähnt, ist heute im Langhaus eine vierschiffige Halle, eine der wichtigsten spätgotischen Kirchenbauten Tirols und die einzige vierschiffige Europas. Was mich besonders erstaunte war, das hier kein „Barbara"-Altar zu sehen ist, wenn man in Betracht zieht, dass die heilige Barbara die Schutzpatronin der Bergläute ist.

Weiter besichtigte ich die Hauptstraße von Schwaz mit dem Rathaus, dann das Fuggerhaus und nicht zuletzt das Franziskanerkloster, 1507 von Kaiser Maximilian I. gegründet.

Im Mittelpunkt meines Besuches aber stand selbstverständlich das Silberbergwerk. Ich freute mich besonders, die „Mutter aller Bergwerke" persönlich besuchen zu dürfen. Nach der 800 Meter tiefen Einfahrt mit der Grubenbahn erwartete mich ein außergewöhnliches Erlebnis unter Tage. Anhand von modernen Medien konnte ich den Spuren der Bergleute, die vor über 500 Jahren Silber und Kupfer abbauten, folgen. Einmalig das Gefühl, in den Fußstapfen zu gehen, wo einst vielleicht auch Bergknappen gingen, die vor einige Jahrhunderte ins Banater Bergland siedelten und hier den Anfang machten. Glückauf!

So kam auch der Schluss meines Aufenthalts in Tirol! Hiermit sei der Vinzenzgemeinschaft Innsbruck, Dr. Renate Lichtfuss (die Gattin des Orawitzaer Landsmannes und der bedeutenden Kulturpersönlichkeit Prof. Tibor Lichtfuss; er schrieb vor Jahren mehrere Beiträge auch für unser „Echo der Vortragsreihe") und OSR Erich Wörister innig für meine Reise und Besuche in Innsbruck und Schwaz gedankt. Ohne deren Hilfe wäre das alles für mich nicht möglich gewesen!

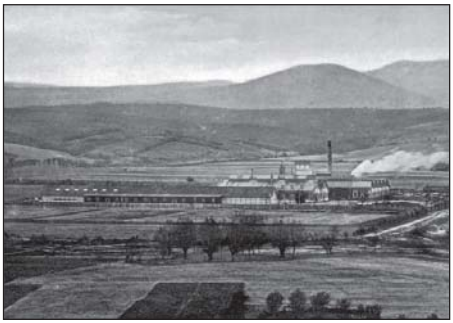


IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

# „Die Eisenstraße" führt durch das Banater Bergland

von den Studenten: **Viorica Giuca, Andrei Gabriel Bodea, Tudoriţa Florentina Bele, Alina Şelariu, Lorena Elena Şelariu**
wissenschaftlicher Koordinator: **Prof. Dolores Weisz**

Das Eisenerz aus Eisenstein und Dognatschka im Banater Bergland, in der Zeit des Mittenalters, der Türkenbelagerung und danach, bildete die Grundlage der Entwicklung einer kräftigen metallurgischen Industrie in Bokschan, Eisenstein und Dognatschka und später dann, infolge der günstigen Bedingungen, der Hüttenindustrie in Reschitza.

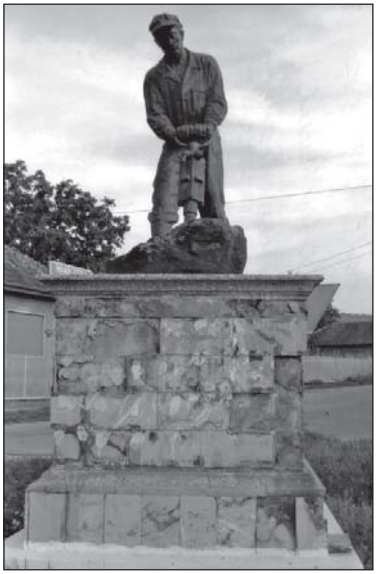


*StEG-Landwirtschaftliche Maschinenfabrik in Bokschan*

1719 wurde in Bokschan ein Ofen nach dem Projekt von Frederich Freiberg, mit Handwerkern aus Böhmen gebaut. Die Zone hieß das „Alt-Werk" und bestand aus Schmelzungsinstalationen, einer Gießerei und einer Schmiederei. Diese Anlagen benutzten als Treibkraft das Wasser der Bersawa.

Am Ende des Jahres 1772 funkzionierten die Fabriken aus Bokschan auf der neuen Anlage genannt „Neu-Werk".

**Die Legende der Bergleute Bruder Mohals:** Während der Arbeit (des Bergbaus) hatten sie ständig ihre Waffen griffbereit. Die Österreicher stellten ihnen ein Ultimatum, die Bergwerke zu verlassen. Sie verließen das Gebiet durch ein Tal und schlugen einen anderen Weg ein, weil man ihnen auf der normalen Route auflauerte. Nach reichlichen Schwierigkeiten erreichten sie Serbien. Um ihrer zu gedenken wurde zuerst eine Statue aus Holz errichtet, später diejenige aus Metall, die auch heute noch zu sehen ist.



*Eine Bergknappenstatue in Bokschan*

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"





***Der heilige Nepomuk im Hof der Neuwerker römisch-katholischen Kirche***

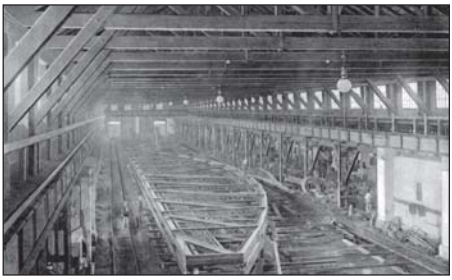
Das rumänisch-orthodoxe Kloster „Heiliger Elias“ (Sfântul Ilie) befindet sich am Rande der Stadt Bokschan, in der unmittelbaren Nähe der Straße, die Reschitza und Temeswar verbindet. Der Grundstein des Klosters wurde im Jahre 1898 gelegt. Am 15. Mai 1940 wurde es gebaut. Im selben Jahr kam eine Gruppe von Nonnen aus der Moldau (Kloster Sucevița).




In der kommunistischen Ära musste das Kloster aufgegeben werden. Man errichtete hier eine Schule für behinderte Kinder. Die Nonnen wollten nicht mehr zurück in die Moldau gehen, blieben im Haus und halfen weiter; sie wurden als Bürgerliche angestellt.

Nach 1990 wurde das Kloster wieder eröffnet. Jahr für Jahr pilgern Tausende hierher, besonders am Feste des Schutzpatrons, des Heiligen Propheten Elias, am 20. Juli.

## Brückenbau in Reschitza



***StEG-Brückenbauwerk in Reschitza***





Am 17. Dezember 1930 wurde in Reschitza, im Wohnviertel Stavila, die erste geschweißte Brücke Rumäniens gebaut. Diese wurde in der Brücken-, Metall- und Weichenbaufabrik erzeugt, die etwa sieben Jahrzehte funkzioniert hat.

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"









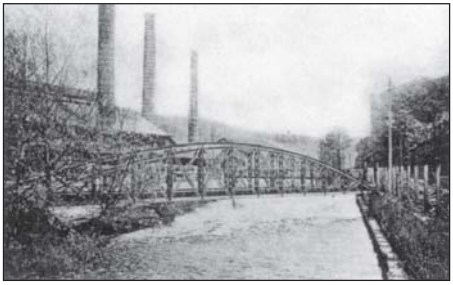
Die zweite geschweißte Brücke Rumäniens liegt auch in Reschitza, im Stadtzentrum. Sie wurde 1937 gebaut und befindet sich neben dem „Cultural"-Kino, das auch ein über 80 Jahre altes Gebäude ist.



Die Zugbrücke zwischen der Maschinenfabrik und dem Hüttenwerk, die aus Stahl ist, wurde 1889 gebaut. Sie ist heute noch in Betrieb erhalten.



Die Hochbrücke über das Bersawa-Tal, die sich von dem Hügel (Anfang des Domaner Tales), auf dem das Wappen des Maschinenbaubetriebs steht, bis zur Erzrösterei-Anlage ausstreckt, wurde zwischen 1963 und 1964 erbaut.





## Der Springbrunnen im Zentrum von Reschitza

Der aus Edelmetall in Reschitza von Constantin Lucaci errichtete **dynamische Springbrunnen** ist eine Sehenswürdigkeit für das gesamte Banater Bergland.

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"









Constantin Lucaci wurde in Roman-Bokschan, am 7. Juli 1923 geboren. In 1945 zog er nach Bukarest, wo er Bildhauerei studierte. Er hat wichtige Auszeichnungen bekommen: Ehrenbürger von Reschitza, Träger des Preises „Gottfried von Herder" der Universität Wien. Zurzeit lebt er in Bukarest.





IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

## Drahtseilbahn in Franzdorf (Semenik-Gebirge)

Die Drahtseilbahn Franzdorf - Semenik-Gebirge wurde zwischen 1942 und 1943 erbaut. Einige Daten dazu: Länge, 2.970 m, Höhe, zwischen 730 und 1.380 m. Alle Teile wurden in den UDR-Werken Reschitza (Maschinenfabrik) entworfen und erzeugt.

Es funktionierten 60 Stühle x 2 Plätze. Pro Stunde konnte man bis zu 120 Personen transportieren.

Die Drahtseilbahn wurde auf Kabeln aufgespannt und bei je 80 m versichert. Die Pfosten waren schienenförmig. Die Bahn war von einem elektrischen Motor angetrieben und alles war sehr vorsichtig betreut. 1988 wurde die Tätigkeit für



Reparaturen unterbrochen. Man wollte eine neue Drahtseilbahn bauen. 50% davon waren in 1990 fertig, aber es kam zu Geldmangel. Zurzeit wollen Privatunternehmer die Bahn wieder aufbauen.

---

***Famose Steirerleut'. Berühmte Steirer aus acht Jahrhunderten***

# Ein Landeshauptmann in Frauenkleidern: Ulrich von Liechtenstein (1200 / 1210 – 26.01.1275)

von **Mag. Bärbl Hackl**
Graz / Steiermark

Die österreichische Geschichte ist reich an schillernden Figuren, und Ulrich von Liechtenstein, Spross eines begüterten und einflussreichen steirischen Ministerialengeschlechts, ist zweifellos eine von ihnen.

Er bekleidete einige bedeutende Hofämter, dank seiner für damalige Verhältnisse langen Lebenszeit unter wechselnden Landesherren: Er war Truchsess unter Herzog Friedrich II. dem Streitbaren, war Marschall und Landrichter unter Ottokar Przemysl, und seine politische Umtriebigkeit, jenseits der genannten hohen Ämter, ist aus den mehr als neunzig erhaltenen Urkunden gut ablesbar. Maßgeblich war er an den Vorbereitungen für die Anbindung der Steiermark an das Habsburgische Reich beteiligt. Man ist versucht zu sagen: ein klassisches österreichisches Beamtenschicksal - die Herrschenden wechseln, der Beamte wirkt sein Leben lang…

Ulrich von Liechtenstein stand weit über sein unmittelbares Territorium hinaus mit den Prominenten seiner Zeit in reger Verbindung, er kannte deren Höfe und damit auch das kulturelle Geschehen, Dichtung und Musik seiner Zeit.

Heute findet er wohl in geringerem Maße als Politiker denn als Minnesänger

Beachtung. Nun, Minnesänger ist vielleicht übertrieben, denn anders als die meisten seiner Zeitgenossen war er nicht fahrender Sänger, der seinen Lebensunterhalt mit seinen Liedern und deren Vortrag verdienen musste - er dichtete ausschließlich zu seinem Vergnügen und wohl doch auch zu dem seiner Hörerschaft. Er schuf Mitte des 13. Jahrhunderts den ersten Ich-Roman in deutscher Sprache, von ihm selbst im Schlussvers als „Frauendienst" (1255) benannt. Ulrich zieht dort als liebestoller Minneritter durch die Lande, und lange Zeit wurde der Roman von der Forschung für eine Autobiographie gehalten - man nahm wegen der Ich-Form die Darstellungen all der Wunderlichkeiten und Verirrungen des ritterlichen Minnedienstes sozusagen für bare Münze; die handelnden Personen, die Orte, das gesellschaftliche Umfeld sind gewiss nicht erfunden, doch letztlich sind die erzählten waghalsigen, teilweise grotesk-komischen Abenteuer wohl doch Fiktion.

Ulrich von Liechtenstein wird nicht zu den wirklich großen Erzählern des Mittelalters gerechnet. Seine Lyrik gilt sowieso als zu konventionell, zu artistisch, zu formalistisch; mehr Originalität anerkennt man in seinen erzählenden Dichtungen - die damals neue Ich-Form im Roman, und vor allem auch Stilmittel des gerahmten Dialoges, den er im „Frauenbuch" (1257) einsetzt: Ein Ritter und eine Dame diskutieren fintenreich und ohne Tabus darüber, warum Frau und Mann sich einfach nicht verstehen; am Ende tritt Ulrich dann wieder selbst auf und entscheidet den Streit.

Seine genialste Idee aber war die Schaffung der Figur der „Königin Venus" - die setzte sich schon zu seinen Lebzeiten durch und bleibt bis heute das, wofür er in breiter Erinnerung ist: Ein Ritter zieht durch die Lande, in Frauenkleidern, mehr noch als das, verkleidet als Göttin der Liebe, und fordert zwischen Böhmen und Venedig sämtliche Ritter zum Kampf für die Minne heraus.

Wenn ich die Frage von „Fiktion" oder „Autobiographie" jetzt entscheiden müsste - Ulrich von Liechtenstein, Landeshauptmann von Steiermark, zog in jüngeren Jahren in Frauenkleidern durch ein bisschen Europa... das gefiele mir einfach besser!

*In dem Walde süße Töne*
*Singen kleine Vögelein,*
*Auf der Aue Blumen schöne*
*Blühen gen des Maien Schein:*
*Also blüht mein hoher Mut*
*Im Gedanken ihrer Güte,*
*Die mir reich macht mein Gemüte,*
*wie der Traum dem Armen tut.*

# Zum 100. Geburtstag!

von **Elsa Pinter**
Ferdinandsberg

Am 7. Dezember 2007 hat unser gutes Forumsmitglied Gottfried Imling seinen hundersten Geburtstag vollbracht.

Es waren nicht immer die schönsten Jahre; sein Optimismus, der uns heute noch ansteckt, hat ihn aber zu diesem Jubiläum verholfen.

In Ferdinandsberg geboren, hat er hier in den Jahren des Ersten Weltkrieges (damals Österreich-Ungarn) seine Grundschule mit guten Zeugnissen beendet.

Anschließend hat er dann (nun in Rumänien) seinen Beruf als Maschinenschlosser in dem Ferdinandsberger Eisen-

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"






hüttenwerk erlernt und mit Erfolg bis zum Zweiten Weltkrieg ausgeübt.

Im Januar 1945 ist auch er, schuldlos, nach Russland zur Zwangsarbeit verschleppt worden. Nach zwei Jahren im Donbas-Gebiet wurde er, wie so viele Rumäniendeutsche, nach Deutschland „heimgeschickt". Seine Erzählungen sind heute wie Grimms Märchen anzuhören, obwohl sie wahre, meist traurige Erlebnisse wiedergeben.

Seine Rückkehr, von Frankfurt über Eisfeld und Arnstadt, dann über Ungarn bis Arad, ähnelte mehr einer Flucht als einer glücklichen Heimreise.

Ende Oktober 1947 war er dann endlich wieder bei seiner Familie in Ferdinandsberg. Sein einziger Sohn war inzwischen zu einem Drehlehrling herangewachsen.

Herr Gottfried Imling ist Mitglied unseres Ortsforums seit der Gründung und ein fleißiger „Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien"-Leser. Obwohl er leider in letzter Zeit nicht mehr sehen kann, ist er weiter Abonnent unserer deutschen Zeitung, die ihm von seiner gutwillig-geduldigen Schwiegertochter vorgelesen wird.

Wir wünschen ihm freundlichst weitere gemütliche Lebensjahre!

## Post für uns

Ploiescht, am 2. Dezember 2007

**Sehr geehrter Herr Ţigla,**

Von Herzen danke ich Ihnen für die wieder so schönen und inhaltsreichen Hefte Ihrer Monatsschrift „Echo der Vortragsreihe" von Oktober und November 2007. Leider konnte ich mich nicht schon eher dafür bedanken, da ich wieder zehn Tage lang in Bukarest im Krankenhaus war und anschließend noch drei Wochen lang in Bukarest weilte.

Ihre schönen Hefte machen mir immer viel Freude und wenn ich sie gelesen habe, gebe ich sie dem Forum weiter, damit auch mehrere sich daran erfreuen. Leider haben wir immer noch keinen eigenen Sitz und unser Zusammenkommen findet immer noch in der evangelischen Kirche statt.

In den Sendungen des Fernsehens in deutscher Sprache verfolgen wir mit großem Interesse Ihre Tätigkeit im Banater Bergland. ...

Mit den besten Wünschen auch an alle Ihre Mitarbeiter, verbleibe ich

Ihre dankbare

***Dora Dumitru***

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

## Nachrichten aus dem



## „Diaconovici – Tietz"-Lyzeum Reschitza

# „World Community Grid"-Projekt am Reschitzaer „Diaconovici – Tietz"-Lyzeum

von **Gerhard Chwoika**
Reschitza

In der Zeitspanne 6. - 13. Dezember fand am Reschitzaer „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum die Interkulturalitätswoche statt. Im Rahmen dieser eine Woche langen Veranstaltung gab es verschiedene Aktivitäten der Schüler und ihrer Lehrkräfte, mit diversen Themen. Am Donnerstag, im Rahmen des weltweiten Programms „World Community Grid", wurde der Informatiksaal des Lyzeums an die internationale Computervernetzung angeschlossen.

**Prof. Mircea Iacob Meilă, Direktor des Lyzeums:** „In diesem Schuljahr hatten wir ein Wahlfach, multimediale Chemie. In diesem Wahlfach haben wir ein Projekt entwickelt, das auf Englisch „World Community Grid" heißt, in dem die Schüler die Gelegenheit haben, an einem wissenschaftlichen Projekt teilzunehmen. Es findet eigentlich in den Vereinigten Staaten statt, wo verschiedene Schulen von dort diese wissenschaftlichen Projekte durchführen. Im Grunde ist die Rede von Projekten, die sich über die wichtigsten Krankheiten aus aller Welt erkundigen und die versuchen herauszufinden, wie man verschiedene Arzneimittel oder eine Lösung für diese verschiedenen Krankheiten finden kann, wie z.B. für Krebs oder Aids".

Bei „World Community Grid" handelt es sich um ein von IBM unterstütztes nicht-kommerzielles Projekt für Verteiltes Rechnen bzw. Grid-Computing. Die World-Community-Grid-Software vereinigt die unbenutzte Rechenleistung von Heimcomputern mit Internetzugang, um diese für verschiedene humanitäre Projekte zu nutzen. Das Programm auf Weltebene vereint mehrere Projekte mit medizinischem Hintergrund unter einer Oberfläche.

Das Projekt wurde am 16. November 2004 von IBM verfasst. Die Technologie wurde zunächst von der Firma United Devices Inc. gestellt, die mit ihrem Krebs-Forschungen unter dem Namen „United Devices Cancer Research Project" ebenfalls ein Projekt für verteiltes Rechnen betrieb. Das erste Projekt wurde gleichzeitig auf der Plattform grid.org des Herstellers United Devices und im World Community Grid betrieben. Im August 2007 gaben die Projektbetreiber bekannt, dass sie sich künftig auf die BOINC-Plattform konzentrieren wollen.

*

Das Projekt wird im Großteil von Schülern und ihren zuständigen Lehrkräften abgewickelt. Anita Demenyi und Alexandra Keller, Teilnehmerinnen an dem Projekt am Reschitzaer „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum:

**Anita Demenyi:** „Das große Thema heißt „World Community Grid"; wir haben es im neuen Info-Kabinett kennen gelernt.

Da hatten wir die Gelegenheit, auf unseren neuen Computer über den vorhandenen Internetanschluss zu suchen und zu forschen."

**Alexandra Keller:** „...für unsere Klasse ist es das erste Projekt dieser Art, wir waren noch nie an solch einem wissenschaftlichen Projekt beteiligt und es ist wirklich ganz interessant, die Probleme der Welt und der Menschen kennenzulernen".

**Anita Demenyi und Alexandra Keller:** „...wir sind 15 Schüler der XI. D Klasse unseres Lyzeums, die sich an diesem Projekt beteiligen. Wir hatten uns am Anfang in Gruppen aufgeteilt und haben im Allgemeinen die Probleme der heutigen Welt, wie Krankheiten und Umweltschutz, unter das Vergrößerungsglas genommen".

* * *

Das „Diaconovici - Tietz"-Lyzeum entwickelt zurzeit das „**Human Proteome Folding Project"**. Ziel ist es, die Struktur der menschlichen Proteine und deren permanente Verwandlung vorauszusagen.

**Direktor Prof. Mircea Iacob Meilă:** „...die Viren sind Eiweißstoffe und so können die Schüler modern sehen, warum eigentlich wichtig ist, über die Proteine zu lernen. Vor einem Jahr habe ich in Genf an einer Konferenz teilgenommen, wo das Tagesthema die Möglichkeit der Vernetzung der Schulen war. Warum ist es so wichtig, diese Vernetzung zu bilden? Weil es viel leichter ist, in dieser Art von Projekten zu arbeiten, wenn jeder Computer einen kleinen Teil bearbeitet und so ein ganzes wissenschaftliches Projekt daraus zustande kommen kann".

Alle Projekte, die bei „World Community Grid" teilnehmen, werden von Non-Profit-Organisationen geleitet und deren Ergebnisse werden unter Public Domain veröfftentlicht:

- „Human Proteome Folding Project": Ziel ist es, die Struktur der menschlichen Proteine und deren permanente Verwandlung vorauszusagen. Geplant und durchgeführt durch das Institute for Systems Biology, entschlüsselt das „World Community Grid" die Entfaltung einzelner Proteine. Von diesen Ergebnissen erhoffen sich Forscher, die Funktion der unzähligen Proteine zu bestimmen. Das Verständnis der menschlichen Proteine ist für die Suche nach Heilmitteln - beispielsweise für Erbkrankheiten - immens wichtig.
- „Discovering Dengue Drugs - Together": versucht Medikamente gegen die Familie der Flaviviridae zu entwickeln;
- „FightAIDS@Home": vormals eigenständiges Projekt, das nach Medikamenten gegen AIDS sucht;
- „Fiocruz Genome Comparison": Erstellung einer Vergleichsdatenbank des kompletten menschlichen Genoms;
- „Help Cure Muscular Dystrophy": Erforschung der Wechselwirkung von Proteinen, die eine Rolle in der Entstehung und bei einer möglichen Therapie von Myotoner Dystrophie, einer Gruppe neuromuskulärer Erkrankungen spielen;
- „Help Defeat Cancer": abgeschlossene Microarray-Forschung mit dem Ziel schnellerer und genauerer Krebsdiagnosen;
- „Smallpox Research Project": abgeschlossenes Projekt zur Entwicklung von Medikamenten gegen Pocken.

Es ist möglich, zwischen den verschiedenen Projekten zu wählen und alle oder auch nur einzelne davon zu unterstützen. Die Projekte haben jedoch unterschiedliche Systemvoraussetzungen, so dass unter Umständen die Teilnahme an einem bestimmten Projekt nicht möglich ist.

Mit Stand vom August 2007 haben über 310.000 Mitglieder mit mehr als

710.000 Computern dem Projekt mehr als 100.000 Jahre an Rechenzeit zur Verfügung gestellt. Das „World Community Grid“ ist somit eines der größten Projekte im Bereich des Distributed Computing.

* * *

Die Wissenschaft - und insbesondere die Geisteswissenschaften - schlagen als verbindendes Medium eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen. Dadurch reduzieren sich die Diskrepanzen, und die Wahrscheinlichkeit einer Ausgrenzung aufgrund kultureller Andersartigkeit wird geringer. Interkulturalität ist ein theoretisches Konzept. Ausgehend von einem dynamischen Interaktionsverhältnis der Kulturen meint es die Akzeptanz von Verschiedenheit, die Ausbildung entsprechender Haltungen und die Aneignung der Fähigkeit zu Perspektivwechsel ebenso wie die Fähigkeit zu gesellschaftlicher Kohärenz.

# Die deutschen Übersetzungen des „Luceafărul“ („Der Abendstern“) von Mihai Eminescu

von **Dan I. Pop**
Reschitza

Wir wissen nun, Anno 2008, dass es möglich ist, eine sehr gute deutsche Übersetzung des Gedichtes „Luceafărul” von Mihai Eminescu zu realisieren. Wir wissen dies, weil diese sehr gute Übersetzung (die zur Perfektion strebt) bereits existiert, und durch die Kompilation der 17 in der Bibliographie erwähnten Übersetzungen in der Zeitspanne 2005 - 2007 durch mich realisiert wurde. Zu der eigentlichen Kompilation haben insbesondere die Übersetzungen von Zoltan Franyo (12), Alfred Margul-Sperber (13), Ernst Jürgen Dreyer (14) / Geraldine Gabor (14), sowie die Übersetzung und Kompilation von mir (17) beigetragen.

Wir könnten eine perfekte Übersetzung des „Abendsterns“ folgenderweise definieren:

1. die Übersetzung überträgt exakt und getreu den originellen Text;

2. der doppelte Kreuzreim 1-3 / 2-4 bleibt in allen 98 Strophen erhalten;

3. der Gefühlston, der musikalische Ton, Rhythmus, Metrik, in einem Wort die Versifikation ist entsprechend.

Der reiche lexikalische Wortschatz sowie die phantastische Flexibilität der deutschen Sprache ermöglichen die Realisierung einer perfekten Übersetzung des „Luceafărul“.

Es ist logisch und merkenswert, dass man nicht zwei oder mehrere perfekte Übersetzungen des „Luceafărul“ realisieren kann, sondern nur eine einzige. Dies gilt auch für jede einzelne Strophe des Gedichts. Der doppelte Kreuzreim 1-3 / 2-4 limitiert, von Anbeginn, die Anzahl der möglichen Varianten für jede einzelne Strophe. Von den weniger sinnvollen Varianten, die sich bei der Übersetzung einer Strophe mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4 herauskristallisieren, wählt man die beste Variante, und wir können diese als „optimal selektierte Variante“ oder als „optimal-ideale Variante“ bezeichnen. Manchmal ist diese „optimal-ideale Variante“ perfekt, manchmal nähert sie sich nur der Perfektion.

Wir haben die optimal-ideal oder perfekt übersetzten Strophen, die wir in

die Kompilation von mir (17), eingeschlossen haben mit dem Zeichen n / * / * / 98 versehen (n = 1, 2, 3, ... 97, 98). Separat haben wir Strophenteile, die zu der Kompilation beigetragen haben, mit demselben Zeichen n / * / * / 98 versehen. Wir haben die von einem Übersetzer gut übersetzten Strophen (bzw. Strophenteile), die aber nicht in die Kompilation von mir (17) einbezogen wurden, mit dem Kennzeichen n // 98 versehen. Diese Strophen (bzw. Strophenteile) wurden nicht in meine Kompilation (17) eingeschlossen, weil es eben passendere, besser übersetzte, ja perfekte Strophen (bzw. Strophenteile) gibt, und zwar die optimal-ideal oder perfekt übersetzten Strophen (n / * / * / 98).

Im Jahre 1885 erschien die erste deutsche Übersetzung des „Luceafărul" - 93 Strophen - in „Rumänische Dichtungen" (Ediția 2 / 2. Auflage) der Schriftstellerin Mite Kremnitz (1a). 1889 erschien die Mite-Kremnitz-Übersetzung in „Rumänische Dichtungen", (Ediția 3 / 3. Auflage), (1b), in gotischer Schrift und mit einigen Veränderungen (1b) in den Strophen 2 / 93, 41 / 93, 42 / 93, 46 / 93, 49 / 93, 51 / 93, 53 / 93, 57 / 93, 71 / 93. Beide Übersetzungen sind wunderschön, romantisch, mit sehr gut gewählten doppelten Kreuzreimen 1-3 / 2-4; der Gefühlston und der musikalische Ton sind sehr passend und reflektieren das phantastische poetische Talent der Dichterin und Übersetzerin Mite Kremnitz (1a, 1b).

Die späteren Veränderungen (1b) der Strophen 2 / 93, 41 / 93, 42 / 93, 49 / 93, 51 / 93, 53 / 93, 57 / 93 und 71 / 93 sind begründet (weniger wichtig bzw. begründet ist die Veränderung der Strophe 46 / 93), und sie beweisen die Kreativität der Dichterin Mite Kremnitz, ihren Wunsch,



optimale Lösungen zu finden und die Perfektion zu erreichen. Aus beiden Übersetzungen der Autorin (1a, 1b) fehlen leider die Strophen 52 / 98, 60 / 98, 80 / 98, 82 / 98, 91 / 98.

Im Jahre 1889 erschien die Übersetzung des in Reschitza geborenen Schriftstellers und Übersetzers Ludwig Vinzenz Fischer (2b), der von Rumäniens König Carol I. für seine Übersetzungen aus der rumänischen Sprache mit der „Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft" ausgezeichnet wurde. Die Übersetzung hat 94 Strophen (es fehlen die Strophen 77 / 98, 82 / 98, 83 / 98, 84 / 98), der Kreuzreim ist doppelt 1-3 / 2-4. Es ist eine romantische, sentimental-gefühlsvolle, schöne Übersetzung, im Sinne der Epoche. Ludwig Vinzenz Fischer (2b) realisiert eine vorwiegend deskriptive Übersetzung, wobei die Texttreue vernachlässigt wird. Diese Übersetzungsweise ist irgendwie spezifisch dem 19. Jahrhundert und auch noch den ersten 3 - 4 Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

Edgar von Herz (3) veröffentlichte 1893 eine poetische, musikalische Übersetzung, im romantischen Sinn des 19. Jahrhunderts, wobei die Texttreue zum Vorteil eines melodischen Lyrismus auf-

gegeben wurde. Aus der Übersetzung fehlen die Strophen 77 / 98, 82 / 98, 83 / 98 und 84 / 98 (diese fehlen auch in der Ludwig Vinzenz Fischer Übersetzung), somit hat sie nur 94 Strophen. Edgar von Herz (3) findet sehr gute Reime für die Strophe 52 // 98 (legt / gelegt; fangen / umfangen), die mit kleinen Veränderungen, die wir selbst gemacht haben, mit der optimal-idealen Strophe 52 / * / * / 98 (Tomaiaga, Pop), deren Reime: spannt / Hand; Schlingen / umschlingen sind, fast konkurrieren könnte.

1913 veröffentlichte Maximilian W. Schroff (4a) eine Übersetzung, die 96 Strophen mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4 enthält, aus der die Strophen 32 / 98 und 34 / 98 fehlen. Schroff (4a) findet interessante Reime und seine Übersetzung ist teilweise beschreibend, teilweise textgetreu. Der Mangel an Texttreue, an Präzision und Genauigkeit in der Übersetzung führt dazu, dass diese, sowie auch andere, mit den genaueren Übersetzungen von Franyo (12), Sperber (13), Dreyer / Gabor (14) und meine (17) nicht konkurrieren kann. Selbstverständlich spielt auch die korrekte Auswahl der doppelten Kreuzreime eine entscheidende Rolle. Man kann behaupten, dass die innere Struktur, die Architektur jeder Strophe des „Luceafărul“ und des „Abendsterns“ praktisch von dem doppelten Kreuzreim entschieden wird. Deshalb sprechen wir von einer einzigen optimal-idealen Lösung für jede einzelne Strophe und für das ganze Gedicht.

1931 veröffentlichte N. N. Botez (5) eine irgendwie ungewöhnliche, aber eigentlich vereinfachte Übersetzung des „Luceafărul“, in der der Kreuzreim nur in den Versen 2-4 vorkommt. Der Kreuzreim 1-3 fehlt also in allen 98 Strophen, und sogar unter diesen viel vereinfachten Bedingungen gelingt es dem Übersetzer nicht, eine genaue und textgetreue Übersetzung zu realisieren.

Viktor Orendi-Hommenau (6) veröffentlichte 1932 in Temeswar eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Es ist eine poetische, romantische, melodische Übersetzung, bei der es aber an Genauigkeit und Texttreue mangelt.

Konrad Richter (7) veröffentlichte 1937 eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - für die er den „Hamangiu“-Preis der Rumänischen Akademie erhielt, sowie eine spezielle Anerkennung von König Mihai I. Es ist eine romantische, gefühlvolle, interessante Übersetzung mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4, aber die Texttreue wurde nicht genau verfolgt. Die Strophen 56 // 98 und 89 / * / * / 98 hat Richter (7) sehr gut übersetzt, und letztere haben wir komplett in die optimal-ideale Kompilation aufgenommen.

Olvian Sorocean (8) veröffentlichte 1940 eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - des „Luceafărul“ mit einfachem Kreuzreim 2-4. Trotzdem gelang es Olvian Sorocean (8) die identischen Refrainstrophen 21 / * / * / 98 und 34 / * / * / 98 in meine Kompilation (17) hereinzumeistern. Wir mussten nur die erste Verszeile so verändern, dass sie mit der Verszeile 3 reimt, um eine perfekte Strophe zu erhalten.

Immanuel Weissglas (9) veröffentlichte 1940 eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - des „Luceafărul“ mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4 und mit dem ungewöhnlichen Titel „Hyperion“. Die Übersetzung ist interessant, hervorwiegend deskriptiv, wodurch aber die Texttreue vernachlässigt wird.

Laurent Tomaiaga (10) veröffentlichte 1943 eine Übersetzung des „Luceafărul“, die 94 Strophen hat, mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Aus ihr fehlen die Strophen 77 / 98, 82 / 98, 83 / 98 und 84 / 98. Tomaiaga hat eine sehr gute Lösung für die beiden anderen identischen Refrainstrophen 13 // 98 und 27 // 98 gefunden. Mit einigen Veränderungen (sanfter statt milder - in Verszeile 1, / Gleitend auf einem Strahl /- als Verszeile 2, und Verszeile 3 in der Form: / Dring in Haus und Sinn mir gern, /) werden Tomaiaga's Refrainstrophen fast optimal-ideal und nähern sich dem Wert der Strophen Sperbers (13): 13 / * / * / 98 und 27 / * / * / 98 die in meiner optimal-ideale Kompilation (17) aufgenommen wurden.

Ebenfalls hat Tomaiaga Strophe 17 // 98 sehr gut übersetzt, die mit Franyos (12) Strophe 17 / * / * / 98 rivalisieren kann. Tomaiaga hat auch die Strophen 21 // 98, 34 // 98, 35 // 98, 88 // 98, 90 // 98, 97 // 98, sehr gut übersetzt, und er konnte sich mit der Strophe 52 / * / * / 98 durchsetzen, (die von mir verändert wurde, damit sie in die optimal-ideale Kompilation eingetragen werden kann). Die Reime der Strophe 52 / * / * / 98 werden durch Kompilation folgende: (spannt / Hand; Schlingen / umschlingen). Es gelingt Tomaiaga (10) auch die Strophe 48 / * / * / 98 durchzusetzen, zu der er mit mindestens 3 Verszeilen beiträgt (75%) und sogar mit beiden Kreuzreimen (Gehen / denn, gelinde / verschwinde).

Günther Deicke (11) veröffentlichte 1985 eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - des „Luceafărul“ mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Deicke hat interessante Reime gefunden, versuchte zugleich texttreu zu übersetzen, fand aber nur selten das passende, optimal-ideale



Zusammenspiel von Texttreue, Reim und Versifikation. Trotzdem gelang es Deicke (11) zu folgenden Strophen beizutragen: 9 / * / * / 98, 47 / * / * / 98 (Verszeilen 1 und 3), 77 / * / * / 98 (Verszeile 4 und teilweise Verszeile 3), 79 / * / * / 98, 83 / * / * / 98, 84 / * / * / 98, 85 / * / * / 98, 88 / * / * / 98. Schlussfolgernd hat Günther Deicke (11) mit 8 Strophen zu der optimal-ideal kompilierten Übersetzung beigetragen.

Zoltán Franyó (12) veröffentlichte eine exzellente Übersetzung des „Luceafărul“ - 98 Strophen - mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Er übersetzte phantastisch folgende komplette Strophen: 15 / * / * / 98, 16 / * / * / 98, 17 / * / * / 98, 18 // 98, 22 // 98, 29 / * / * / 98, 32 / * / * / 98, 34 / * / * / 98, 35 / * / * / 98, 40 / * / * / 98, 42 / * / * / 98, 50 / * / * / 98, 51 // 98, 71 // 98, 73 / * / * / 98, 76 // 98, 80 // 98, 90 / * / * / 98, 91 / * / * / 98, 92 / * / * / 98 und 94 / * / * / 98. Ebenfalls hat Zoltán Franyó (12) wesentlich (mit 1-3 Verszeilen) zu folgenden 28 Strophen beigetragen: 2 / * / * / 98, 3 / * / * / 98, 5 / * / * / 98, 7 / * / * / 98, 9 / * / * / 98, 12 / * / * / 98, 18 / * / * / 98, 22 / * / * / 98, 38 / * / * / 98, 39 / * / * / 98, 46 / * / * / 98, 47 / * / * / 98, 48 / * / * / 98, 51/ * / * / 98, 56 / * / * / 98, 57 / * / * / 98, 59 / * / * / 98, 60 / * / * / 98, 71 / * / * / 98, 72 / * / * / 98, 74 / * / * / 98, 79 / * / * / 98, 81a /

* / * / 98, 82 / * / * / 98, 83 / * / * / 98, 86 / * / * / 98, 89 // 98, 95 / * / * / 98, 98 / * / * / 98 (Verszeilen 3 und 4). Schlussfolgernd hat Zoltán Franyó (12) optimal-ideale Lösungen (/ * / * /) für 15 komplette Strophen gefunden, die in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden und hat wesentlich zu anderen 28 Strophen beigetragen, die ebenfalls in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden.

Alfred Margul-Sperber (13) veröffentlichte eine exzellente Übersetzung des „Luceafărul“, - 98 Strophen - mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Er übersetzte phantastisch folgende komplette Strophen: 13 / * / * / 98, 20 / * / * / 98, 26 / * / * / 98, 27 / * / * / 98, 28 / * / * / 98, 33 / * / * / 98, 43 / * / * / 98, 44 / * / * / 98, 45 / * / * / 98, 62 / * / * / 98, 64 / * / * / 98, 65 / * / * / 98, 67 / * / * / 98, 68 / * / * / 98, 74 // 98, 75 // 98, 76 / * / * / 98, 97 / * / * /98. Ebenfalls hat Alfred Margul-Sperber (13) wesentlich (mit 1-3 Verszeilen) zu folgenden 28 Strophen beigetragen: 4 / * / * / 98, 8 / * / * / 98, 11 / * / * / 98, 12 / * / * / 98, 14 / * / * / 98, 21 / * / * / 98, 23 / * / * / 98, 34 / * / * / 98, 36 / * / * / 98, 37 / * / * / 98, 39 / * / * / 98, 46 / * / * / 98, 49 / * / * / 98, 54 / * / * / 98, 57 / * / * / 98, 59 / * / * / 98, 60 / * / * / 98, 61 / * / * / 98, 63 / * / * / 98, 66 / * / * / 98, 69 / * / * / 89, 70 / * / * / 89, 71 / * / * / 89, 72 / * / * / 98, 75 / * / * / 98, 79 / * / * / 98, 82 / * / * / 98, 86 / * / * / 98.

Schlussfolgernd hat Alfred Margul-Sperber (13) optimal-ideale Lösungen (/ * / * /) für 16 komplette Strophen gefunden, die in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden, und hat wesentlich zu anderen 28 Strophen beigetragen, die ebenfalls in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden.

Der Beitrag der Übersetzer Alfred Margul-Sperber (13) und Zoltán Franyó (12) zu der perfekten Übersetzung des „Luceafărul“ ist entscheidend und sensibel gleich (44 Strophen Sperber / 43 Strophen Franyó).

Ernst Jürgen Dreyer (14) und Geraldine Gabor (14) veröffentlichten eine exzellente Übersetzung des „Luceafărul“, - 98 Strophen - mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4, die mit den Übersetzungen von Franyó (12) und Sperber (13) konkurrieren kann. Gabor / Dreyer (14) übersetzten phantastisch folgende komplette Strophen: 6 // 98, 9 // 98, 10 // 98, 11 // 98, 12 // 98, 17 // 98, 24 / * / * / 98, 37 // 98, 39 // 98, 43 // 98, 52 // 98, 54 // 98, 55 // 98, 56 // 98, 71 // 98, 73 // 98, 74 // 98, 77 // 98, 78 / * / * / 98, 80 / * / * / 98, 81b / * / * / 98, 88 // 98, 89 // 98, 91 // 98, 92 // 98, 93 / * / * / 98, 94 // 98, 96 // 98. Ebenfalls haben Ernst Jürgen Dreyer(14) und Geraldine Gabor (14) wesentlich (mit 1-3 Verszeilen) zu folgenden 4 Strophen beigetragen: 4 / * / * / 98, 50 / * / * / 98, 51 / * / * / 98, 74 / * / * / 98. Sie haben also optimal-ideale Lösungen (/ * / * /) für 5 komplette Strophen gefunden, die in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden, und haben wesentlich zu anderen 4 Strophen beigetragen, die ebenfalls in meine Kompilation (17) aufgenommen wurden.

Die Dr. Christian W. Schenk-Übersetzung (15) hat 98 Strophen, alle mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4.

Melitta Depner (16) veröffentlichte 1991 eine komplette Übersetzung - 98 Strophen - des „Luceafărul“ mit doppeltem Kreuzreim 1-3 / 2-4. Depner fand sehr gute Reime für die Strophe 90 // 98. Die Reime 1 / 3 sind dieselben wie bei Franyó (12) (Zauberkraft / Leidenschaft), aber die Reime 2 / 4 (fließe / gieße) sind verschieden von denen die Franyó (12) ausgewählt hat (Sinne / gewinne). Die von Melitta Depner gefundene Lösung für

Strophe 90 // 98 ist sehr gut, und könnte mit Franyo's Strophe 90 / * / * / 98, die in die Kompilation aufgenommen wurde, gut konkurrieren.

Ich (17) habe folgende Strophen einwandfrei übersetzt: 1 / * / * / 98, 6 / * / * / 98, 10 / * / * / 98, 19 / * / * / 98, 25 / * / * / 98, 30 / * / * / 98, 31 / * / * / 98, 33 // 98, 41 / * / * / 98, 53 / * / * / 98, 55 / * / * / 98, 58 / * / * / 98, 59 / * / * / 98, 70 / * / * / 98, 85 / * / * / 98, 87 / * / * / 98, 96 / * / * / 98, 98 / * / * / 98. Ich (17) habe ebenfalls eine optimal-ideale Übersetzung realisiert, durch die Kompilation aller in der Bibliographie präsentierten Übersetzungen. Diese Übersetzung und Kompilation (17) ist einzig und vereinigt synergetisch das Beste, das die 18 Übersetzer in den 17 Übersetzungen gegeben haben, sie ist optimal-ideal und strebt zur Perfektion. Ich (17) habe folgende Strophen kompiliert: 2 / * / * / 98, 3 / * / * / 98, 4 / * / * / 98, 5 / * / * / 98, 7 / * / * / 98, 8 / * / * / 98, 9 / * / * / 98, 11 / * / * / 98, 12 / * / * / 98, 18 / * / * / 98, 23 / * / * / 98, 36 / * / * / 98, 37 / * / * / 98, 46 / * / * / 98, 47 // 98, 48 / * / * / 98, 49 / * / * / 98, 50 / * / * / 98, 51 / * / * / 98, 56 / * / * / 98, 57 / * / * / 98, 59 / * / * / 98, 60 / * / * / 98, 61 / * / * / 98, 63 / * / * / 98, 66 / * / * / 98, 71 / 98, 72 / * / * / 98, 74 / * / * / 98, 75 / * / * / 98, 77 / * / * / 98, 79 / * / * / 98, 81a / * / * / 98, 82 / * / * / 98, 83 / * / * / 98, 84 / * / * / 98, 86 / * / * / 98, 88 / * / * / 98, 95 / * / * / 98 und 98 / * / * / 98, bzw. habe folgende Strophen leicht verändert: 14 / * / * / 98, 17 / * / * / 98, 21 / * / * / 98, 22 / * / * / 98, 38 / * / * / 98, 39 // 98, 42 / * / * / 98, 54 / * / * / 98, 69 / * / * / 98, 90 / * / * / 98, 97 / * / * / 98 um sie ästhetisch und im Sinne der Texttreue zu optimieren.

Schlussfolgernd habe ich (17) eine optimal-ideale Lösung für 18 Strophen gefunden und habe zu anderen 38 Strophen wesentlich beigetragen, die ich



kompilierte. Andere 8 Strophen habe ich (17) leicht verändert um sie ästhetisch und im Sinne der Texttreue zu optimieren.

Man muss sagen, dass jede neue deutsche Übersetzung des „Luceafărul" mit Worten, Synonymen, mit einem Paar Reime 1 / 3 und / oder 2 / 4, mit einer Verszeile oder Teile davon, mit 2 oder 3 Verszeilen, oder mit einer ganzen Strophe, zu der Realisierung einer Kompilation aller deutschen Übersetzungen des „Luceafărul" beitragen kann.

Wir haben herausgefunden, dass, außer den 17 in der Bibliographie präsentierten, noch mindestens 4 andere deutsche Übersetzungen des „Luceafărul" existieren. Drei der Autoren dieser Übersetzungen sind Reinhold Scheibler, Wolf von Aichelburg und Josef Johann Soltesz.

Meine (17) Kompilation beweist, dass man eine optimal-ideale oder sogar perfekte deutsche Übersetzung des „Luceafărul" durch die Kompilation der 21 existierenden deutschen Übersetzungen realisieren kann. Die Kompilationsmethode kann auch für die optimal-ideale Übersetzung des „Luceafărul" in andere Sprachen verwendet werden.

*Bibliographie:*

*1a. Mihai Eminescu: „Der Abendstern", übersetzt von Mite Kremnitz, Rumänische Dichtungen, 2. Auflage, Bonn: Strauß. 1885, S. 265 - 283;*

*1b. Mihai Eminescu: „Der Abendstern", übersetzt von Mite Kremnitz, Rumänische Dichtungen, 3. Auflage, Bonn: Strauß. 1889, VIII, 340 S., S. 181 - 196;*

*2a. „Abendstern", Der, v. M. Eminescu, übers. v. Ludwig Vinzenz Fischer, „Romaenische Revue", 1889, S. 485 - 490;*

*2b. „Abendstern", Der, v. M. Eminescu, übers. v. Ludwig Vinzenz Fischer, „Romaenische Revue". Monographischer Abriss und Anthologie von Engel Walter, Originalkarton 281 S., S. 192 - 206, Temeswar: „Facla"-Verlag, 1978;*

*3. Eminescu Mihail, „Der Abendstern" („Luceaferul"), übersetzt von Edgar von Herz, Bukarest: Ed. Johann Weik, 1893, S. 5 - 31;*

*4a. Mihai Eminescu, „Der Abendstern" („Luceafărul") in Gedichte, Novellen, Deutsch von M. W. Schroff, Craiova, 1913, Rumänische Schriftsteller, 5.ABGi, Samitca Graphische Kunstanstalt, Samitca AG;*

*4b. Mihai Eminescu, „Der Abendstern" („Luceafărul") in Gedichte, Novellen; Deutsch von Maximilian W. Schroff, Eminescu, Mihail, Bukarest, Socec. 1923;*

*5a. Mihai Eminescu, „Gedichte. Der Abendstern" („Luceafărul"), übersetzt von N. N. Botez, Bukarest: Druck Socec & Co, 1931, S. 38 - 54;*

*5b. Mihai Eminescu, „Gedichte. Der Abendstern" („Luceafărul"), übersetzt von N. N. Botez, in „Viaţa Românească", Iaşi, 1929, Nr. 9 - 10, Sept. - Okt., S. 291 - 310;*

*6. Michael Eminescu, „Der Abendstern. Ausgewählte Gedichte", Deutsche Übersetzung von Viktor Orendi-Hommenau, Temeswar: Verlag „Von der Heide", 1932, Rumänien;*

*7. Mihail Eminescu, „Gedichte", übersetzt von Konrad Richter, (Vom Leben und Wirken der Romänen. Übersetzungen, Herausgegeben von Ernst Gamillscheg, I, Jena & Leipzig: Verlag von Wilhelm Gronau, W. Agricola, 1937), S. 99 - 110;*

*8. Mihai Eminescu, „Luceafărul - Der Abendstern", übersetzt von Olvian Sorocean, (Kathedralprediger, Erzpriester), Cernăuţi, 27. März 1940, S. 4 - 33, Tipografia Română, Suceava;*

*9a. Mihai Eminescu, „Luceafărul", in der Übersetzung von Immanuel Weissglas. In: „Analele Universităţii din Bucureşti", 1989, S. 59 - 64;*

*9b. Mihai Eminescu, „Luceafărul / Hyperion", in der Übersetzung von Immanuel Weissglas, Bukarest: „Cartea Românească", 1940, S. 11 - 30;*

*10. Mihai Eminescu, „Gedichte. Der Abendstern" („Luceafărul"), übersetzt von Laurent Tomaiaga, Cernăuţi: Editura „Mitropolitul Silvestru", 1943, S. 147 - 159;*

*11. Eminescu, Mihai, „Luceafărul, Der Abendstern", Übersetzung aus dem Rumänischen von Günther Deicke, Bukarest: Editura „Cartea Românească", 1985;*

*12. Eminescu, Mihai: „Der Abendstern", Übersetzung aus dem Rumänischen von Zoltán Franyó, aus: „Mihai Eminescu - Gedichte", Bukarest: „Kriterion"-Verlag, S. 69 - 81, 1989;*

*13. Eminescu, Mihai: „Der Abendstern", Übersetzung aus dem Rumänischen von Alfred Margul-Sperber, aus: „Mihai Eminescu - Gedichte", Bukarest: „Kriterion"-Verlag, S. 57 - 69, 1989;*

*14. Mihai Eminescu: „Der Abendstern - Gedichte" (Rumänisch-Deutsch). Nach einer Interlinearübersetzung von Geraldine Gabor in deutsche Verse gebracht von Ernst Jürgen Dreyer. ISBN 3-87162-048-3, Mainz: Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung;*

*15. Eminescu, Mihai: „Der Abendstern", Übersetzt aus dem Rumänischen von Dr. Christian W. Schenk, http://literra.eu/2006/9/eminescu.htm*

*16. Mihai Eminescu: „Der Abendstern", übersetzt von Melitta Depner, erschienen im Selbstverlag, September 1991, Bindung: „Vier-Türme"-Verlag, Münster-Schwarzach;*

*17. Mihai Eminescu: „Der Abendstern / Luceafărul", Die optimal-ideale Version des „Abendsterns", übersetzt und kompilliert von D. I. Pop, 2007, unveröffentlicht, in press.*

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

In Folge präsentieren wir die einzelnen Strophen, die von Dan. I. Pop selbst und komplett übersetzt sind und in die Kompilation eingetragen wurden:

1.
A fost odată ca-n poveşti
A fost ca niciodată,
Din rude mari împărăteşti,
O prea frumoasă fată.

1a.
Es war einmal wie in den Märchen,
Es war wie nie gewesen,
Aus großem Kaiserstamm erlesen,
Ein wunderschönes Mädchen.

1b.
Es war einmal wie in den Märchen,
Es war wie nie gewesen,
Aus kaiserlichem Stamm erlesen,
Ein wunderschönes Mädchen.

6.
Cum ea pe coate-şi răzima
Visând ale ei tâmple,
De dorul lui şi inima
Şi sufletu-i se umple.

6.
Wie sie stützet auf die Elle
Ihre Schläfen, träumend fern,
Füllt sich ihr Herz und ihre Seele
Mit Sehnsucht nach dem Abendstern.

10.
Şi din oglindă luminiş
Pe trupu-i se revarsă,
Pe ochii mari, bătând închişi
Pe faţa ei întoarsă.

10.
Und aus dem Spiegel Lichtung licht,
Auf ihren Leib sich flutend gießt,
Auf Augen groß, flatternd verschließt,
Auf ihr abgewandt Gesicht.



19.
- Din sfera mea venii cu greu
Ca să-ți urmez chemarea,
Iar cerul este tatăl meu
Şi mumă-mea e marea.

19.
- Aus meiner Sphäre kam ich schwer,
Um deinem Ruf zu folgen her,
Mein Vater ist der Himmel hehr
Und meine Mutter ist das Meer.

25.
Trecu o zi, trecură trei
Şi iaraşi, noaptea, vine
Luceafărul deasupra ei
Cu razele senine.

25.
Verging ein Tag, vergingen drei,
Und die Nacht kommt wieder,
Der Abendstern strahlt klar herbei
Über sie heiter hernieder.

30.
Pe negre vițele-i de păr
Coroana-i arde pare,
Venea plutind în adevăr
Scăldat în foc de soare.

30.
Auf seinen schwarzen Locken hehr
Die Krone scheint ein Feuerkranz,
In Wahrheit schwimmend schwebt er her
Getränkt in Sonnenfeuer ganz.

31.
Din negru giulgi se desfăşor
Marmoreele braţă,
El vine trist şi gânditor
Şi palid e la faţă;

31.
Aus schwarzem Tuch enthüllen sich
Die marmorweißen Arme schlicht,
Er kommt trist und nachdenklich
Und blass ist sein Gesicht.

33.
- Din sfera mea venii cu greu
Ca să te-ascult ş-acuma,
Şi soarele e tatăl meu,
Iar noaptea-mi este mumă;

33.
- Aus meiner Sphäre kam ich schwer,
Um auch nun zu lauschen dir,
Die Sonne ist mein Vater hehr,
Und die Nacht ist Mutter mir.

41.
- Tu-mi ceri chiar nemurirea mea
În schimb pe-o sărutare,
Dar voi să ştii asemenea
Cât te iubesc de tare;

41.
- Du willst meine Unsterblichkeit
In Tausch für einen Kuss?
Es sei - So wisse du für alle Zeit
Wie stark ich dich nur lieben muss.

53.
Şi ochii tăi nemişcători
Sub ochii mei rămâie...
De te înalţ de subsuori
Te-nalţă din călcâie;

53.
Deine Augen soll´n unbewegt
Unter meinen Augen bleiben...
Und wenn mein Arm dich sanft erhebt
Lass deine Fersen höher steigen.

55.
Şi ca să-ţi fie pe deplin
Iubirea cunoscută,
Când sărutându-te mă-nclin,
Tu iarăşi mă sărută.

55.
Und um die Liebe völlig
Zu kennen und zu wissen,
Neig ich mich vor und küsse dich,
So sollst auch du mich küssen.

58.
Dar un luceafăr, răsărit
Din liniştea uitării,
Dă orizont nemărginit
Singurătăţii mării;

58.
Doch ein Abendstern der könnt
Aufgehn aus des Vergessens Leere,
Gibt ein unendlich Horizont
Der Einsamkeit der Meere.

70.
Nu e nimic şi totuşi e
O sete care-l soarbe,
E un adânc asemenea
Uitării celei oarbe.

70.
Es ist das Nichts und doch: es ist.
Ein Dürsten unermessen,
Ein unergründliches Abis,
So blind wie das Vergessen.

87.
Căci este sară-n asfinţit
Şi noaptea o să-nceapă;
Răsare luna liniştit
Şi tremurând din apă

87.
Denn es ist Abenddämmerung
Und die Nacht beginnt darauf;
Still steigt der Mond in Zitterung
Aus dem Wasser auf.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

96.
El tremura ca alte dăți
În codri şi pe dealuri,
Călăuzind singurătăți
De mişcătoare valuri:

96.
Er schimmert wie in andren Zeiten
Auf Berge und in Haine,
Geleitend die Einsamkeiten
Der wandelbaren Wellenscheine.



# Mit Zitrusfrüchten gesund durch den Winter

zusammengestellt von **Gerhard Chwoika**
Reschitza

## Orangen und Grapefruit

Ihre Vitamine und Mineralstoffe sorgen dafür, dass wir dem Schmuddelwetter trotzen können, sie halten uns fit und bei guter Laune. Gerade in den Wintermonaten, wenn das Angebot an einheimischem Obst knapper wird, stehen Zitrusfrüchte hoch im Kurs. Sie gelten als klassische Vitaminspender, insbesondere von Vitamin C. Doch Zitrusfrüchte enthalten noch andere wichtige Substanzen, die für unseren Körper von Bedeutung sind - Fruchtsäuren und Aromastoffe sorgen für den Geschmack und regen den Appetit an. Mit ihren Ballaststoffen und Pektinen fördern die erfrischenden Früchte die Verdauung und binden im Darm unerwünschte Abbauprodukte. Unterstützt wird dieser Prozess durch die im Obst enthaltenen Gerbstoffe. Dank ihres hohen Wassergehaltes sind Orangen, Grapefruits & Co. sehr kalorienarm. Energie liefern sie hauptsächlich in Form von einfachen Kohlenhydraten wie Traubenzucker und Fruchtzucker. Diese gelangen schnell ins Blut und sorgen für einen raschen Energieschub. Orangen und Grapefruit stehen auf Platz eins der Zitrusfrucht-Hitparade. Das Wort „Apfelsine“ übrigens leitet sich von „Sina-Apfel“ (China-Apfel) ab und ist ein Hinweis auf den südchinesischen Ursprung







der Frucht. Orangen werden das ganze Jahr angeboten. Im Winter sind hauptsächlich Navels und Shamoutis auf dem Markt. Letztere schmecken sehr aromatisch, haben keine Kerne und lassen sich leicht schälen. Orangen werden überwiegend frisch verzehrt oder zu Saft verarbeitet. Bereits 200 ml des beliebten Getränks decken den täglichen Vitamin-C-Bedarf und stärken damit die Abwehrkräfte. Orangensaft ist also ein besonders leckerer Erkältungsschutz aus der Natur.

Ebenfalls sehr beliebt sind Grapefruits, die ihren Namen dem englischen Wort „grape" (Weintraube) verdanken, da sie wie diese am Baum hängen.

Grapefruits schmecken meist herbsäuerlich. Allerdings gibt es auch Züchtungen mit süßlichem Geschmack, rosa Fruchtfleisch und ohne Samenkerne.

Neben viel Vitamin C enthalten Grapefruits Kalium, das unter anderem für die Muskelkontraktion und die Wasserverteilung im Körper benötigt wird.

## Zitronen und Limetten

Einfach unentbehrlich zum Kochen und Backen sind Zitronen. Die gelben Früchte geben vielen Gerichten ein unverwechselbares Aroma. Dabei werden sowohl Schale als auch Saft verwendet.

Doch auch für Mixgetränke oder den berühmten Erkältungstrunk „heiße Zitrone" werden die kleinen Früchte benötigt. Und selbst zur Kosmetikherstellung und Hautpflege liefern Zitronen einige wichtige Grundstoffe.



Immer beliebter werden die grünen Limetten. Sie haben eine dünnere Schale als Zitronen und sind viel saftiger. Ihr Aroma ist herber als das der Zitrone. Limetten werden meist unbehandelt angeboten und sind ideal zum Würzen von Speisen oder für Mixgetränke.

## Mandarinen

Mandarinen sind für zwischendurch der ideale Pausensnack, ebenso wie ihre Verwandten, die Satsumas, Tangerinen (benannt nach dem Hafen Tanger), Clementinen oder Minneolas - eine Kreuzung aus Tangerine und Grapefruit. Sie alle lassen sich gut schälen, die einzelnen Fruchtkammern lösen sich leicht voneinander. Satsumas, Clementinen und Minneolas sind fast kernlos, wobei Letztere am aromatischsten schmecken.

Wer also in den Wintermonaten etwas für sein Immunsystem und allgemeines Wohlbefinden tun möchte, sollte sich den Genuss von Zitrusfrüchten gönnen - egal ob frisch, als Saft oder Zutat von Speisen.

***Quelle: Chefkoch-Magazin, 2007***

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Abschiednehmen tut weh!

von **Erwin Josef Ţigla**

Wenn man von einem Menschen für immer Abschied nehmen muss, tut es weh! Ganz besonders aber tut es weh, wenn man Abschied nimmt von einem Menschen, mit dem man lange zusammengearbeitet hat. So auch wir, als uns die Nachricht erreichte, dass Frau

**Felicia Quitter**

geboren am 17. September 1937,

uns am 7. Dezember 2007 für immer verlassen hat. Als Gründungsmitglied des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ und als aktives Mitglied des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen war sie für ihren Einsatz geschätzt! All dies wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Gott möge ihr die ewige Ruhe geben!

---

# Die Grüne Ecke

## Knoblauch: Aroma und Gesundheit pur

zusammengestellt von **Gerhard Chwoika**
Reschitza

Die antiseptischen und antibiotischen Wirkungen des Knoblauchs sind enorm. Das wussten auch die Erbauer der ägyptischen Pyramiden zu schätzen. Die Arbeiter bekamen Unmengen an Knoblauch, um gesund zu bleiben. Als die Lieferung der gesunden Knolle einmal ausblieb, organisierten sie den ersten Streik der Geschichte.

### *Gesundheitlicher Wert*

Berühmt ist der Knoblauch durch das reichlich enthaltene ätherische Öl Allizin. Es ist verantwortlich für das intensive Aroma und auch für die gesundheitsfördernde Wirkung des Knoblauchs: es wirkt wie ein natürliches Antibiotikum gegen vielerlei Entzündungsprozesse und kann - in großen Mengen - dazu beitragen, einen erhöhten Cholesterinspiegel oder Blutdruck zu senken. Ein weiterer Inhaltsstoff ist das Ajoen - es hemmt die Blutgerinnung, ähnlich dem Wirkstoff des Aspirins. Regelmäßig gegessen entfaltet der Knoblauch seine optimale Wirkung.

### *Saison*

Frische Ernte Juli bis August; Knoblauch aus heimischer Produktion ist ganzjährig erhältlich.

### *Beim Einkaufen*

Feste, geschlossene und trockene Knollen sind ein Zeichen für gute Qualität.

### *Richtig aufbewahren*

Kühl und in luftigen Tontöpfen, die den Feuchtigkeitshaushalt gut ausgleichen, gelagert, hält sich Knoblauch am längsten. Im späten Frühling empfiehlt es sich, ihn als Paste zu bevorraten, da er in dieser zeit zum Austreiben neigt.

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"

### *In der Küche*

Ganz schnell lässt sich Knoblauch so schälen: Knoblauchzehen auf ein Brett legen, mit der flachen Seite eines großen Messers auf die Zehen drücken. Nun lässt sich die Schale ganz leicht entfernen. Wer Knoblauch mit der Knoblauchpresse zerkleinert, braucht die Knollen nicht zu schälen. Die Zehen werden mit der Schale in die Presse eingelegt und gepresst. Mit dieser Methode sparen Sie sich auch das mühevolle Reinigen der Knoblauchpresse. Wer Knoblauch lieber mit dem Messer hackt oder im Mörser zerstößt, sollte die Zehen etwas mit Salz bestreuen (sie rutschen dann nicht so leicht weg). Je feiner die Zehen zerkleinert werden, desto intensiver entfaltet sich das Knoblaucharoma. Braten Sie Knoblauch nie zu stark an, sonst wird er bitter. Werden Knoblauchzehen im Ganzen mitgekocht, verlieren sie an Schärfe und schmecken aromatisch - mild. Wer einen Hauch Knoblauch als Würze mag, reibt einfach die Töpfe oder Pfannen mit einer Knoblauchzehe aus.

Gegen den „Knoflgeruch“ gibt es kein Allheilmittel, oft hilft das Kauen von Petersilie, Äpfeln, Gewürznelken, Ingwerwurzeln oder Kaffeebohnen oder das Trinken von Milch.

### *Die Würze macht's aus*

Knoblauch ist ein exzellentes Würzmittel und harmoniert gut mit mediterranen Kräutern wie Rosmarin, Thymian, Basilikum und Oregano. Wer gerne und oft mit Knoblauch würzt, sollte sich eine Knoblauch-Paste zubereiten: 100 - 120 g geschälter Knoblauch werden gepresst, gehackt oder am einfachsten durch den Fleischwolf gedreht. Dann wird der Knoblauch sofort mit 100 ml Öl (Sonnenblumenöl, Rapsöl etc.) und 1 Teelöffel Salz gut verrührt. Diese Paste wird in kleine Schraub-gläser gefüllt und ist - kühl und dunkel gelagert - mehrere Monate haltbar.

### *Naturheilkunde*

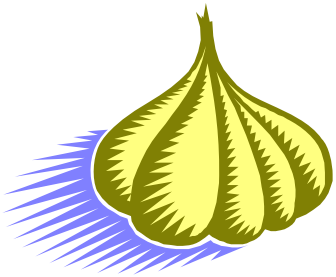
Knoblauch hilft bei leichten Ohrenschmerzen. Geschälte Knoblauchzehen werden in die Ohren gesteckt und so lange wie möglich drinnen gelassen. Bei starken Schmerzen muss aber unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

### *Rezeptvorschlag Knoblauchbrot*

***Zutaten***: 6 Zehen Knoblauch, 125 geweichte Butter, 1 Spritzer Zitronensaft, Kräuter nach Geschmack, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, 1 Baquette.

***Zubereitung:*** Knoblauch pressen und mit Butter und Zitronensaft schaumig rühren. Kräuter hacken, ebenfalls beigeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Baguette in 2 cm dicke Scheiben bis zur unteren Kruste einschneiden und die Knoblauchbutter zwischen die Einschnitte streichen. Anschließend das Knoblauchbaguette locker in Alufolie wickeln und im vorgeheizten Backrohr bei 220°C ca. 15 Minuten backen.

***Quelle: Verband der Obst- und Gemüseproduzenten OÖ: „Gemüselust - Neu entdeckte Leidenschaft“, Österreich, 2004.***



IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Unsere Geburtstagskinder im Januar und Februar



Ab dieser Ausgabe veröffentlichen wir im folgenden Monat nach dem Erscheinungsdatum jeder Nummer des „Echos" die Liste der Geburtstage unserer Mitglieder. Eine einzige Ausnahme gibt es in dieser Nummer, wo in der Liste auch die im Januar Geborenen inbegriffen sind.

Hiermit sei denen, die uns dabei geholfen haben, gedankt: Edith Neff, Renate Szucsik und Gerhard Chwoika. Im Falle, dass Fehler in unseren Listen entstehen, bitte diese in der deutschen „Alexander Tietz"-Bibliothek zu melden. Danke!

Wir gratulieren herzlichst folgende Geburtstagskinder, die im Januar und Februar ihren Geburtstag haben:

**1.01.:** Strobl Eleonora, Toma Doru;
**2.01.:** Gurgu Ioan, Franț Ana, Molin Gheorghe Ion;
**3.01.:** Fischer Reinhold, Török Margareta;
**4.01.:** Davidescu Ioan, Fischer Irina, Rau Henrieta;
**5.01.:** Gebnar Herta;
**7.01.:** Stănica Susana, Marin Pavel, Schultz Eleonora, Ştefanovici Cornel;
**8.01.:** Puklacs Ana Maria;
**9.01.:** Würtz Gheorghe;
**10.01.:** Geisl Ioan, Ciara Ileana, Lugojan Bruno;
**11.01.:** Boerean Vasile, Sudescu Ernestina;
**12.01.:** Gurgu Simona;
**13.01.:** Burca Margareta, Voia Teodora;
**14.01.:** Lupu Maria Zita, Schultz Nicolae, Franț Ioan;
**15.01.:** Feith Ecaterina, Baczur Adolf, Rudlof Herta;
**16.01.:** Spitzel Desideriu, Slowik Martha;
**17.01.:** Ivan Valentin;
**18.01.:** Munteanu Rafael;
**19.01.:** Demenyi Yvonne Christa;
**22.01.:** Grubisici Mihai;
**23.01.:** Adamek Ioan, Ivan Savu, Bähr Gertrud;
**24.01.:** Marian Ela, Rüchtenwald Rosa;
**25.01.:** Ebinger Erwin, Crăciun Aurel, Dănescu Vlad;
**26.01.:** State Maria, Boerean Margareta;
**27.01.:** Nemeşagu Claudia, Nemeşagu Silviu;
**28.01.:** Samide Gertrude, Nicolin Iuliana, Albu Loredana.
**1.02.:** Wasicsek Ioan, Holics Ingeborg, Anghelina Christina, Fischer Roland, Stănescu Oana;
**2.02.:** Atanasiu Elena, Sohler Eva, Bouda Renate;
**3.02.:** Stanciu Clara;
**4.02.:** Krischer Bruno, Miulescu Eleonore, Vuc Irmgard, Bejan Gerda;
**5.02.:** Darida Iosif, Calistru Camelia;
**6.02.:** Grozav Simion, Stan Erika;
**7.02.:** Venemoser Maria, Mircea Ana;
**8.02.:** Hauptmann Maria, Bartolomeu Wilma, Nemeşagu Nicolae, Nemeşagu Ingeborg, Protocsil Ingrid;
**10.02.:** Oțil Martin;
**11.02.:** Guțu Lidia, Pomian Sanda, Brebenar Mircea;
**14.02.:** Tugmeanu Maria;
**15.02.:** Şiclovan Gabriela;
**16.02.:** Ferk Adele, Ivancsics Wilhelm;
**17.02.:** Jianu Maria;
**18.02.:** Adelmann Elisabeta;
**20.02.:** Brezina Iosif, Höfner Elena, Pittner Johann, Breuer Helmuth;
**22.02.:** Marin Ana;
**23.02.:** Gruber Ioan, Râca Charlotte, Wasicsek Adina;
**25.02.:** Kunst Robert;
**28.02.:** Istvancsek Mihai, Feith Juliana, Graumann Ana;
**29.02.:** Geisl Erwin.

ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Kalender Februar 2008



| Datum | Tag | Römisch-katholisch | Evange-lisch | Refor-miert | Griechisch-katholisch | Rumänisch-orthodox | Mosaisch |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Freitag | Brigitte | Brigitte | Ignác | Întâm.Domn. | Întâm.Domn. | |
| 2. | Samstag | Maria | Maria | Karolina | Iordan | Iordan | Mişpatim |
| 3. | Sonntag | 4.So.i.J. | Wiltrud | Balázs | Dum.32.d.R. | Dum.32.d.R. | |
| 4. | Montag | Veronika | Veronika | Ráhel | Isidor | Isidor | |
| 5. | Dienstag | Agatha | Agathe | Ágota | Agata | Agata | Roş Hodeş |
| 6. | Mittwoch | Aschermitt. | Dorothea | Dorottya | Vucol | Vucol | Roş Hod. I |
| 7. | Donnerstag | Romuald | Richard | Tódor | Partenie | Partenie | Roş Hod. II |
| 8. | Freitag | Hieronymus | Wolfram | Aranka | Teodor | Teodor | |
| 9. | Samstag | Apollonia | Appolonia | Apollónia | Nichifor | Nichifor | Truma |
| 10. | Sonntag | 1.Fastenson. | Irmgard | Elvira | Dum.17.d.R | Dum.17.d.R | |
| 11. | Montag | Maria | Adolf | Dezső | Vlasie | Vlasie | |
| 12. | Dienstag | Benedikt | Rothild | Evelin | Meletie | Meletie | |
| 13. | Mittwoch | Adolf | Gilbert | Ella | Martirian | Martinian | |
| 14. | Donnerstag | Cyrill | Valentin | Bálint | Axente | Axenţiu | |
| 15. | Freitag | Siegfried | Kurt | Levente | Onisim | Onisim | |
| 16. | Samstag | Juliana | Juliana | Julianna | Pamfil | Pamfil | Teţave |
| 17. | Sonntag | 2.Fastenson. | Dagmar | Donát | Dum.33.d.R | Dum.33.d.R | |
| 18. | Montag | Simon | Konrad | Konrád | Leon | Leon | |
| 19. | Dienstag | Irmgard | Susanna | Zsuzsanna | Arhip | Arhip | |
| 20. | Mittwoch | Isabella | Herberth | Aladár | Visarion | Visarion | Purim mic |
| 21. | Donnerstag | Petrus | Eleonore | Eleonóra | Timotei | Timotei | |
| 22. | Freitag | Kath.Petri | Gunthard | Gerzson | Atanasie | Atanasie | |
| 23. | Samstag | Polykarp | Egon | Alfréd | Policarp | Policarp | Ki Tisa |
| 24. | Sonntag | 3.Fastenso. | Mathias | Mátyás | Dum.34.d.P. | Dum.34.d.R | |
| 25. | Montag | Walburga | Viktor | Géza | Ipatie | Ipatie | |
| 26. | Dienstag | Mechthild | Gotthilf | Edina | Porfiriu | Porfirie | |
| 27. | Mittwoch | Leander | Gotthold | Ákos | Procopie | Procopie | |
| 28 | Donnerstag | Romanus | Berta | Elemér | Vasile | Vasile | |
| 29. | Freitag | Hilarius | Schalttag | Szökőnap | Ioan | Ioan | |

Nr. 1 / 2008

ISSN 1454 - 2048

ECHO DER VORTRAGSREIHE®

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION

MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS

"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"



# Tiroler Eindrücke, 2007

von **Erwin Josef Ţigla**

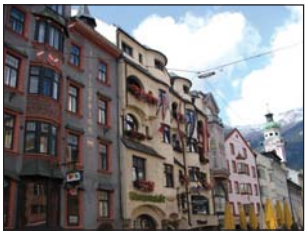
## Innsbruck



*Die Maria-Theresien-Straße mit der Annasäule*



*Die Triumphpforte wurde 1765 im Auftrag von Kaiserin Maria Theresia erbaut*



*Ansicht aus der Altstadt*



*Der Stadtturm wurde Mitte des 15. Jahrhunderts an das ältere Rathaus der Innsbrucker Bürgerschaft angebaut*



*Ansicht aus der Altstadt*





*Das Helblinghaus stellt eines der schönsten Bürgerhäuser Österreichs dar*

*Das Wahrzeichen Innsbrucks: das Goldene Dachl*









*Das Wahrzeichen Innsbrucks: das Goldene Dachl*

ISSN 1454 - 2048
ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"








*Die Innsbrucker Hofburg*




*Der hochbarocke Dom zu St. Jakob*




*Das Gnadenbild „Mariahilf" von Lukas Cranach d. Ä. auf dem Hochaltar, eine der verbreitesten Mariendarstellungen*





*Die Hofkirche mit dem bedeutendsten Kaisergrabmal des Abendlandes: das Grabmal des Kaisers Maximilian I.*



*Die berühmten Bronzefiguren („Schwarze Mander" genannt) in der Hofkirche*





*Das Grab des Tiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer*

Nr. 1 / 2008

ISSN 1454 - 2048

ECHO DER VORTRAGSREIHE®

IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION

MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS

"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"









Das Standbild Andreas Hofers auf der Bergisel



Bergisel



Die Wiltener Basilika



Das Rennaissanceschloss Ambras












## Schwaz in Tirol









Das Schwazer Rathaus



Haus in Schwaz mit der Bergknappenstatue



Das Fuger-Haus in Schwaz



ISSN 1454 - 2048
ECHO DER VORTRAGSREIHE®
IDENTITÄT • KULTUR • GESCHICHTE • RELIGION
MONATSSCHRIFT DES KULTUR- UND ERWACHSENENBILDUNGSVEREINS
"DEUTSCHE VORTRAGSREIHE RESCHITZA"





*Bergknappenstatue*









*Die Stadtpfarrkirche in Schwaz*







## Das Schwazer Silberbergwerk in Tirol











